



Oberlausitzer
Heide- und Teichlandschaft
Hornjołužiska hola a haty

Rad- und Wanderwegekonzept der Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft 2024

Koncept kolesowanskich a pućowanskich šćežkow
hornjołužiskeje hole a hatow 2024



Kofinanziert von der
Europäischen Union

IMPRESSUM

- Herausgeber:** Verein zur Entwicklung der Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft
Gutsstraße 4c
02699 Königswartha
Telefon: +49 35931 165 60
regional@ohlt.de
www.ohlt.de
- Redaktion:** Autor: Claudia M. Steglich (OHTL-Regionalmanagement)
Bearbeitung: Regionalmanagement (André S. Köhler, Katrin Kubasch)
und Vorstand des OHTL e. V. (Gerd Schuster, Katharina Jurk, Sven Nowotny, Torsten Roch, Tobias Kockert, Markus Posch, Hubertus Rietscher)
- Redaktionelle Hinweise:** Bildnachweis: OHTL e. V. / Regionalmanagement
Titelseite: OHTL-Logo von Ralf Reimann
- Für eine bessere Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung geschlechterspezifischer Sprachformen verzichtet. Die personenbezogenen Inhalte dieses Dokumentes gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.
- Stand:** März 2024 / 1. Fassung

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

ADAC	Allgemeiner Deutscher Automobil-Club e. V.
ADFC	Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club e. V.
BAG	Bundesamt für Güterverkehr
BMU	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit
BMVI	Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur
BROHT	Biosphärenreservat Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft
DMO	Destinationsmanagementorganisation
FGSV	Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen
FRL	Förderrichtlinie
HDTT	HAUS DER TAUSEND TEICHE
LES	LEADER-Entwicklungsstrategie
LRA	Landratsamt
LTO	Lokale Tourismusorganisation
LTV	Landestourismusverband
MGO	Marketinggesellschaft Oberlausitz-Niederschlesien mbH
NKI	Nationale Klimaschutzinitiative
NLP	Naturlehrpfad
OHTL	Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft
ÖPNV	Öffentlicher Personen-Nahverkehr
ÖV	Öffentlicher Verkehr
RM	Regionalmanagement
POI	Point of interest / interessanter Punkt / Sehenswürdigkeit
SKT e. V.	Sorbischer Kulturtourismus e. V.
TI	Tourist-Information

INHALTSVERZEICHNIS

1 ZIEL- UND AUFGABENSTELLUNG	6
1.1 DIE OBERLAUSITZER HEIDE- UND TEICHLANDSCHAFT	6
1.2 EINLEITUNG UND ZIELSTELLUNG	7
1.3 METHODIK	8
1.4 ANALYSE.....	10
2 RADWEGE IN UND DURCH DIE OHTL	12
2.1 TOURISTISCHER RADVERKEHR	12
2.1.1 Bewertungskriterien für den touristischen Radverkehr	12
2.1.1.1 Verkehrsbelastung	13
2.1.1.2 Breite	13
2.1.1.3 Wegweisung	14
2.1.1.4 Oberfläche	15
2.1.1.5 Touristische Infrastruktur	16
2.1.1.6 Marketing.....	21
2.1.1.7 Routenführung.....	21
2.1.1.8 Anbindung an Parkmöglichkeiten und ÖPNV	21
2.1.2 Touristische Radrouten in der und durch die OHTL	22
2.1.2.1 OHTL-Kernradwegenetz.....	22
2.1.2.1 Kurzsteckbriefe der OHTL-Kernradwege	24
2.1.2.3 E-Bike-Lademöglichkeiten.....	42
2.1.2.4 Überschneidungen touristischer Radrouten	43
2.1.2.5 OHTL in der Radregion Oberlausitz	45
2.2 ALLTAGSRADVERKEHR	47
2.2.1 Einleitung	47
2.2.2 Straßenbegleitende Radwege für den Alltagsradverkehr	47
2.2.3 Fahrradabstellanlagen an Bushaltestellen.....	52
2.2.4 Erweiterung von Pendlerparkplätzen.....	53
2.2.5 Sichere Schulwege	54
3 WANDERWEGE IN UND DURCH DIE OHTL	57
3.1 ALLGEMEINES.....	57
3.2 BESTANDSAUFNAHME.....	57
3.3 GRUNDSÄTZLICHES IM WEGEMANAGEMENT	58
3.4 PRIORISIERUNG DES WANDERWEGENETZES	58
3.4.1 Kernwanderwegenetz.....	59
3.4.2 Potenzialwanderwege.....	60
3.4.3 „Archiv“-Wanderwege.....	60
3.4.4 Neue Wanderwege.....	60
3.5 WEGEWARTE	61
3.6 HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN.....	62
3.6.1 Markierungsleitfaden.....	62
3.6.2 Wegweiser-Leitfaden.....	64
3.7 WANDERWEGEÜBERSICHT.....	66

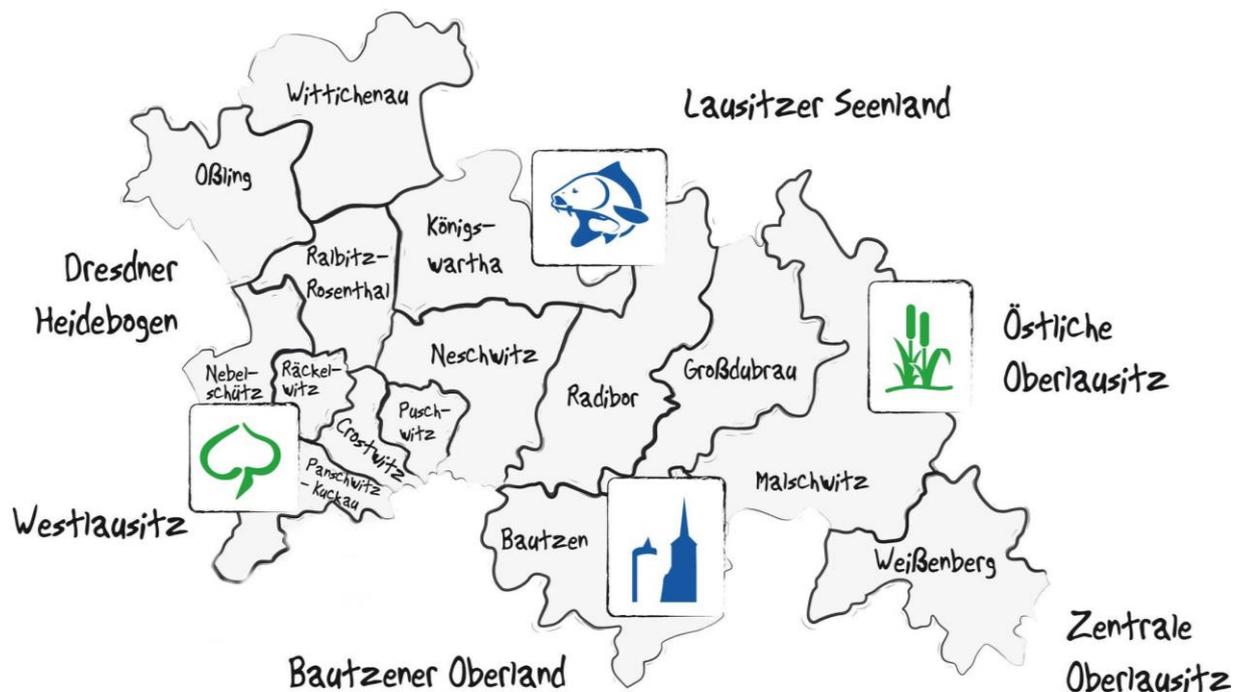
4 EMPFEHLUNGEN FÜR GESAMTREGIONALES HANDELN	89
4.1 Themenübergreifende Maßnahmen.....	90
4.1.1 OHTL-Rad- und Wanderbroschüre.....	90
4.1.2 Workshop: Mit dem ÖPNV zu den Sehenswürdigkeiten	91
4.1.3 Workshop: Neue Wege für die Gastronomie.....	92
4.2 TOURISTISCHER RADVERKEHR	93
4.2.1 Der zauberhafte KRABAT-Radweg.....	93
4.2.2 Die Frösche am Froschradweg.....	94
4.2.3 Sorbische Impressionen für die Sorbischen Impressionen	95
4.2.4 Storytelling am Spreeradweg	96
4.2.5 Ehrenamtliches Pannenhelfer-Netzwerk	97
4.3 ALLTAGSRADVERKEHR	98
4.3.1 Der sichere Schulweg.....	98
4.3.2 Fahrradabstellanlagen.....	99
4.3.3 Fahrradfreundliche Pendlerparkplätze	100
4.3.4 Mit dem Fahrrad zum Bus	101
4.4 WANDERN.....	102
4.4.1 Pflege und Qualifizierung von Bestandswegen	102
4.4.2 Begleitung von Initiativen für neue Wanderwege	103
4.4.3 Wegewarte-Netzwerkarbeit	104
4.5 INFRASTRUKTUR.....	105
4.5.1 Rastplatzqualifizierung.....	105
4.5.2 Wegweisung zur Sichtbarmachung von touristischen Akteuren.....	106
4.5.3 Gestaltung von Informationstafeln	107
5 FAZIT	108
6 ANLAGEN	110
6.1 BEISPIELVEREINBARUNG KOMMUNE – ORTSWEGEWART	110
6.2 HANDLUNGSEMPFEHLUNG ZUR GESTALTUNG VON INFORMATIONSTAFELN	112
6.2.1 Allgemeine Hinweise	112
6.2.2 Infotafel-Arten	112
6.3 WEITERFÜHRENDE LINKS.....	114
6.4 ANSPRECHPARTNER	114
6.5 TABELLEN UND DETAILKARTEN DER BESTANDSANALYSE.....	117

1 ZIEL- UND AUFGABENSTELLUNG

1.1 DIE OBERLAUSITZER HEIDE- UND TEICHLANDSCHAFT

Die Gebietskulisse der OHTL-Region umfasst die drei Städte Bautzen im Süden, Weißenberg im Osten und Wittichenau im Norden und dreizehn Gemeinden: Crostwitz, Großdubrau, Königswartha, Nebelschütz, Neschwitz, Malschwitz, Oßling, Panschwitz-Kuckau, Puschwitz, Radibor, Rabitz-Rosenthal und Räckelwitz. (2023 ist Burkau zur LEADER-Gebietskulisse Westlausitz übergetreten. In der Projektarbeit ist Burkau in der Bestandsaufnahme analysiert, in die Entwicklungsbetrachtung jedoch nicht weiter berücksichtigt worden.)

Die Bezeichnung "Land der tausend Teiche" hat die Region auf Grund der reichen Naturlandschaft erhalten. Neben der Karpfenteichwirtschaft, die in den naturnahen Teichen betrieben wird, sind die sorbische Kultur, die historische Altstadt von Bautzen und das UNESCO-Biosphärenreservat für die OHTL-Region identitätsstiftend.



OHTL-Region mit der Visualisierung ihrer Alleinstellungsmerkmale

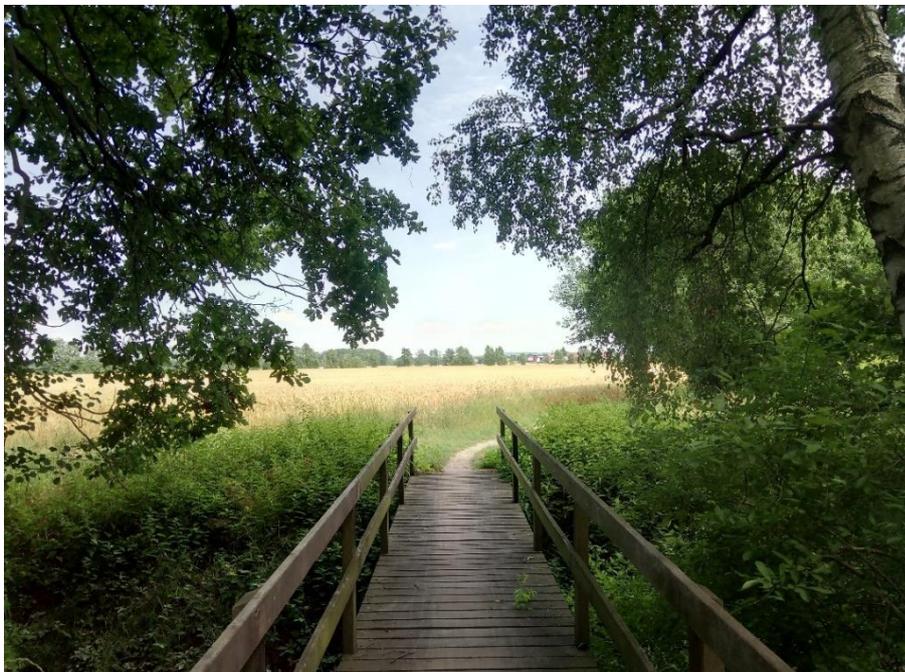
Rad- und Wanderwege dienen sowohl der Naherholung als auch der touristischen Ausrichtung einer Region. Deren Entwicklung ist jedoch keine kommunale Pflichtaufgabe, was in der Vergangenheit zu einem qualitativen Niveaufälle innerhalb der Region geführt hat. Um diesem Gefälle entgegenzuwirken, möchte der OHTL e. V. im Rahmen einer Projektarbeit den Bestand der Wege genau analysieren und Potentiale herausstellen.

1.2 EINLEITUNG UND ZIELSTELLUNG

Die Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft ist geprägt von naturnahen Rad- und Wanderwegen. Zahlreiche Teiche, Teichgruppen sowie tiefe Kiefer- und Mischwälder bieten einen entspannenden Erholungseffekt. Dabei durchqueren die teilweise namenhaften Wege, wie z. B. Spreeradweg, Froschradweg oder Ökumenischer Pilgerweg, sowohl das UNESCO-Biosphärenreservat Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft als auch das sorbische Siedlungsgebiet und die Stadt Bautzen.

Das Rad- und Wanderwegenetz der OHTL soll durch eine einwandfreie Wegweisung und beständige Qualität dazu beitragen, dass einerseits die Bürger ihr Naherholungsnetz aktiv nutzen und andererseits sich Gäste in der Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft wohlfühlen, wiederkehren und die Region empfehlen.

Mit interessanten Themenwegen und meist leichten Flachlandrouten kann unsere Region einen guten Beitrag leisten, dass sich die Oberlausitz zu einer gern besuchten und abwechslungsreichen Aktivregion entwickelt.



Spreeradweg bei Brösa

Das vorliegende Konzept entstand im Rahmen einer Projektarbeit innerhalb des OHTL-Regionalmanagements von Januar 2021 bis Juni 2023 mit der Zielstellung:

„Die OHTL-Region soll gemäß der vier Alleinstellungsmerkmale (UNESCO-Biosphärenreservat, sorbische Kultur, Stadt Bautzen und Karpfenteichwirtschaft) in der Qualifizierung der bestehenden Themenradwege, der sie durchlaufenden überregionalen Wege sowie der An- und Einbindung kleiner lokaler Wege ausgebaut und verbessert werden. An den Themenradwegen SEEADLER, KRABAT, SORBISCHE IMPRESSIONEN und den überregionalen Wegen SPREERADWEG, JAKOBSWEG und SÄCHSISCHE STÄDTEROUTE soll die regionale Wertschöpfung vor Ort und die Anzahl der Ankünfte und Übernachtungen gesteigert werden. Dem gezielten Ausbau der Infrastruktur vor Ort und der Zusammenarbeit der Akteure kommen dabei besondere Bedeutung zu.“

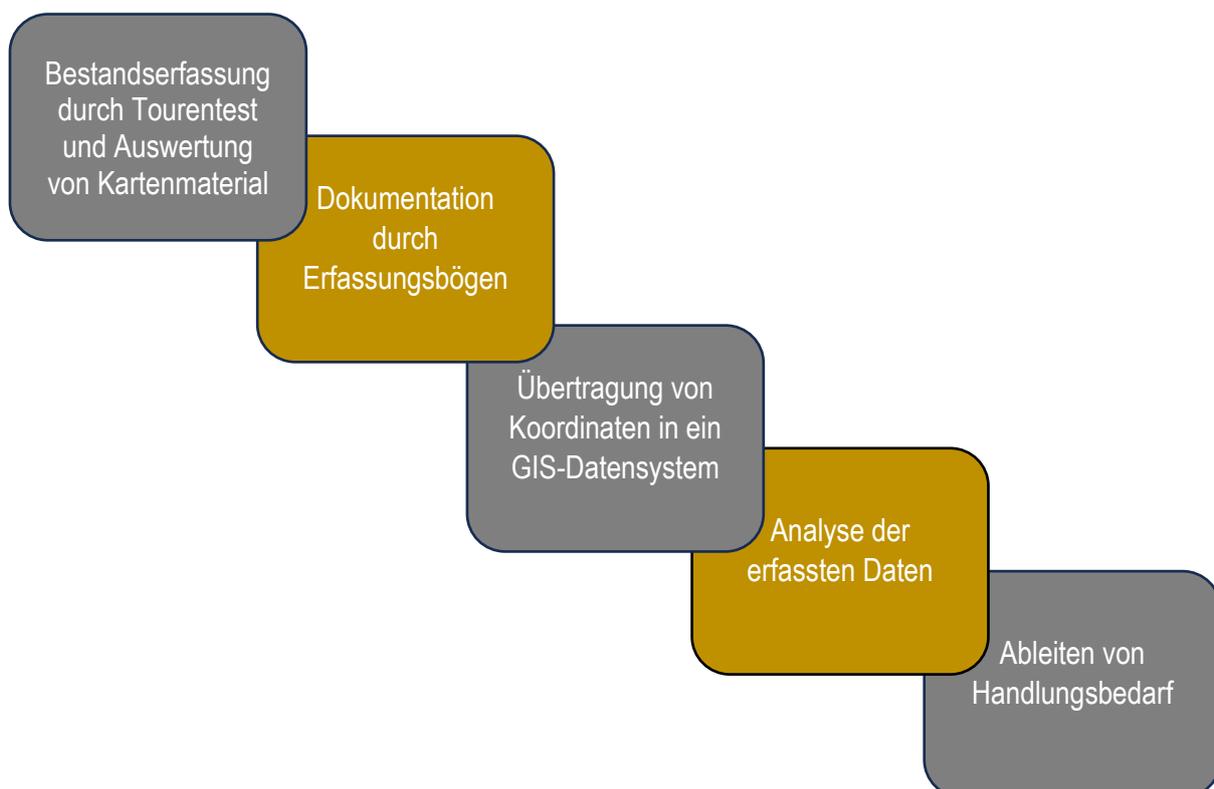
Im Rahmen der genannten Zielstellung wurde das Projekt „Rad-Wege-Infrastruktur“ zur Qualifizierung der Wegesysteme wesentlicher Inhalt der Projektstelle. Damit verbunden war die Mitwirkung im Team des Regionalmanagements gemäß Leistungsbild der LES. Aufgaben:

- Bestandsaufnahme des bestehenden Wegesystems (z.B. Radwege, Wanderwege, Naturlehrpfade etc.)
- Aufbau eines Netzwerkes aus Kommunen, Akteuren an den Wegen und weiteren Verantwortlichen (LRA, MGO etc.)
- Erstellen einer Geodatenbank über alle Rad-Wege-Routen
- Erarbeitung von konkreten Projekten zur Verbesserung der Qualität, z.B. einheitliche Beschilderung, Aufstellen von Informations- und Übersichtstafeln, mit Nutzung innovativer Lösungen
- Begleitung der Projektumsetzung und Mitarbeit in Arbeitsgruppen
- Abstimmungen mit den Mitarbeitern des Regionalmanagements

1.3 METHODIK

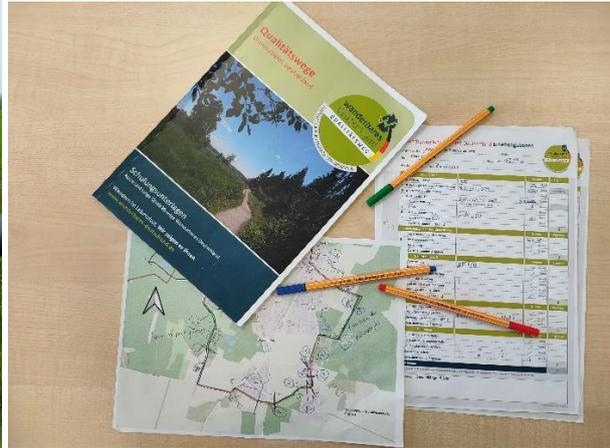
Dieses Konzept basiert einerseits auf theoretischer Studienarbeit und andererseits auf praktischen Tourentests. Dafür wurde aus der ersten Bestandsaufnahme von markierten und nichtmarkierten Rad- und Wanderwegen ein Kernwegenetz für die OHTL-Region definiert. Dieses Kernwegenetz wurde mit vergleichbaren Standards (z. B. ADFC-Kriterien) und Vorgaben aus übergeordneten Konzeptionen (z. B. Radverkehrskonzeption des Landkreises Bautzen, Fachplanung touristische Wanderwege im Freistaat Sachsen usw.) abgestimmt, sodass eine begründbare Maßnahmenplanung zur Sicherung und Qualifizierung eines attraktiven Wegenetzes entstanden ist.

Meilensteine:





Praktische Tests



Dokumentation und Auswertung

Für die fachliche Eignung dieser Arbeit absolvierte die Projektverantwortliche diverse Schulungsmaßnahmen:

- Mai 2021, Maptransfer GmbH „QGIS Basic-Online-Seminar“ (freie Geoinformationssystemsoftware zur Verarbeitung von räumlichen Daten)
- Juni 2021, Deutscher Wanderverband Service GmbH: Schulung zum Bestandserfasser für „Qualitätswanderwege Wanderbares Deutschland“ in Colmnitz bei Klingenberg
- Mai 2022, Wander- und Pilgerakademie Sachsen: Ausbildung zum zertifizierten Wegewart - Bautzen
- Februar 2023: ADFC e. V.: Inhouse-Schulung bei der MGO mbH in Bautzen zur Entwicklung der „Radregion Oberlausitz“
- September 2023: ADFC-Schulung in Koblenz „Erfassung und Auswertung von Qualitätsradrouten“

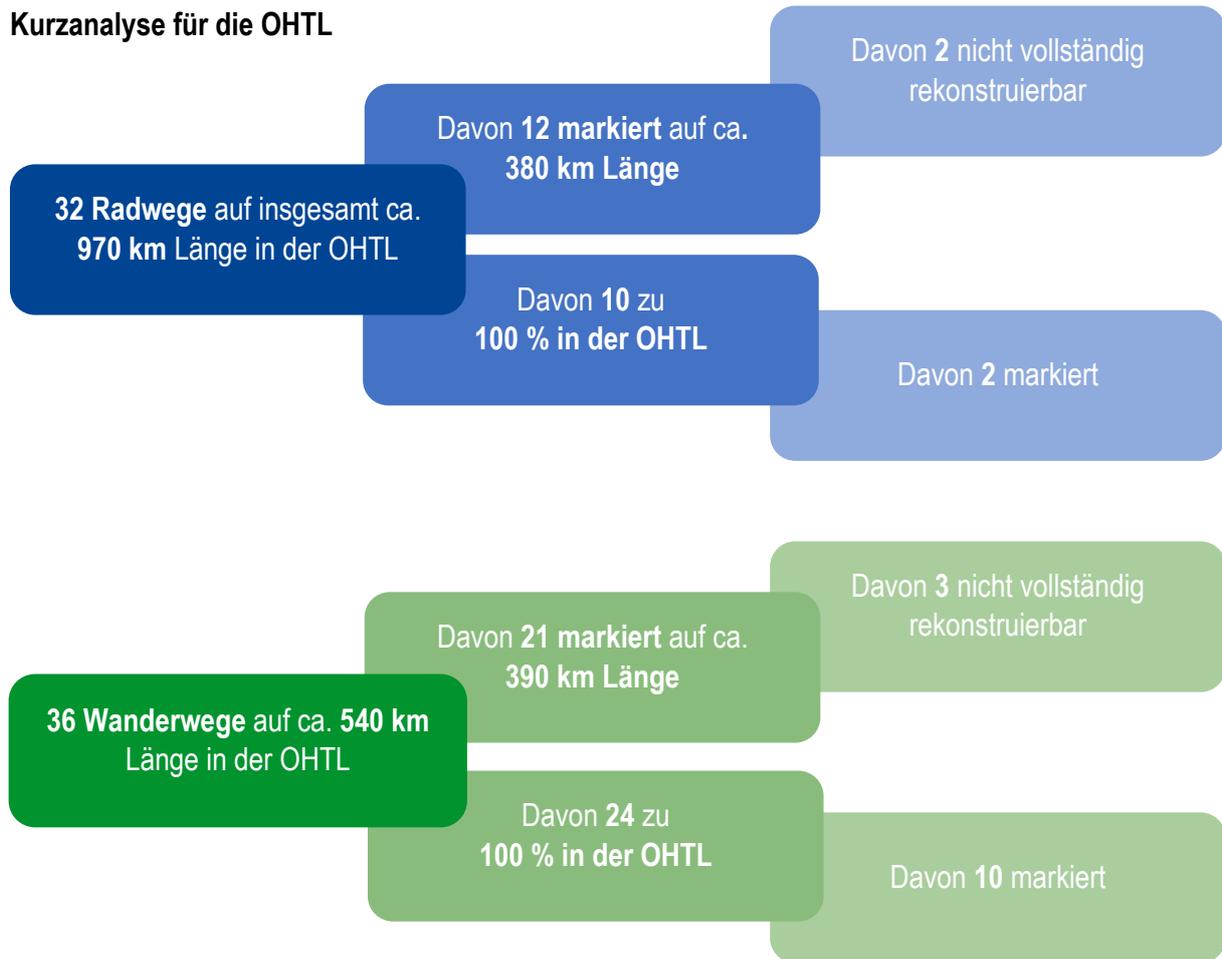
Aus den Erkenntnissen von Studien- und Praxisarbeit wurden Maßnahmen in Form von „Projektsteckbriefen“ zur Verbesserung der Wege und deren Infrastruktur entwickelt (siehe Kapitel 4). Durch deren schrittweise Umsetzung kann die OHTL-Region nachhaltig die Wegequalität und deren Bewirtschaftung langfristig sichern und regionale Wirtschaftskreisläufe verbessern.

Folgende Dokumente wurden bei der Erstellung des Konzeptes berücksichtigt, um Bundes-, Landes- und Landkreisvorgaben bis auf die lokale Ebene definieren zu können:

1. Radverkehrskonzeption Sachsen (2019)
2. Radverkehrskonzept für den Landkreis Bautzen (2015)
3. Fachplanung touristische Wanderwege im Freistaat Sachsen (2017)
4. Handlungsempfehlungen „Markierungsleitfaden“ vom Deutschen Wanderverband (2020)
5. „Handlungsempfehlung und Arbeitshilfen für qualitätsgerechte Wanderwege in Sachsen“ vom Sächsischen Landeskuratorium Ländlicher Raum e.V. (2010)
6. ADFC-Schulungsunterlagen „Klassifizierung von ADFC-Qualitätsradrouten“ und „Zertifizierung von ADFC-RadReiseRegionen“
7. Destinationsstrategie Oberlausitz 2025 der Marketing-Gesellschaft Oberlausitz-Niederschlesien mbH (2021)
8. Tourismusstrategie der Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft (2019)
9. LEADER-Entwicklungsstrategie der Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft (2023 - 2027)

1.4 ANALYSE

Kurzanalyse für die OHTL

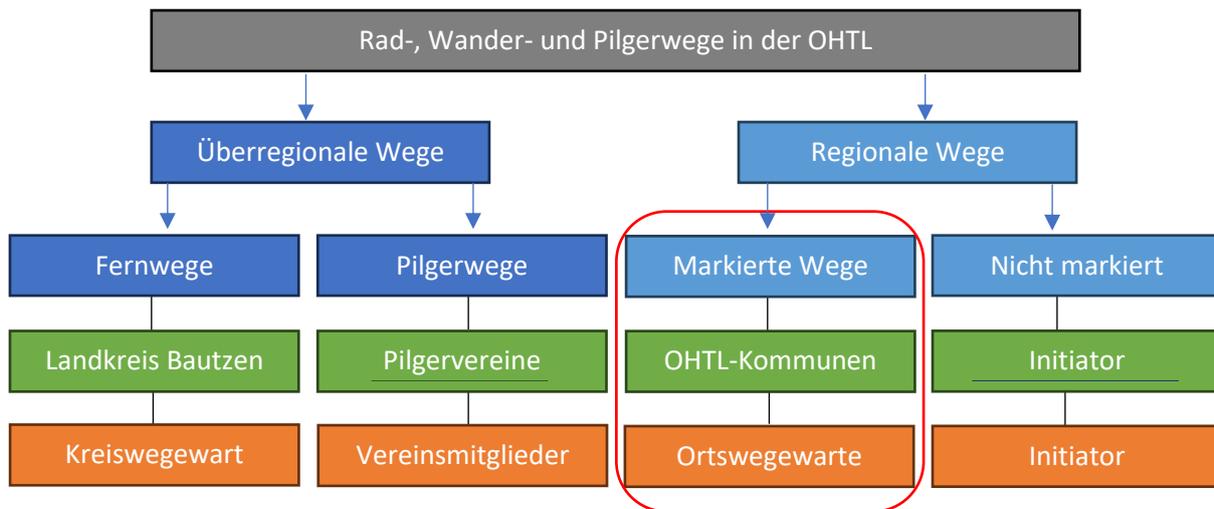


- Die Wege sind zu unterschiedlichen Zeiten, aus unterschiedlichen Gründen und aus unterschiedlichen Initiativen heraus entstanden.
- Bei regionalen Wegen sind aktuell nur vereinzelt Ansprechpartner / Kümmerer bekannt.
- Das Wegenetz quert alle Kommunen der LEADER-Region OHTL.
- Hinsichtlich der Wegequalität besteht ein starkes Niveaugefälle (von „fast zertifizierbar“ bis „nicht rekonstruierbar“).
- Durch die OHTL-Region und darüber hinaus führen die vier Pilgerrouen Ökumenischer Pilgerweg, Sächsischer Jakobsweg an der Frankenstraße und die Pilgerrouen Via Sacra für Rad oder Wandern.
- In Bezug auf die Beschilderung, die Informationsvermittlung oder auch die Rastplatzgestaltung fehlt der Region der Wiedererkennungswert.
- Es gib ein großes Defizit an gastronomischen Angeboten, vor allem für die Mittagszeit.
- Aktuell bestehen Radverkehrskonzepte für die Gemeinden Großdubrau und Bautzen. Für diese beiden Gemeinden ist das Rad- und Wanderwegekonzept des OHTL e. V. als Ergänzung zu verstehen.

Im Projektzeitraum konnte flächendeckend nicht jeder Weg praktisch getestet werden. Für die Fortschreibung der vorliegenden Dokumentation ist die Überprüfung des Kernwegenetzes jedoch ratsam.

Die bisher erlangten relevanten Detaildaten wurden als Tabelle und Karten zusammengeführt (siehe Anlage „Detailanalyse“).

Abgrenzung von Zuständigkeiten



Relevant für die Kommunen innerhalb der OHTL sind demnach die regionalen markierten Wege, die die Kommunen durch Ortswegewarte betreuen lassen können.

„**Zuständigkeit**“ umfasst die Prüfung der sinnhaften Wegeführung, die Prüfung der Wegebeschilderung und Markierung und die Prüfung der Wegebeschaffenheit. Bauliche Maßnahmen an den Wegen liegen in der Verantwortung der Baulastträger, was i. d. R. die Kommunen sind. Ein gutes Netzwerk der Kommunen zum Kreiswegewart, den Pilgervereinsmitgliedern und dem Ortswegewart wirkt sich positiv auf die Entwicklung einer nachhaltigen Wegequalität aus.

Auf Tour-Empfehlungen, die nicht markiert sind, haben Kommunen nur bedingt bis keinen Einfluss. Viele davon sind Empfehlungen in digitalen Tourenportalen wie Outdooractive oder Komoot. Queren diese Touren real sensible Bereiche in Landschaft, Natur oder Privateigentum, bleibt meist nur die Kontaktaufnahme zum Initiator oder das Aufstellen von Warn- oder Sperrhinweisen.

Sächsische **Wälder** sind in Bezug auf die „Zuständigkeit“ geprägt durch eine kleinteilige Eigentümerstruktur (Staats-, Körperschafts-, Privat- oder Kirchenwald). Bei Auffälligkeiten im Wald stehen Kommunen und Revierförster gleichermaßen als Ansprechpartner und Vermittler zur Verfügung. Grundsätzlich gilt lt. Sächsischem Waldgesetz, dass jeder zum Zwecke der Erholung Wald betreten darf (Ausnahmen sind u. A. gesperrte Wälder oder die Dauer von Einschlügen oder Aufbereitungen). Waldbesitzer haben zwar eine Verkehrssicherungspflicht, jedoch betritt der Fußgänger den Wald auf eigene Gefahr. Radfahrern hingegen ist nur das Befahren auf Waldstraßen und Waldwegen gestattet.

Kontaktbox

Landkreises Bautzen / Entwicklung touristischer Infrastruktur: Telefon 03591 5251-61202

Sächsischer Jakobsweg an der Frankenstraße e.V.: info@saechsischer-jakobsweg.de

Ökumenischer Pilgerweg e. V.: info@oekumenischer-pilgerweg.de

Forstrevier 12 Großschweidnitz: Telefon 03585 85086-15 (u. A. Weißenberg)

Forstrevier 14 Bautzen: Telefon 03591 2761-67 (u. A. Bautzen)

Forstrevier 17 Malschwitz: Telefon 035935 218-63 (u. A. Bautzen, Malschwitz, Großdubrau, Radibor, Neschwitz, Puschwitz)

Forstrevier 18 Räckelwitz: Telefon: 03578 7886-94 (u. A. Oßling, Nebelschütz, Ralbitz-Rosenthal, Räckelwitz, Crostwitz, Panschwitz-Kuckau, Königswartha)

Forstrevier 22 Wittichenau: Telefon: 035792 595-34 (u. A. Oßling, Wittichenau)

UNESCO Biosphärenreservat Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft: Telefon: 035932 365-0

2 RADWEGE IN UND DURCH DIE OHTL

Der Landkreis Bautzen verfolgt in seiner Radwegekonzeption aus dem Jahr 2015 folgende Ziele:

- Zunahme der Fahrradnutzung durch verbesserte Bedingungen
- Erschließung weiterer radtouristischer Märkte durch Qualitätsverbesserung
- Verbesserte Sicherung des Schülerverkehrs
- Erhöhung von Sicherheit und Komfort für Radfahrende
- Verknüpfung mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Um die Erreichung dieser Ziele zu unterstützen, bedarf es für die OHTL-Region einer Dokumentation des Ist-Zustandes, woraus sich nötige Handlungsempfehlungen für die Regionalentwicklung ableiten lassen können. Dafür werden touristischer Radverkehr und Alltagsradverkehr differenziert voneinander betrachtet.

2.1 TOURISTISCHER RADVERKEHR

2.1.1 Bewertungskriterien für den touristischen Radverkehr

Standardisierte Bewertungsmaßstäbe ermöglichen eine fachkompetente und an Fakten orientierte Einschätzung des Ist-Zustandes, woraus sich Vergleichbarkeiten und Handlungsempfehlungen ableiten lassen. Der ADFC-Bundesverband empfiehlt die Betrachtung von insgesamt acht verschiedenen längen- oder punktbezogenen Kriterien, welche die Gesamtbewertung unterschiedlich beeinflussen.

Nummer	Kriterium	Gewichtung
1	Verkehrsbelastung	20 %
2	Breite	15 %
3	Wegweisung	15 %
4	Oberfläche	15 %
5	Touristische Infrastruktur	15 %
6	Marketing	10 %
7	Routenführung	5 %
8	Anbindung an Parkmöglichkeiten und ÖPNV	5 %

Hinweis:

Durch eine entsprechende Schulung beim ADFC im September 2023 kann durch das OHTL-Regionalmanagement künftig eine standardisierte Datenerfassung erhoben werden.

2.1.1.1 Verkehrsbelastung

Die Verkehrsbelastung ist zentrales Kriterium bei der realen und empfundenen Sicherheit des Radfahrers. Hierbei unterscheidet man unter folgenden Radverkehrsanlagen:

A: Selbständiger Radweg



B: Straßenbegleitender Radweg



C: Straßennutzung



Sicherheitsrelevant sind zusätzlich folgende Punkte zu bewerten:

- Ungesicherte Querungen stark befahrener Straßen
- Gefahrenstellen wie steile / kurvige Abschnitte oder Löcher, Schranken oder Engstellen

Tipp

Sichere Querungshilfen sind z. B. Mittelinseln, Lichtsignalanlagen, Zebrastreifen, Warnhinweisschilder für Rad- und Autofahrer (z. B. „Achtung Radfahrer“) oder auch auffällige Fahrbahnmarkierungen.

2.1.1.2 Breite

Die Breite eines Radweges wird in folgenden Kategorien bewertet, wobei der Weg in Ein- und Zweirichtungsradsradweg unterschieden wird:

- > 3,0 m
- 2,5 m – 3,0 m
- 2,0 m – 2,5 m
- 1,5 m – 2,0 m
- 1,0 m – 1,5 m
- 0,6 m – 1,0 m
- < 0,6 m

Hinweis:

Dabei zählt die tatsächlich nutzbare Breite (auch im Lichtraumprofil in Kopfraumhöhe). Auch starke Verschmutzungen, Verwachsungen oder hohe Grasnarben inmitten einer Spur wirken sich negativ auf die Messergebnisse aus. Egal wie breit ein Weg gebaut wurde, es zählt nur, was im Moment der Bestandsaufnahme tatsächlich genutzt werden kann.



Fahrbahnverengung zwischen Quoos und Luga durch Verwachsungen und am B96-Radweg bei Zescha durch starke Verschmutzung

Mancherorts wird die Fahrt durch **Engstellen** erschwert. Umlaufschranken, Poller, Findlinge oder andere i. d. R. bauliche Gegebenheiten beeinträchtigen die Qualität eines Radweges, bremsen teilweise unnötig aus und können ggf. zu einer Gefahrenstelle werden (z. B. im Kurvenbereich oder in schlecht einsehbaren Bereichen). Dabei ist der eigentliche Sinn solcher Engstellen teilweise nicht erkennbar. Zum Ausschluss von Kraftverkehr genügt in der Regel das Aufstellen entsprechender Verkehrszeichen oder eine punktuelle Fahrbahnverengung auf 2 m Breite.



Beispiel: Spreeradweg im OT Niedergurig am Gewerbepark

Umlaufschranken mit zusätzlichem Findling zwingen den Radfahrer zum Absteigen

Bedarf es nach genauer Prüfung dennoch einer baulichen Anlage, kann mit einer Mindest-Durchlassbreite von 1,30 m auch die Durchfahrt mit dem Anhänger, mit Gepäcktaschen oder Spezialfahrrädern ermöglicht werden. Vor solchen Anlagen empfiehlt der ADFC eine gut sichtbare Warnung in Form einer Fahrbahnmarkierung.

Tipp

Poller und Umlaufschranken sollten nach Möglichkeit entfernt werden, da auch diese die nutzbare Breite stark einschränken. Sollte das nach genauer Prüfung nicht möglich sein, ist das ADFC-Positionspapier [„Umgang mit Pollern und Umlaufsperrern“](#) ein empfehlenswerter Ratgeber zur Umgestaltung solcher Anlagen, egal ob Sie für den Ausschluss von Kraftverkehr oder als Warnung vor Gefahrenbereichen angedacht sind.

2.1.1.3 Wegweisung

Die Wegweisung ist ein wichtiges lokales Lenkungsinstrument, um Besucher eines Weges vom Start zum Ziel zu führen, ohne dass dieser auf digitales oder analoges Kartenmaterial angewiesen ist. Darüber hinaus dient die Wegweisung der gezielten Bekanntmachung von Sehenswürdigkeiten oder touristischen Akteuren entlang einer Strecke. Eine gute Wegweisung wird damit zum Förderer lokaler und regionaler Wirtschaftskreisläufe.

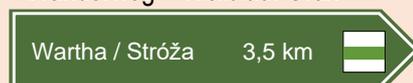
Die Wegweisung für den Radverkehr besteht aus dem eigentlichen Wegweiser mit Ziel- und Entfernungsangaben und einem Zwischenwegweiser, wobei sich die Richtlinien nach FGSV-Standard etabliert haben und auch in der OHTL-Region für lokale Radwege angewendet werden sollten.

Merke:

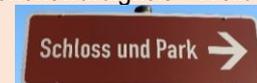
Radweg – Grün auf Weiß



Wanderweg – Weiß auf Grün



Sehenswürdigkeit – Weiß auf Braun



Exkurs – SachsenNetz Rad

SachsenNetz Rad ist das Hauptnetz touristischer Radrouten in Sachsen, die von überregionaler und regionaler Bedeutung sind. Die Wegweisung entlang dieses Hauptnetzes wird durch ein Förderprojekt aktuell sachsenweit überarbeitet. Im 2. Halbjahr 2023 erfolgt die Umsetzung im Landkreis Bautzen. Zusätzlich zu den Vorgaben der **FGSV-Richtlinie** wird im sorbischen Siedlungsgebiet zweisprachig beschildert. Diese Standards sollten auch für die Wegweisung lokaler Fahrradrouten angewandt werden. Sie besteht aus drei Schildertypen:

Pfeilwegweiser



Tabellenwegweiser



Zwischenwegweiser



Neu ist u. A., dass auf den Zwischenwegweisern die Routenpiktogramme entfallen. Sie bestehen dann nur noch aus dem Fahrradsymbol und dem Richtungspfeil



Schild links NEU – Schild rechts ALT

Ungeklärt ist die Einführung des Knotennummernsystems im Landkreis Bautzen. Diese ergänzende Art der Wegweisung wird im Radverkehrskonzept des Freistaates Sachsen angestrebt. Das Landratsamt hat ein entsprechendes Antragsverfahren eingeleitet.

2.1.1.4 Oberfläche

Je härter und glatter der Untergrund ist, desto besser und leichter fährt es sich. In der Regel macht genau das ein entspanntes familienfreundliches Fahrradfahren aus und ermöglicht es, die Umgebung aufmerksam wahrzunehmen. Asphaltierte Radwege sind in anderen Radregionen mittlerweile Standard und vom ADFC empfohlen. Aber auch gut präparierte sandgeschlammte Schotterdecken oder feste Wald- und Wiesenwege können ein ähnlich gutes Fahrgefühl bieten und werden vom ADFC als „neutral“ bewertet. Absolut nicht geeignet sind hingegen Kopfsteinpflaster, Sand, loser Schotter oder gar Bauschutt.

Für die Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft gilt es hier künftig einen hohen Wert auf die Wegedecken unserer Radwege zu legen, um auf das Konto einer guten Radregion einzuzahlen. Als Vertreter für umweltschonenden und nachhaltigen Tourismus mit einem großen Landschaftsanteil eines UNESCO-Biosphärenreservates gilt es aber auch, möglichst wenig Fläche zu versiegeln. Gesamtregional muss also eine Balance zwischen versiegelten und guten unversiegelten Radwegen geschaffen werden.

Regelmäßige Überprüfungen und Reparaturen an den Wegedecken müssen dauerhaft gewährleistet sein, da jede noch so gute Wegedecke früher oder später durch Wurzelaufrüche, Verwitterungen, Verschmutzungen oder Verwachsungen an Qualität verliert.

Hinweis

Der ADFC unterscheidet zwischen Asphalt, Pflaster und wassergebundene / sonstige Decken, wobei diese dann nach einem Schulnotensystem bewertet werden. Leider können wassergebundene Decken nach diesem System grundsätzlich nicht mit „sehr gut“ bewertet werden.

Ausgenommen vom Anspruch der beschriebenen Wegedecke sind spezielle Nutzergruppen wie Mountainbiker oder Crossfahrer, welche meist die Schwierigkeiten (uneben, steil, eng, kurvig) bevorzugen. Die OHTL-Region kann für diese Nutzergruppe aktuell keine expliziten Strecken ausweisen. In näherer Umgebung, wie z. B. in der Westlausitz (Black Mountain Bike Park in Elstra) oder auch dem Zittauer Gebirge (z. B. XTERRA TRAIL), könnte dieser Nutzergruppe entsprechende Angebote unterbreitet werden.

2.1.1.5 Touristische Infrastruktur

Im Bereich der wegbegleitenden touristischen Infrastruktur bekommen viele Touren ihren eigentlichen Charakter. Durch Inwertsetzung von Alleinstellungsmerkmalen und themenbezogenen Erlebnisangeboten (z. B. Barfußpfad in Caminau, Geräuschautomat im Auwald Wartha, Aussichtsturm im Dubringer Moor, etc.) werden Gästezufriedenheit und Erinnerungen geschaffen. Aber auch Wirtschaftskreisläufe können durch eine koordinierte Entwicklung der touristischen Infrastruktur gestärkt werden, indem Akteure für den Gast sichtbar werden. Bewertungskriterien sind:

a. Gastgeber

- Gastronomiebetriebe
 - Ab mittags und mindestens an 5 Tagen je Woche geöffnet.
 - Mit Hinweisschild / Wegweiser maximale Entfernung zum Weg von 1.000 m.
 - Dazu zählen auch Imbisse, Bäckereien, Tankstellen oder Versorgungsautomaten.
- Beherbergungsbetriebe
 - Mit Hinweisschild und Entfernungsangabe.
 - Maximale Entfernung zum Radweg von etwa 0,5 h Fahrtzeit (ca. 7 km).
 - Dazu zählen auch Campingplätze oder Jugendherbergen.

Mindestkriterien für zertifizierte Bett+Bike-Betriebe:

- Aufnahme von Gästen für eine Nacht
- Abschließbarer Raum zur Aufbewahrung der Fahrräder über Nacht
- Raum zum Trocknen von Kleidung und Ausrüstung
- Angebot eines vollwertigen Frühstücks
- Informationen zum regionalen touristischen Angebot für Radurlauber
- Bereitstellung eines Basisreparatursets / Kontakt zu einer Fahrradwerkstatt

Exkurs – Versorgungslücken minimieren

Die OHTL-Region verfügt leider nur über wenige gastronomische Einkehrmöglichkeiten mit wanderer- und radfahrerfreundlichen Öffnungszeiten. Umso bedeutender sind darum Alternativangebote wie Imbiss, Bistro, Bäcker / Fleischer, Einkaufsmöglichkeiten, Tankstellen mit einem Shop, Verkaufsautomaten, aber auch öffentlich zugängliche Toiletten.

Um die Entwicklung der touristischen Versorgung im ländlichen Raum zu fördern, könnte über LEADER gezielt aufgerufen und gefördert werden. Projektansätze wären:

- Innovative Maßnahmen, die bestehende Gastronomen unterstützen, um touristenfreundliche Öffnungszeiten sicherzustellen oder einzuführen.
- Ausbau von Verkaufsfilialen um Tische und Stühle.
- Ausbau von Hofläden für die Direktvermarktung.
- Diverse Anschaffung für die Bereitstellung von Imbissangeboten.
- Anschaffung von Verkaufsautomaten.
- Baumaßnahmen für räumliche Erweiterungen (auch im Außenbereich).
- Regionaltypisches Lunch-Paket-Netzwerk.
- Bereithalten von regionaltypischen Minimalangeboten.

Fiktives Beispiel einer Werbetafel – „Lausitzbrett!“:



Nur noch 2,5 km radeln bis zum Bäcker Mustermann und dem „Lausitzbrett!“ mit Wurst nach Kamenzer Art, Bautzener Senf und regionalem Champagnerroggen-Brötchen

b. Begleitende Infrastruktur

- Sehenswürdigkeiten
 - Einrichtungen wie Museen oder Heimatstuben
 - Monumente oder Baudenkmale
 - Naturattraktionen
 - Historische Stadtzentren

Hinweis:

Sofern sich die Sehenswürdigkeiten lt. Tourismuskonzeption des OHTL e. V. nicht in direktem Sichtbezug zum Radweg befinden, sollte vom Weg aus auf sie hingewiesen werden. (siehe FGSV-Richtlinien für die touristische Beschilderung): Relevant für die Bewertung sind dabei:

- Lokale Sehenswürdigkeiten direkt an der Route
- Regionale Sehenswürdigkeiten bis max. 1 km vom Radweg entfernt
- Überregionale Sehenswürdigkeiten bis max. 3 km vom Radweg entfernt

- Informationsangebote
 - Am Weg oder vom Weg aus markierte Informationsstellen (z. B. Tourist-Informationen, Digitale Infostelen, etc.)
 - Wegspezifische oder themenrelevante Informationstafeln

Hinweis:

Informationstafeln in der OHTL fehlt aktuell der gestalterische „Rote Faden“. In der Anlage „Handlungsempfehlung zur Gestaltung von Informationstafeln innerhalb der OHTL-Region“ wurden einige gemeindeübergreifende Empfehlungen zusammengetragen.

- Rast- und Spielplätze
 - Bänke
 - Rastplätze
 - Schutzhütten
 - Spielplätze

Hinweis:

- Der ADFC empfiehlt einen Rastplatz ca. aller 15 km Wegstrecke.
- Rast- und Spielplätze benötigen Anlehnbügel für Fahrräder
- Die Alleinstellungsmerkmale der OHTL-Region bieten einen kreativen Ansatz für ein wiederkehrendes Gestaltungselement von Rast- und Spielplätzen wie z. B. in Brösa (z. B. Türme, sorbische Sprüche / Vokabeln, Kontur des Lindenblatt-Logos, Karpfen, Wolfsspuren, Seeadler, Frosch, etc.).



- Serviceanlagen
 - Öffentliche Toiletten
 - W-LAN Hotspots
 - Fahrradabstellanlagen
 - Fahrradreparaturmöglichkeiten
 - Gepäckboxen

Hinweis:

Laut ADFC definiert sich eine Abstellanlage aus mindestens fünf Abstelllementen / Anlehnbügel.

Beispiele zum desolaten Bestand an Rastmöglichkeiten in der OHTL



Im Gebiet verteilt sind aktuell viele liebevoll verwachsene und kaputte Bänke und Sitzgruppen oder auch dunkle, dreckige und marode Schutzhütten

Best-Practice-Impressionen aus der OHTL zur touristischen Infrastruktur/Rastplätze



Holzfigurenbank am Naturlehrpfad Guttau



Bank bei Quoos (AG Holz / Schule Radibor)



Gepflegte schattenspendende Sitzgruppen in Lauske, Quoos und an der Klixer Teichgruppe bei Salga

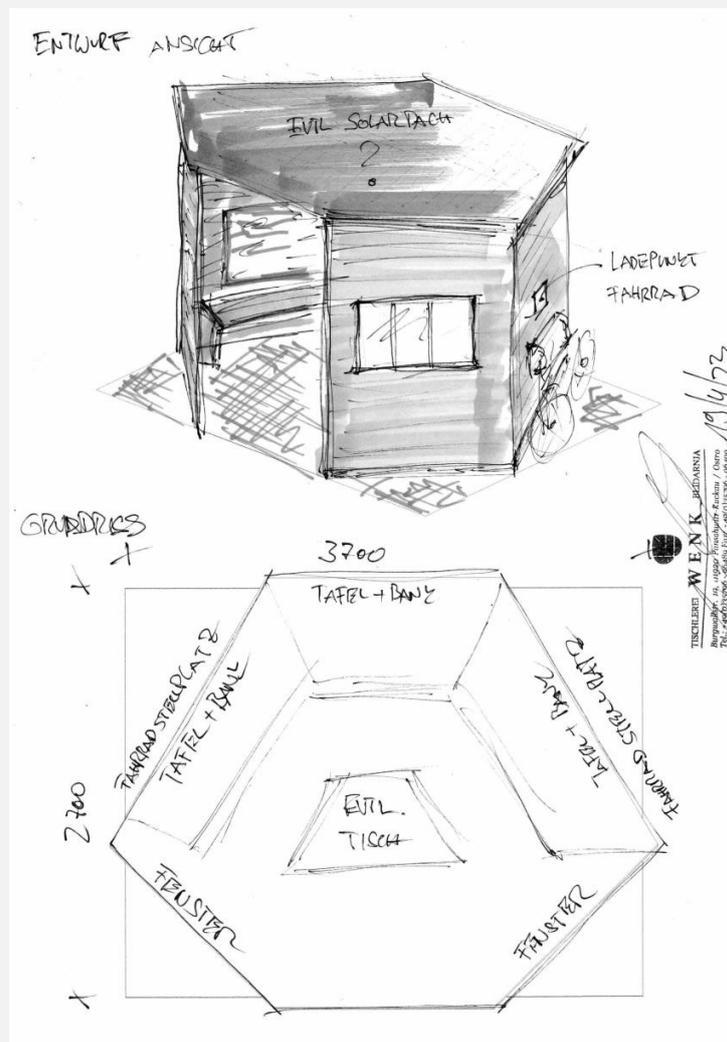


Einladende Rast-/Schutzhütten im Gutshof Baruth und an der Insel in Radibor

Exkurs – Die OHTL-Schutzhütte

Die im Panschwitz-Kuckauer Ortsteil Ostro ansässige Tischlerei Wenk hat einen Entwurf erarbeitet, der möglichst viele Aspekte einer guten Schutz- und Rasthütte berücksichtigt.

- viel Lichteinfluss
- Schutzfunktion (Dach und Seiten sinnhaft geschlossen)
- Bänke und Tische
- Platz für Infomaterial/Prospekte/Karten
- Anlehnbügel für Fahrräder
- E-Bike-Lademöglichkeit über Solardach (an relevanten Orten entsprechend Machbarkeit)



Darüber hinaus würden folgende Merkmale die „ideale“ OHTL-Rasthütte auszeichnen:

- Zweisprachiger Willkommensgruß
- W-LAN (nach Möglichkeit)
- Gestaltungselemente gemäß der regionalen Alleinstellungsmerkmale
- Ausstattung: Erste-Hilfe-Sets und Reparatur-Sets mit Luftpumpe etc.

Auch Buswartehäuschen könnten zu kleinen Info- und Rasthütten erweitert werden und durch die zweckerweiterte Mehrfachnutzung dem Entwicklungsprozess dienlich sein.

2.1.1.6 Marketing

Um über die Radwege der OHTL zu informieren, bedarf es einiger Maßnahmen im analogen und digitalen Bereich. Bewertet werden:

1. Printmaterial
 - Karten
 - Tourenbücher
 - Routenbezogene Übernachtungsverzeichnisse (z. B. als PDF)
2. Internet
 - Eigene Landingpage für Fernwege
 - Regionale Wege über lokale Tourismuseite mit dynamischem Kartenmaterial
 - Umfangreicher Eintrag in Tourenportale wie Outdooractive
 - Zielgruppenspezifische Informationen (Spielplätze, E-Bike-Lademöglichkeiten...)
 - Responsive Darstellung
 - GPX-Tracks zum Download usw.
3. Weitere Optionen
 - Infoblätter/Streuflyer
 - Mehrsprachige Angebote
 - Give-aways
 - Veranstaltungen am Weg
 - Pauschalangebote
 - Besondere Marketingideen

2.1.1.7 Routenführung

Wie attraktiv eine touristische Route ist und ob ein Routenthema erlebbar ist, wird im Kriterium der Routenführung gemessen. Bewertungskriterien sind z. B.:

- Möglichst geradliniger Verlauf eines Radfernweges
- Anordnung von „Schiebestrecken“ (z. B. „Radfahrer absteigen“)
- Geruchsbelastung
- Monotonie
- Themenbezüge

2.1.1.8 Anbindung an Parkmöglichkeiten und ÖPNV

Nutzerfreundliche Radfahrer- (oder Wander-) **Parkmöglichkeiten** sind von den üblichen Zubringer-Hauptstraßen ausgeschildert und jederzeit zugänglich. Die Radroute ist am Parkplatz mit einer Übersichtskarte dargestellt und der Einstiegspunkt des Weges mit Routenpiktogrammen oder Wegweisern markiert.

Nutzerfreundliche Haltestellen für Bus und Bahn sind ebenfalls am Weg ausgeschildert. Sind die Haltestellen gleichzeitig Einstiegspunkte des Rad- oder Wanderweges, ist eine Übersichtskarte der Route notwendig. Weitere Kriterien für die Bewertung einer guten ÖV-Anbindung sind:

- Entfernung zum Radweg: max. 5 km für den Nahverkehr / max. 10 km für den Fernverkehr
- Bei Bushaltestellen nutzerfreundliche Taktung (mehrmals täglich, auch am Wochenende)
- Fahrradmitnahme möglich (Zusatzpunkte für kostenfreie Fahrradmitnahme)

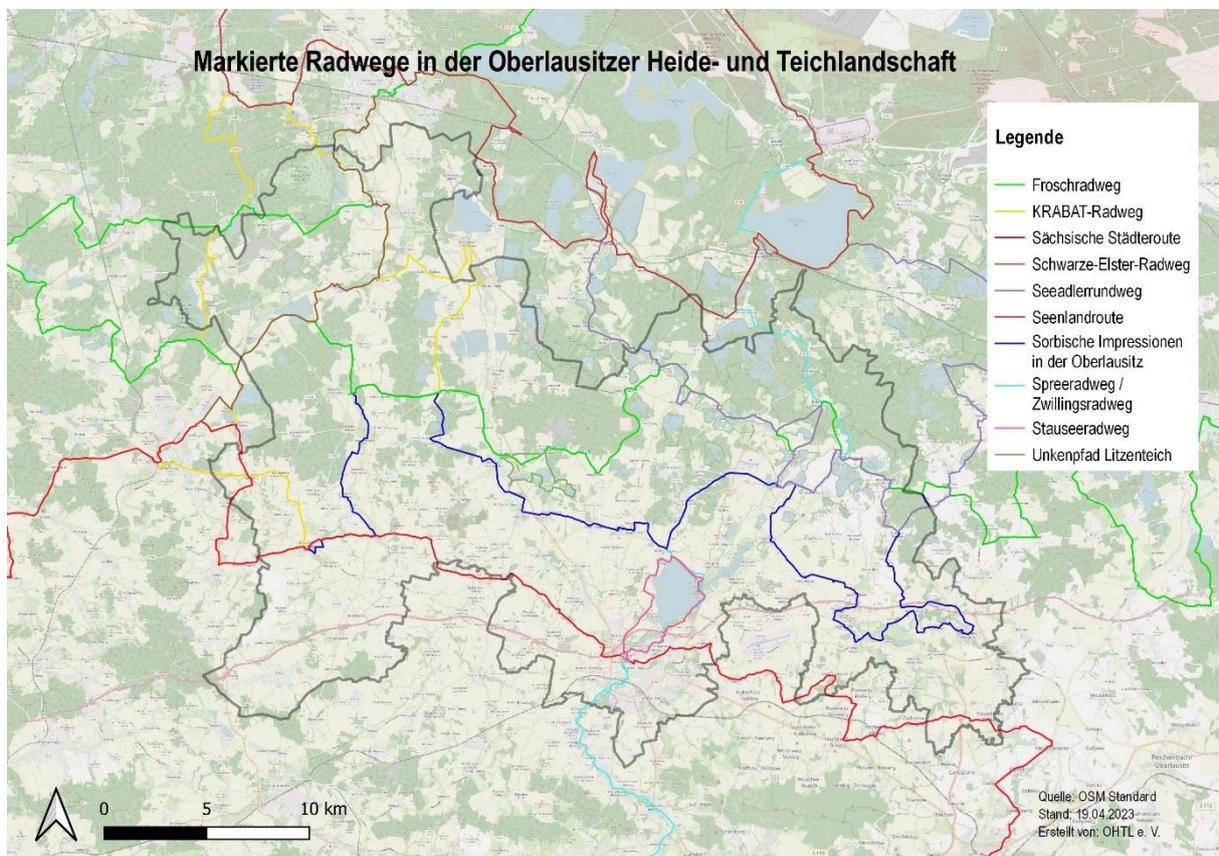
Hinweis:

Laut ADFC gibt es Zusatzpunkte, wenn der Bahnhof gleichzeitig Start- oder Zielpunkt einer Route ist und ebenfalls, wenn die Fahrradmitnahme im öffentlichen Fern- und Nahverkehr kostenfrei angeboten wird.

2.1.2 Touristische Radrouten in der und durch die OHTL

2.1.2.1 OHTL-Kernradwegenetz

Im Gebiet der Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft konnten 12 (teilweise) markierte Radrouten auf insgesamt ca. 390 km Länge identifiziert werden. Abzüglich der Mehrfachnutzung mehrerer Routen entspricht das einem Netz von ca. **340 km** Länge. Die beiden Routen „Archäologische Sehenswürdigkeiten“ und „Mühlen am Löbauer Wasser“ konnten in der Analyse allerdings nicht mehr vollständig rekonstruiert werden (werden vom Landkreis nicht mehr betrieben).



Die folgenden OHTL-querenden Radrouten 1 - 8 sind Bestandteil des Hauptnetzes von SachsenNetz Rad:

1. **Froschradweg**
2. **KRABAT-Radweg**
3. **Sächsische Städteroute**
4. **Schwarze-Elster-Radweg**
5. **Seenland-Route**
6. **Sorbische Impressionen in der Oberlausitz**

Der Abschnitt in den Gemeinden Malschwitz und Weißenberg, welcher einen Rundweg ergibt, ist nicht Teil des SachsenNetz Rad, wird jedoch trotzdem vom Landkreis Bautzen betreut.

Darüber hinaus plant der SKT e. V. die Erweiterung zu einem Radrundweg, der Ober- und Niederlausitz verbindet. Das OHTL-Regionalmanagement ist in diesen Prozess eingebunden. Die Realisierung dieses Projektes ist bis 2026 geplant.

7. **Spreeradweg**
8. **Stauseerundweg** um die Talsperre Bautzen

In Bezug auf den Erlebniswert (Storytelling) sind diese Radrouten (1. - 8.) z. T. mangelhaft. Es fehlt vielerorts die Beschilderung zu touristischen Akteuren oder themenspezifischen Erlebnissen. Hier zeigt sich ein hoher Entwicklungsbedarf.

9. **Seeadlerrundweg**

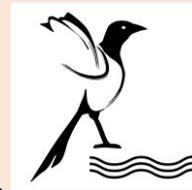
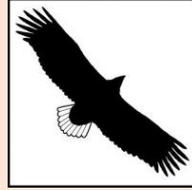
...befindet sich in Zuständigkeit des UNESCO-Biosphärenreservates Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft und wird durch dessen Verwaltung markiert und gepflegt. Aktuell wird eine Streckenerweiterung geprüft, um die Länge des Rundweges auf min. 100 km zu erweitern, was Voraussetzung für eine ADFC-Zertifizierung ist. Die Biosphärenreservatsverwaltung ist bestrebt, diese Zertifizierung bis spätestens 2026 zu erlangen, wobei das OHTL-Regionalmanagement das Vorhaben beratend unterstützt.

10. **Unkenpfad Litzenteich**

...ist ein markierter Radweg in Zuständigkeit der Naturschutzstation Neschwitz und wird durch einen Wegewart mehrmals im Jahr geprüft. Er bedarf einer zeitnahen Verlegung einiger Streckenabschnitte, da diese in Bezug auf die Wege-Nutzbarkeit nicht in Gänze geklärt sind.

OHTL-Kernradwegenetz

Diese 10 markierten Radrouten bilden das Kernradwegenetz der OHTL.

1. 	2. 	3. 	4. 	5. 
6. 	7. 	8. 	9. 	10. 

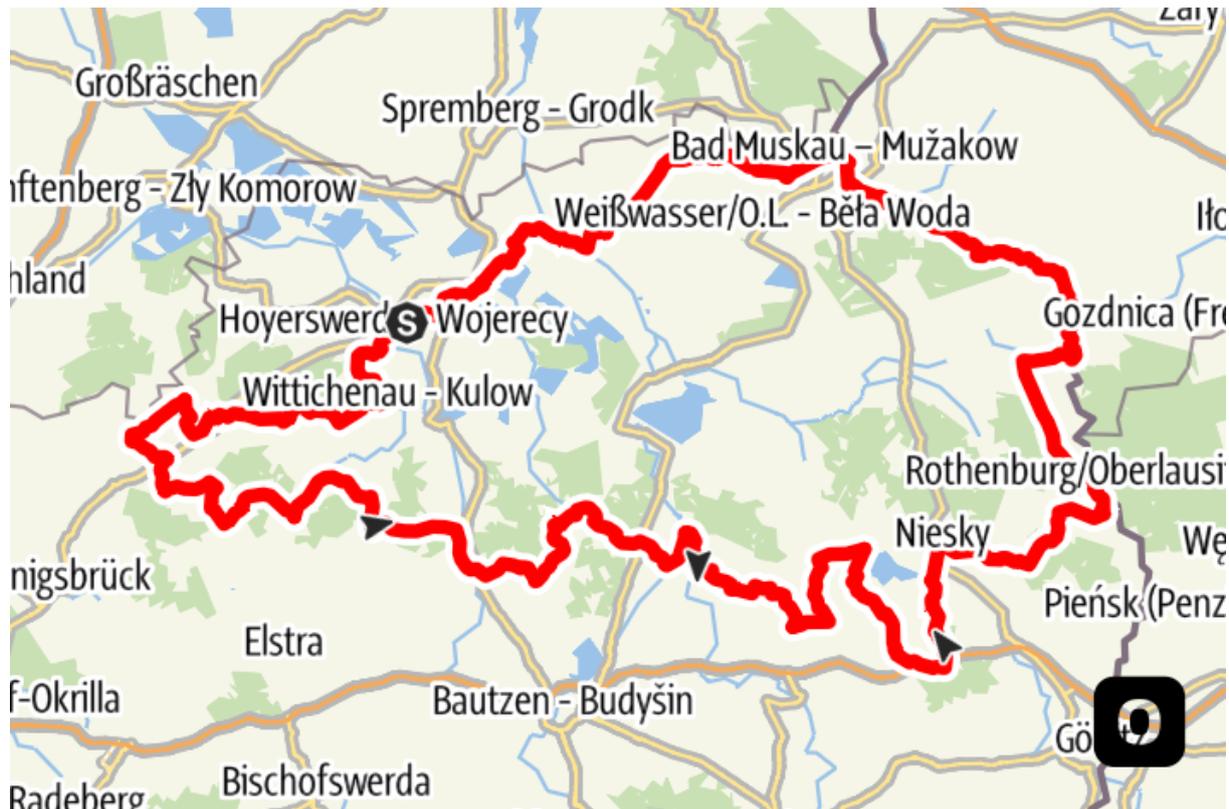
2.1.2.1 Kurzsteckbriefe der OHTL-Kernradwege



1. Froschradweg

Länge und Verlauf

- Radfernweg Nr. I-11 SachsenNetz Rad / Rundweg
- 267 km Gesamtstrecke / 66,3 km in OHTL (Malschwitz, Großdubrau, Radibor, Neschwitz, Königswartha, Wittichenau, Oßling, Ralbitz-Rosenthal)



Zuständigkeit in der OHTL: Kreiswegewart des Landkreises Bautzen

Einschätzung:

- Befahrung noch nicht erfolgt, daher keine Aussage zum Wegezustand möglich
- Keine eigene Landingpage
- Initiator / Koordinierungsgruppe unbekannt
- Buchbares Angebot über AugustusTours

POI's in der OHTL:

- Döbra: Teichgruppen (Froscherlebnis)
- Schecktal: Sitzgruppe mit Erinnerungstafel und Schaukästen zur ehemaligen Glashütte
- Milstrich: Damwildgehege, Sitzgruppe, Erinnerungstafel an Bjarnat Krawc
- Cunnewitz / Schönau: Kapellen, Spielplatz, Bienenhof Regina
- Ralbitz: Lasker Auenwald, Friedhof und Kirche, Sitzgruppe
- Wallfahrtsort Rosenthal mit Bäcker und WC (ca. 1,5 km entfernt)
- Eutrich: KRABAT-Hof, Spielplatz
- Königswartha (ca. 1,5 km entfernt): Schloss und Park, Spielplatz, Kirche, Heimatstube
- Niesendorf: CAMPLINO – Camping Waldsee Niesendorf

- Neschwitz: Spielplatz, Teich, Schloss und Park, Vogelschutzpavillon, Naturschutzstation, TI, Eiszeitlehrpfad, Kriegerdenkmal, Heimatmuseum
- Neudorf: Spielplatz (Schloss / Park Neschwitz als Abstecher)
- Milkel: Schloss und Park, Kaffeerösterei, Korbflechter, Radfahrerkerche, Spielplatz
- Commerau: Ferienhof
- Göbeln: Spreehof
- Spreewiese: Schloss und Park, Rastplatz
- Aussichtspunkt Roter Lug
- Wartha: HDTT, Schulmuseum, Olbasee

Versorgungsstellen in der OHTL:

- Ralbitz: Bäcker Scholze, Kegeltreff Scholze
- Eutrich: KRABAT-Hof, Imbiss
- Königswartha: Fischerei-Hofladen Greim, Discounter, Bäcker, Fleischer (ca. 1,5 km entfernt)
- Neschwitz: Herrschaftlicher Gasthof, nahkauf, Bäcker, Eiscafé
- Niesendorf: Imbiss und Eis am Waldsee (CAMPLINO)
- Holschdubrau: Gasthof am Waldesrand
- Lippitsch: Teichwirtschaft
- Milkel/Teicha: Bäckerei, Kaffeerösterei, Teichwirtschaft Milkel
- Teichwirtschaft Kauppa
- Lömischau: Gasthof „Zur guten Laune“
- Wartha: HDTT, Hofcafé Winkler, „Eisvogel“
- Kleinsaubernitz: Bistro Fortuna, Tankstelle, Gaststätte Olbasee

Rund um´s Radfahren in der OHTL:

- WC´s in Rosenthal, Milkel, Wartha am HDTT
- Bett+Bike-Betrieb: Hotel Heidehof Königswartha
- Großdubrau: Zweirad Kutschke Zescha
- TI Neschwitz
- Luppa: Rastplatz mit E-Bike-Lademöglichkeit und Reparaturstation
- Spreewiese mit W-Lan und E-Bike-Lademöglichkeit
- Milkel (etwas abseits): E-Bike-Lademöglichkeit
- Lömischau: Rastplatz mit Schutzhütte

Webseiten

- Landkreis Bautzen für Landkreisteil: <https://cardomap.idu.de/lrabz/>
- Outdooractive (öffentlich): <https://regio.outdooractive.com/oar-oberlausitz/s/PzLE>

KRABAT-Radweg



Länge und Verlauf

- Regionale Hauptroute Nr. II-37 SachsenNetz Rad / Rundweg
- 91 km Gesamtlänge / 55 km in OHTL (Nebelschütz, Panschwitz-Kuckau, Crostwitz, Räckelwitz, Ralbitz-Rosenthal, Königswartha, Wittichenau, Oßling)



Zuständigkeit in der OHTL: Kreiswegewart des Landkreises Bautzen

Einschätzung:

- Befahrung in 03/23 – guter Gesamteindruck, Problemstelle in Kamenz (steiler Schotterberg)
- Befahrung mit ADFC-Bewertung steht noch aus
- Keine eigene Landingpage
- Einzige E-Bike-Lademöglichkeit in Kamenz
- Gute Verteilung von Rastplätzen und Infotafeln entlang der Strecke
- Keine aktive Bewerbung der Akteure am Weg

POI's:

- Nebelschütz: Steinskulpturen am Radweg und am Steinbruch „Am Krabatstein“
- Kamenz: Hutberg, Lessingmuseum, Museum der Westlausitz, TI, KRABAT-Spielplatz
- Deutschbaselitz: Teichgruppe, Dorfplatz mit Infotafeln
- Weißig: Schloss, Spielplatz, Park mit Mausoleum, Kriegerdenkmal, steinerne Zeugen
- Schwarzkollm: KRABAT-Mühle
- Dubringer Moor mit Aussichtsturm und Ruderbootverleih Dr. Zelder
- Wittichenau: Rathausturm, Markt, Schadowitz-Grab, Stadtteich, Spielplatz, Waldbad
- Kotten: KRABAT-Milchwelt
- Hoske: Töpferei

- Groß Särchen: Kirche, Vorwerk, Spielplatz, Rastplatz
- Commerau: Spielplatz, Schutzhütte mit Bücherregal
- Wartha: Spielplatz, Schutzhütte
- Truppen: Spielplatz, Schutzhütte
- Eutrich: Spielplatz, KRABAT-Hof
- Ralbitz: Friedhof und Kirche, Bienenhof Regina (etwas abseits), Lasker Auenwald
- Rosenthal: Wallfahrtskirche, Marienquelle, Festgelände, Spielplatz, Kerzenzieherei
- KRABAT-Infotafeln
- Räckelwitz: Inselteich, Trachtenschneiderei Kupke
- Crostwitz: Kriegerdenkmal, Kapelle, Kirche, Spielplatz
- Panschwitz-Kuckau: Kloster und Kräutergarten, Klosterladen und Ausstellung, Čišinski-Pfad
- Dürrwicknitz: Töpferei, Spielplatz

Versorgungsstellen in der OHTL:

- Nebelschütz: Bioladen mit Café
- Kamenz: Diverse Optionen
- Deutschbaselitz: Imbiss am Campingplatz
- Weißig: Teichwirtschaft Weißig mit Hofladen
- Lieske: Fleischerei, Hofladen und Brauerei im Missionshof
- Schwarzkollm: KRABAT-Mühle
- Neudorf-Klösterlich: Dr. Zelders Fischgaststätte, „Zur Grafschaft“
- Wittichenau: Edeka, Cafés, Bäcker, Imbiss, Kober-Mühle
- Kotten: Hofladen in der KRABAT-Milchwelt
- Hoske: Hofladen Domanja
- Groß Särchen: Bäcker, Eiscafé, Gaststätte, Minilädchen
- Wartha: Hofladen Ringpfeil
- Eutrich: KRABAT-Hof
- Ralbitz: Bäcker und Imbiss Scholze
- Räckelwitz: Bäcker
- Panschwitz-Kuckau: Imbiss, Klosterladen, Klostercafé, Karstens Bierstube, Bäcker, Netto

Rund um´s Radfahren in der OHTL:

- TI Kamenz, TI Wittichenau,
- Fahrradladen mit Werkstatt: Kamenz, Wittichenau, Räckelwitz
- WC´s: Wittichenau (am Edeka), Kamenz, KRABAT-Milchwelt Kotten, Kloster Panschwitz-Kuckau
- Schutzhütte bei Zeißig, Groß Särchen, Wartha Commerau, Truppen, Haltestelle Zerna, am Spielplatz Crostwitz
- Bett+Bike: Campingplatz Deutschbaselitz, Hoyerswerda, Königswartha, Kleinholscha

Webseiten

- Landkreis Bautzen: <https://cardomap.idu.de/lrabz/> (Abschnitt Landkreis)
- Outdooractive (öffentlich): <https://regio.outdooractive.com/oar-oberlausitz/s/PJfX>

SÄCHSISCHE STÄDTEROUTE



Länge und Verlauf

- Radfernweg Nr. 1-8 SachsenNetz Rad / Streckenweg
- 343,7 km Gesamtlänge / 36 km in OHTL (Weißenberg, Bautzen, Radibor, Puschwitz, Crostwitz, Panschwitz-Kuckau, Nebelschütz)
- Streckenverlauf wird im Beschilderungsprojekt SachsenNetz Rad im Herbst 2023 geändert und führt dann nicht mehr durch Nebelschütz



Ausschnitt Görlitz – Nossen

Zuständigkeit in der OHTL: Kreiswegewart des Landkreises Bautzen

Einschätzung:

- Befahrung noch nicht erfolgt, daher keine Aussage zum Wegezustand möglich
- Keine eigene Landingpage
- Initiator/Koordinierungsgruppe unbekannt
- Keine komplette Routendarstellung in Outdooractive

POI's:

- Drehsa: Schloss und Park (nicht mehr öffentlich zugänglich)
 - Event: Kartoffelfest
- Bautzen: Röhrscheidtbad, Stausee mit Freizeitangeboten, Spielplatz Sprejnik, Altstadt Bautzen, Hammermühle
 - Events: z. B. Bautzener Frühling, Wenzelsmarkt, Altstadtfest, Sommertheater, u.v.m.
- Salzenforst: Spielplatz
- Kleinwelka: Saurierpark und Irrgarten, Schwesternhäuser
- Schmochtitz: Spielplatz, Bildungsgut
- Millenniumsdenkmal (Cyrill und Method)

- Crostwitz: Kriegerdenkmal, Kapelle, Spielplatz
 - Event: Folklorefestival (aller 2 Jahre)
- Panschwitz-Kuckau: Kloster mit Kräuter- und Ernährungszentrum, Klosterladen und Ausstellung

Versorgungsstellen in der OHTL:

- Diverse Optionen in Bautzen
- Tankstelle Salzenforst
- Crostwitz: Bäcker
- Panschwitz-Kuckau: Imbiss, Klosterladen, Klostercafé, Karstens Bierstube, Bäcker, Netto

Rund um´s Radfahren in der OHTL:

- Fahrradladen mit Werkstatt: Bautzen
- Bett+Bike-Betriebe: Hotel „Goldener Adler“ Bautzen, Natur- und Abenteueramping am Stausee Bautzen, Bildungsgut Schmochtitz
- WC´s: Bautzen

Webseiten

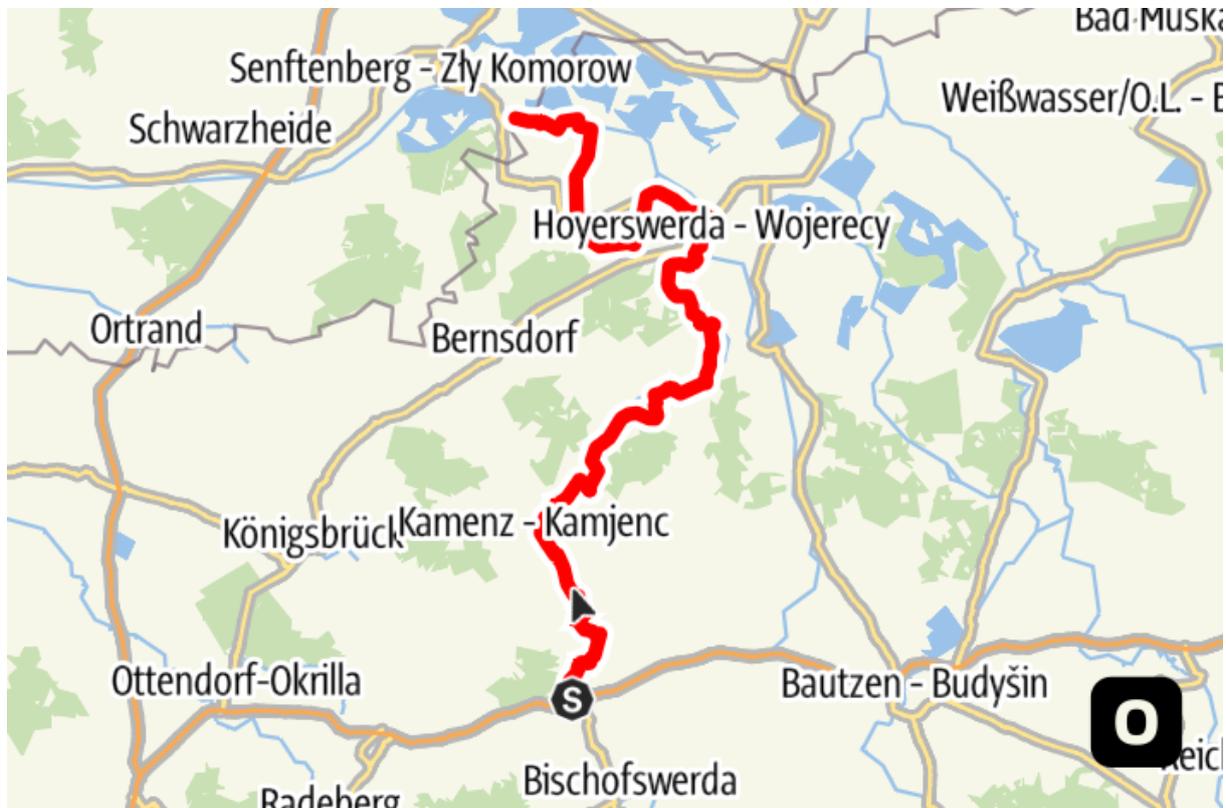
- Landkreis Bautzen: <https://cardomap.idu.de/lrabz/> (Abschnitt Landkreis)
- Outdooractive (öffentlich): <https://regio.outdooractive.com/oar-oberlausitz/s/ZKxNK>

SCHWARZE-ELSTER-RADWEG



Länge und Verlauf

- Regionale Hauptroute Nr. II-60 SachsenNetz Rad / Streckenweg
- 190 km Gesamtlänge / 19 km in OHTL (Oßling, Wittichenau)



Zuständigkeit in der OHTL: Kreiswegewart des Landkreises Bautzen

Einschätzung:

- Befahrung noch nicht erfolgt, daher keine Aussage zum Wegezustand möglich
- Keine eigene Landingpage / Initiator unbekannt

POI's:

- Döbra: Teichgruppen
- Trado: Spielplatz, Krebsmühle
- Milstrich: Damwildgehege, Sitzgruppe, Erinnerungstafel an den Bjarnat Krawc
- Kotten: KRABAT-Milchwelt
- Wittichenau: Rathausturm, Markt, Schadowitz-Grab, Stadtteich, Spielplatz, Waldbad
- Dubringer Moor mit Beobachtungsturm vom NABU und Dr. Zelder's Teiche mit Ruderbootfahren

Versorgungsstellen in der OHTL:

- Kotten: KRABAT-Milchwelt mit Hofladen
- Wittichenau: Diverse Optionen
- Neudorf-Klösterlich: „Zur Grafschaft“, Dr. Zelder's Fischgaststätte (Saisonbetrieb)

Rund um's Radfahren in der OHTL:

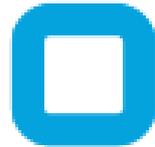
- Wittichenau: Fahrradladen mit Werkstatt, WC

- Kotten: WC

Webseiten

- Landkreis Bautzen: <https://cardomap.idu.de/lrabz/> (Abschnitt Landkreis)
- Outdooractive (öffentlich): <https://regio.outdooractive.com/oar-oberlausitz/s/3vSepe>

SEENLAND-ROUTE



Länge und Verlauf

- Regionale Hauptroute Nr. II-39 SachsenNetz Rad / Rundweg
- 191 km Gesamtlänge / 0,9 km in OHTL (Radibor)



Zuständigkeit in der OHTL: Kreiswegewart des Landkreises Bautzen

Einschätzung:

- Befahrung noch nicht erfolgt, daher keine Aussage zum Wegezustand möglich
- Keine eigene Landingpage
- Initiator: TV Lausitzer Seenland

POI's in OHTL: -

Versorgungsstellen in der OHTL: -

Rund um's Radfahren in der OHTL: -

Webseiten

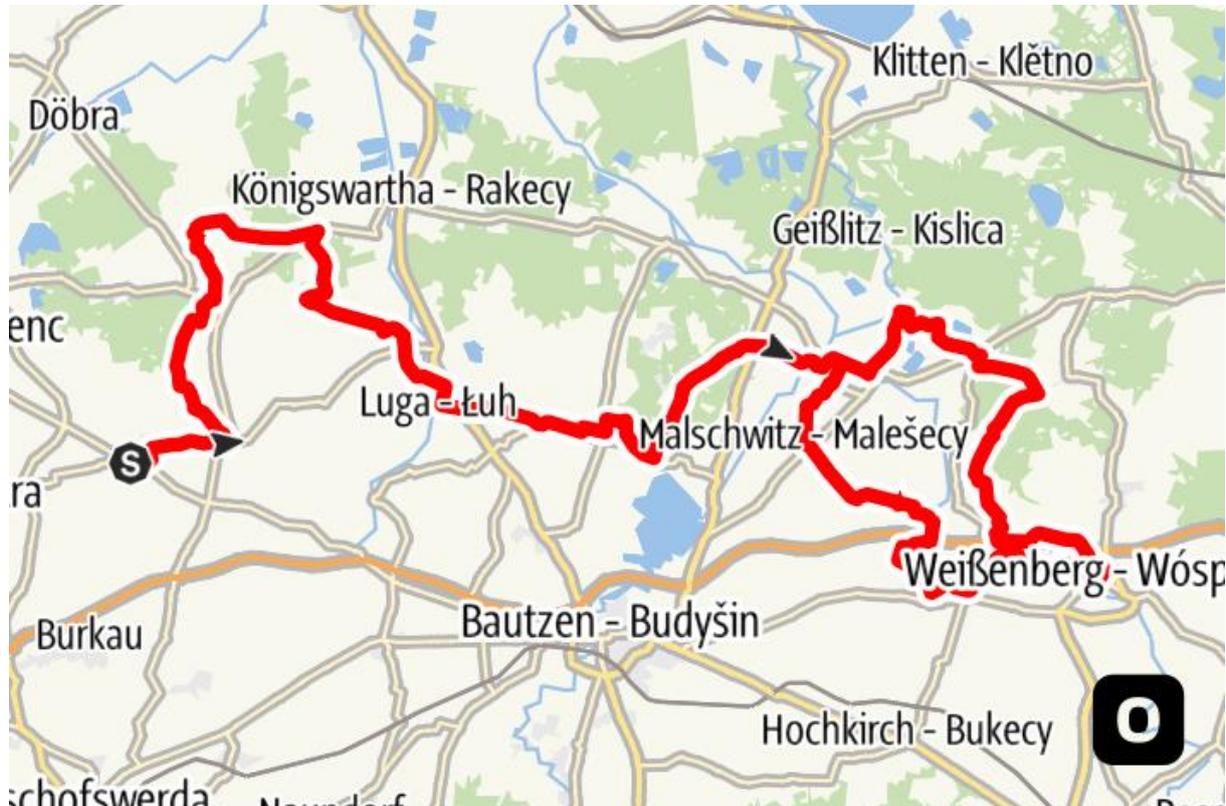
- Landkreis Bautzen: <https://cardomap.idu.de/lrabz/> (Abschnitt Landkreis)
- Outdooractive (öffentlich): <https://regio.outdooractive.com/oar-oberlausitz/s/ltaTG>

Sorbische Impressionen (in der Oberlausitz)



Länge und Verlauf

- Regionale Hauptroute Nr. II-36 SachsenNetz Rad / Streckenweg
- 88 km Gesamtlänge / 82 km in OHTL (Weißenberg, Malschwitz, Großdubrau, Radibor, Neschwitz, Königswartha, Ralbitz-Rosenthal, Räckelwitz, Crostwitz, Panschwitz-Kuckau)



Zuständigkeit in der OHTL: Kreiswegewart des Landkreises Bautzen

Einschätzung:

- Befahrung in 07/21 – problematische Wegebeschaffenheit im Wald bei Dubrauke und zwischen Klix und Sdier; kaum sorbische Impressionen erlebbar
- Befahrung mit ADFC-Bewertung steht noch aus
- Landingpage für Zielgruppe optimierbar: <https://www.tourismus-sorben.com/sorbische-impessionen-oberlausitz-01.html>
- Initiator: SKT e. V.

POI's:

- Panschwitz-Kuckau: Kloster mit Kräuter- und Ernährungszentrum, Klosterladen und Ausstellung
- Crostwitz: Spielplatz, Kapelle und Kriegerdenkmal (Event aller zwei Jahre: Folklorefestival)
- Räckelwitz: Inselteich, Trachtenschneiderei Petra Kupke
- Rosenthal: Wallfahrtskirche, Marienquelle, Festgelände, Spielplatz, Kerzenzieherei
- Lasker Auenwald
- Cunnewitz: Bienenhof Regina (etwas abseits)
- Ralbitz: Friedhof und Kirche, Sitzgruppe
- Eutrich: KRABAT-Hof, Spielplatz
- Niesendorf: (etwas abseits) CAMPLINO – Camping Waldsee Niesendorf

- Caßlau: Denkmal mit Rast- und Spielplatz, Wiesenteich
- Neschwitz: Spielplatz, Teich, Schloss und Park, Vogelschutzpavillon, Naturschutzstation, TI, Eiszeitlehrpfad, Kriegerdenkmal, Heimatmuseum
- Luga: Teich, Glockenturm, Spielplatz, Bockwindmühle, Scharfrichterhaus
- Radibor: Insel, Andritzki-Lehrpfad, Andritzki-Ausstellung in der Pfarrkirche, Spielplatz
- Luttowitz: Spielplatz, Kegelbahn
- Großdubrau: Margarethenhütte, Spielplatz
- Klix: Aeroteam Segelsportclub, Klixer Teichgruppe
- Brösa: Rast- und Spielplatz
- Wartha: HDTT, Naturlehrpfad, Kocor-Schulmuseum, Olbasee
- Dubrauke: Pilzmännchen
- Gröditz: Schloss und Park, Skala
- Weißenberg: Museum „Alte Pfefferküchlerei“, Gedenkfriedhof, Viadukt, Rathaus
- Nechern: Riegmühle, Eselhof, Martin-Nowak-Neumann-Haus
- Wurschen: Schlossplatz, Teich

Versorgungsstellen in der OHTL:

- Panschwitz-Kuckau: Imbiss, Klosterladen, Klostercafé, Karstens Bierstube, Bäcker, Netto
- Crostwitz: Bäcker
- Räckelwitz: Bäcker
- Ralbitz: Bäcker und Imbiss Scholze
- Eutrich: KRABAT-Hof
- Niesendorf: (etwas abseits) Imbiss am Waldsee
- Neschwitz: Herrschaftlicher Gasthof, Orangerie-Café, Schlosscafé, nahkauf, Bäcker
- Radibor: Bäcker, Gaststätte „Grüner Zweig“, Gaststätte „Meja“ (auf Anfrage)
- Großdubrau: Bäcker, Penny, Edeka, Gaststätte „Sächsischer Jäger“, Tankstelle, Döner-Imbiss
- Sdier: Bäcker
- Klix: Gasthof
- Brösa: Gaststätte „Zur Einkehr“
- Gutttau (etwas abseits): „Radlerhof Gutttau“, Eiscafé (perspektivisch)
- Lömischau: Gasthof „Zur guten Laune“
- Wartha: „Eisvogel“, Imbiss im HDTT, Hofcafé am Olbasee
- Kleinsaubernitz: Tankstelle, Gasthaus „Zum Olbasee“, Bistro Fortuna
- Dubrauke: Pilzgarten mit Imbiss und Automaten
- Weißenberg: Edeka, Penny, Döner-Imbiss, Torero-Restaurant, Hotel am Bahnhof
- Weicha: Restaurant Weichaer Hof (mit Ferienunterkünften und Reitschule)
- Nechern: Tortenzauberin
- Malschwitz: Fleischer, Bäcker, kleiner Laden

Rund um´s Radfahren in der OHTL:

- Fahrradladen mit Werkstatt: Räckelwitz, Großdubrau
- Schutzhütten: Lömischau, Baruth (Gut), Radibor Insel
- E-Bike-Lademöglichkeiten: Wartha, Radibor
- Bett+Bike-Betrieb: (etwas abseits) Fischereihof Kleinholtscha

Webseiten

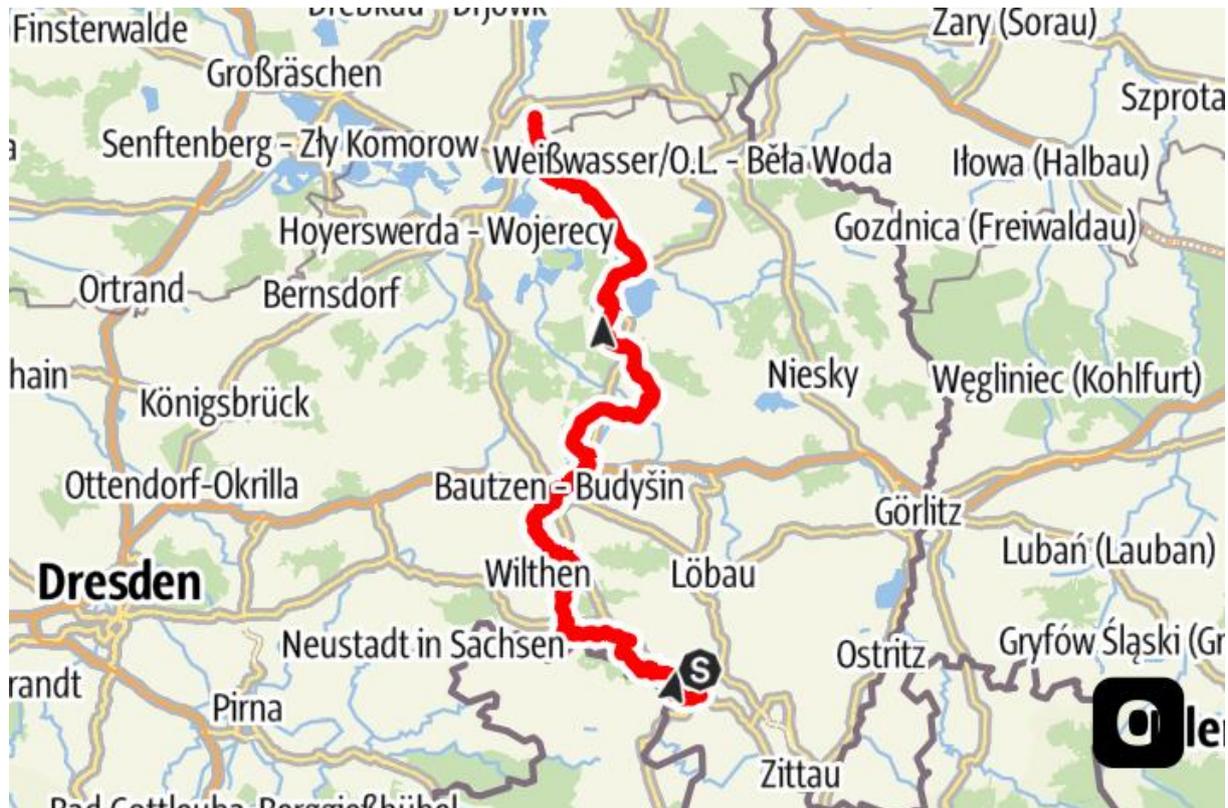
- Landkreis Bautzen: <https://cardomap.idu.de/lrabz/> (Abschnitt Landkreis)
- Outdooractive (öffentlich): <https://regio.outdooractive.com/oar-oberlausitz/s/4BbEe>

SPREERADWEG



Länge und Verlauf

- Radfernweg Nr. 1-3 SachsenNetz Rad / Streckenweg
- 385 km Gesamtlänge / 37 km in OHTL (Bautzen, Großdubrau, Malschwitz)
- Hinweis vom Kreisentwicklungsamt Bautzen (Herbst 2023): „Der Spreeradweg wird im Bereich Lömischau auf den Verlauf des Froschradweges geführt, da im Erstbeschilderungsprojekt festgestellt wurde, dass ein derartiger Parallelverlauf nicht gestattet ist.“



Zuständigkeit in der OHTL: Kreiswegewart des Landkreises Bautzen

Einschätzung:

- Befahrung in 06/21 – problematische Wegebeschaffenheit zwischen Klix und Sdiere; kein Bezug zur Spree in Form von Wissensvermittlung (Infotafeln usw.), wenig schöne Rastplätze
- Keine Bewertung nach ADFC-Kriterien erfolgt
- Landingpage, jedoch nicht in der Hand der DMO
- Parallel dazu verläuft der „Zwillingsradweg“ (kein eigenständiger markierter Radweg / sondern eine Initiative der MGO mbH, die Radwege „Oder-Neiße-Radweg“ und „Spreeradweg“ innerhalb der Oberlausitz zu einer Rundtour zu verbinden)

POI's in OHTL: -

- Bautzen: Humboldthain, Spreebad, Neue Wasserkunst, Friedensbrücke, Spielplatz, Altstadtkulisse, Sportanlage, Hammermühle, Sprejnik Spielpark, Vorstau, Stausee mit Ocean-Beach-Bar, Tretbootfahren, Kletterpark, Minigolf, Stausee und Spielplatz
- Großdubrau: Museum Margarethenhütte, Spielplatz
- Klix: Aeroteam, Teichgruppe mit Infotafeln
- Brösa: Rast- und Spielplatz
- Wartha: (etwas abseits) HDTT, Naturlehrpfad, Olbasee

- Neudorf: Spiel- und Rastplatz
- Waldschulheim Halbendorf/Spree

Versorgungsstellen in der OHTL: -

- Bautzen: Diverse Möglichkeiten bis zum Stausee
- Niedergurig: Bistro im Gewerbegebiet, Thomas Philipps
- Großdubrau: Bäcker, Penny, Edeka, Tankstelle, Döner-Imbiss, „Sächsischer Jäger“
- Sdier: Bäcker
- Lömischau: Gasthaus „Zur guten Laune“
- Wartha (etwas abseits): HDTT; Eisvogel, Hofcafé am Olbasee

Rund um´s Radfahren in der OHTL: -

- Bautzen: Diverse Fahrradläden mit Werkstatt,
- Niedergurig: Fahrradzubehör Thomas Philipps
- Großdubrau: Fahrrad Kutsche
- Bett+Bike-Betriebe: Hotel „Goldener Adler“ Bautzen, Natur- und Abenteueramping Stausee Bautzen
- Öffentlich zugängliche WC´s: Innenstadt Bautzen, Stausee Bautzen, in der Gemeindeverwaltung Malschwitz, Guttau (etwas abseits), HDTT (etwas abseits)

Webseiten

- Landkreis Bautzen: <https://cardomap.idu.de/lrabz/> (Abschnitt Landkreis)
- Outdooractive (öffentlich): <https://regio.outdooractive.com/oar-oberlausitz/s/PMJg>

STAUSEERUNDWEG



Länge und Verlauf

- Lokaler Rundweg um die Talsperre
- Als „sonstige Strecke“ im SachsenNetz Rad gelistet
- 17,3 km Gesamtlänge in OHTL (Bautzen, Malschwitz, Großdubrau)



Zuständigkeit in der OHTL: Stadtverwaltung Bautzen / Kreisentwicklungsamt Bautzen

Einschätzung:

- Tourentest in 01/23 – Beschilderung extrem lückenhaft, wurde jedoch durch Projekt SachsenNetz Rad Ende 2023 erneuert
- Kein Test nach ADFC-Kriterien erfolgt
- Westseite hat keine Rastplätze, POI's oder Versorgungsstellen
- Keine eigene Landingpage
- Problematische Engstellen im Bereich Vorstau Oehna (A4-Unterführung) – Hinweisschild fehlt
- Problematische Engstellen oberhalb von Niedergurig durch zu enge Umlaufschranken

POI's:

- Altstadt
- Sprejnik Spielpark
- Vorstau und Stausee mit Ocean Beach Bar, Kletterpark, Minigolf, Tretbootfahren, Volleyball, etc.
- Damm-Anlage der Landestalsperrenverwaltung
- Diverse Infotafeln entlang des Streckenverlaufes
- Niedergurig: Denkmal auf dem Gottlobsberg

Versorgungsstellen in der OHTL:

- Altstadt / Seidau Bautzen

- Stausee mit Imbiss in der Beachbar, Minigolf-Imbiss, Kletterparkimbiss, Feldküche Koban
- Niedergurig: Bistro im Gewerbegebiet und Thomas Philipps

Rund um´s Radfahren in der OHTL:

- Fahrradladen mit Werkstatt: Bautzen
- E-Bike Lademöglichkeit am Museum Bautzen
- Bett+Bike-Betriebe: Hotel „Goldener Adler“ Bautzen, Natur- und Abenteuerampingplatz am Stausee
- Öffentlich zugängliche WC´s: am Rathaus, am Reichturm, am Stausee

Webseiten

- Homepage Bautzen: <https://www.bautzen.de/tourismus-kultur-freizeit/aktiv-freizeit/radfahren>
- Outdooractive (öffentlich): <https://regio.outdooractive.com/oar-oberlausitz/s/Apfoa>

SEEADLERRUNDWEG



Länge und Verlauf (Stand 2023)

- Regionaler Rundweg im BRV (nicht in SachsenNetz Rad)
- 88,7 km Gesamtlänge / 32,6 km in OHTL (Malschwitz, Großdubrau, Radibor)



Zuständigkeit in der OHTL: UNESCO-Biosphärenreservatsverwaltung OHTL

Einschätzung:

- Befahrung noch nicht erfolgt, daher keine Aussage zum Wegezustand möglich
- Keine eigene Landingpage
- Rundweg wird aktuell auf eine Gesamtlänge von über 100 km erweitert, damit er perspektivisch (bis 2026) als Qualitätsradroute nach ADFC-Kriterien zertifiziert werden kann.
- Erst nach der neuen Routenfestlegung ist eine Befahrung und Bewertung sinnvoll

POI's:

- Wartha: Olbasee, Schulmuseum, Naturlehrpfad Guttauer Teiche, HDTT
- Brösa: Spiel- und Rastplatz
- Klix: Teichgruppe mit Infotafeln, Aeroteam,
- Beobachtungsturm Roter Lug
- Halbendorf/Spree: Waldschulheim
- Spreewiese: Schloss und Park
- Göbeln: Schäferin Ina Schmidt
- Milkel: Teichwirtschaft, Schloss und Park, Spielplatz Kaffeerösterei, Korbflechter
- Lippitsch: Teichwirtschaft, Spielplatz
- Commerau: Ferienhof

Versorgungsstellen in der OHTL:

- Kleinsaubernitz: Gasthof „Zum Olbasee“, Tankstelle, Bistro Fortuna
- Wartha: Hofcafé, Gaststätte „Eisvogel“, HDTT
- Lömischau: Gaststätte „Zur guten Laune“
- Brösa: Gaststätte „Zur Einkehr“
- Milkel: Bäcker, Kaffeerösterei, Teichwirtschaft

Rund um´s Radfahren in der OHTL:

- E-Bike Lademöglichkeit in Milkel, Spreewiese und am Schulmuseum Wartha
- Öffentlich zugängliche WC´s: am HDTT

Webseiten

- Homepage Biosphärenreservatsverwaltung OHTL:
https://www.biosphaerenreservat-oberlausitz.de/de/naturerlebnispfad_seeadlerrundweg
- Outdooractive (öffentlich): <https://regio.outdooractive.com/oar-oberlausitz/s/4IHmE>

UNKENPFAD LITZENTEICH



Länge und Verlauf

- Lokaler Rundweg (nicht in SachsenNetz Rad)
- 14 km Gesamtlänge in der OHTL (Neschwitz, Radibor)



Zuständigkeit in der OHTL: Naturschutzstation Neschwitz / Gemeinde Neschwitz

Einschätzung:

- Befahrung in 05/21, jedoch nicht nach ADFC-Bewertungskriterien
- Sehr naturnaher Weg mit einigen Unklarheiten in der Beschilderung und Wegeführung
- Keine eigene Landingpage, Flyer zum Rundweg:
https://www.naturschutz-neschwitz.org/wp-content/uploads/2021/05/Unkenpfad.Flyer_05.04.pdf

POI's:

- Neschwitz: Schloss und Park, Eiszeitlehrpfad, Vogelschutzpavillon, TI, Naturschutzstation, Eiscafé, Orangeriecafé, Spielplatz, Heimatmuseum
- Fischereihof Kleinholtscha, Spielplatz Neudorf, Waldimbiss Holschdubrau (Öffnungszeiten für Touristen ungeeignet)
- Teiche und Erlebnispunkte am Lehrpfad, z. B. Beobachtungsturm, Aktionstafeln, Lehrtafeln
- Neudorf: Spielplatz

Versorgungsstellen in der OHTL:

- Neschwitz: Bäcker, nahkauf, Gaststätte „Herrschaftlicher Gasthof“, Orangeriecafé, Eiscafé
- Holschdubrau: Waldimbiss (ungünstige Öffnungszeiten), Honig-Verkauf

Rund um's Radfahren in der OHTL:

- Bett+Bike-Betrieb Fischereihof Kleinholtscha

- Schutzhütte hinter dem Altteich
- Nähe zur Insel Radibor mit Verweilplatz, Schutzhütte und WC
- Nähe zur Schutzhütte in Luppa mit E-Bike-Lademöglichkeit und Self-Service-Station

Webseiten

- Homepage Naturschutzstation: <https://www.naturschutz-neschwitz.org/angebote/naturerlebnis/>
- Outdooractive (öffentlich): <https://regio.outdooractive.com/oar-oberlausitz/s/SvGov>

2.1.2.3 E-Bike-Lademöglichkeiten

E-Bike-fahren gehört zu einem deutschlandweiten Mega-Trend und verändert die Rad-Welt. Radfahren und sogar der Radurlaub wird für eine erweiterte Nutzergruppe interessant. Egal ob alt oder jung, sportlich oder gemütlich – jeder kann nun (wieder) Freude am Fahrradfahren entdecken.

Allerdings bedarf es dafür einer angemessenen Infrastruktur in Form von **Akku-Lademöglichkeiten**. Aktuell befinden sich solche in diversen Ausführungen in:

- Bautzen – Stadtmuseum
- Radibor – Knotenpunkt Caminaer Straße / Lilienstraße
- Radibor, OT Milkel – Rastplatz an der Kaffeerösterei
- Radibor, OT Luppa – Dorfplatz
- Großdubrau, OT Spreewiese – Rastplatz am Mehrgenerationsplatz
- Malschwitz, OT Wartha – Schulmuseum

Um dem wachsenden Radtourismus gerecht zu werden, sollte auch die Lade-Infrastruktur entsprechend ausgebaut werden. Besonders gut geeignet sind dafür Orte entlang der Strecken, an denen Gäste die Zeit für den Ladevorgang gut nutzen können.

Der ADFC empfiehlt im Besonderen den Beherbergungs- und Gastronomiebetrieben diesen Trend in ihre eigene Servicekette zu integrieren, da der Gast dort genug Zeit verbringen kann, um die Dauer des Ladevorgangs zu überbrücken. „[ADFC-Empfehlungen: Umgang mit Elektrofahrrädern – Informationen für Beherbergungs- und Gastrobetriebe](#)“.

Aber auch andere Orte in der OHTL-Region, die an Radwegen liegen, bieten sich mit einer Kombination aus einem großzügigen Fahrradparkplatz (oder auch Boxen) und entsprechender Lademöglichkeiten gut zum längeren Verweilen an, wie z. B.:

- Tourist-Information Bautzen
- Stausee Bautzen
- Marktplatz Großdubrau
- Schlosspark Neschwitz
- Kloster St. Marienstern in Panschwitz-Kuckau
- Bildungsgut Schmochtitz
- Marktplatz Wittichenau
- KRABAT-Milchwelt Kotten
- Marktplatz Weißenberg
- Badegewässer in Wittichenau, Niesendorf, Crosta und Wartha

2.1.2.4 Überschneidungen touristischer Radrouten

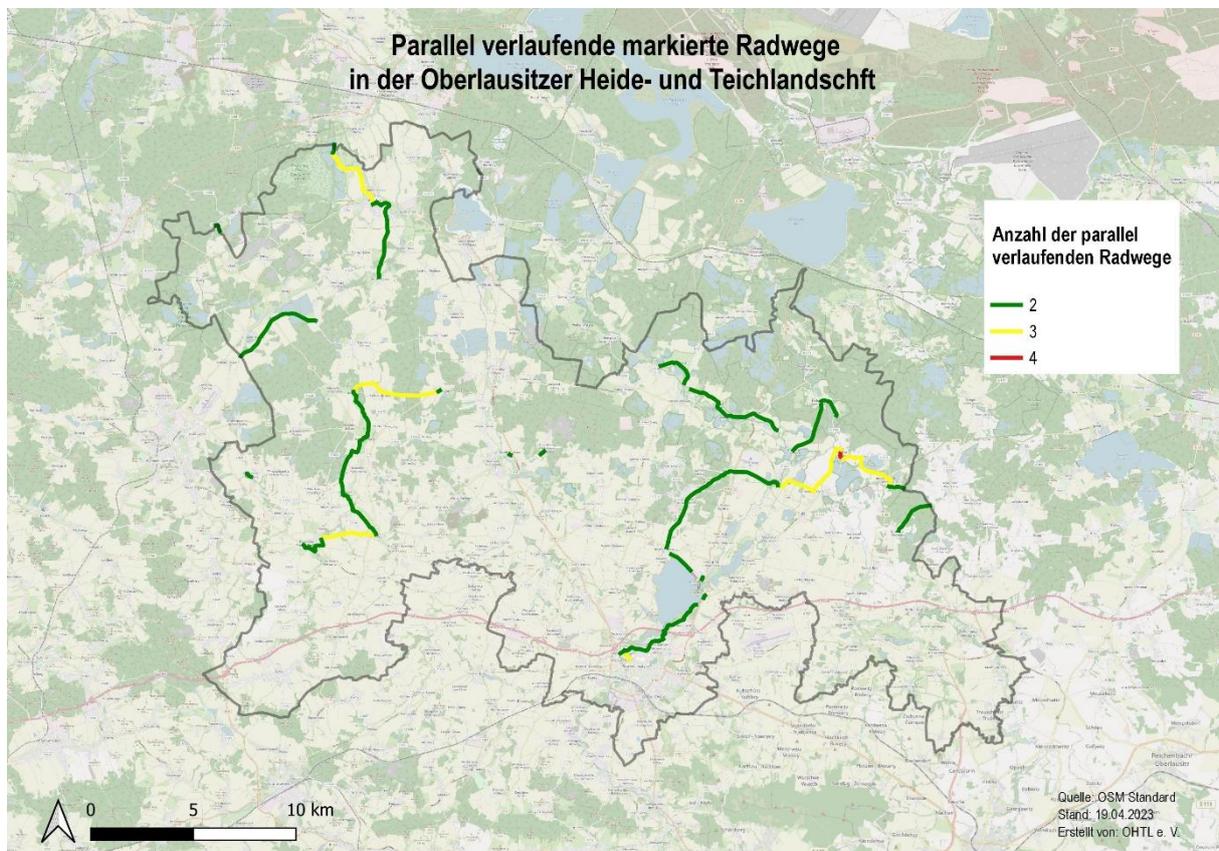
Die touristischen Radrouten queren das gesamte Gebiet der Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft. Mancherorts verlaufen Streckenabschnitte verschiedener Routen parallel (so genannte Gleichstrecke), was einerseits den Aufwand von Markierung und Pflege verringert und durch eine erhöhte Frequentierung attraktiv für Anbieter am Wegesrand ist. Andererseits kann ein zu hoher Anteil an Gleichstrecken den Eindruck von Eintönigkeit wecken. Diese Streckenanteile sind jedoch in der OHTL nicht übermäßig hoch, sodass die Vielfalt der Region gut abgedeckt ist.

Aktuell gibt es für die OHTL-Region keine belastbaren Zahlen zum Nutzeraufkommen. Im Rahmen des Projektes WildNaTour plant die Biosphärenreservatsverwaltung mehrere Zählstationen im Gemeindegebiet Malschwitz zu platzieren. Trotz allem ist anzunehmen, dass an parallel verlaufenden Streckenabschnitten mehr Radfahrer unterwegs sind als anderenorts. An folgenden Abschnitten verlaufen jeweils drei markierte Radwege parallel (gelb markiert in nachstehender Karte):

- Radweg von Klix über Brösa und Lömischau nach Wartha
- Strecke von Crostwitz nach Panschwitz-Kuckau
- Dubringer Moor
- Abschnitt von Eutrich über Ralbitz nach Laske

In Lömischau befindet sich ein Teilstück von ca. 500 m, an welchem sich sogar vier markierte Radwege überschneiden (rot markiert in nachstehender Karte).

Diese Übersicht veranschaulicht die Abschnitte im Projektgebiet. (A3-Format in Anlage)



Überschneidungen im Detail (Stand September 2022):

Ort	Strecke in m	KRABAT-Radweg	Froschradweg	Sächsische Städteroute	Schwarze-Elster-Radweg	Seeadlerweg	Sorbische Impressionen	Spreeradweg	Stauseeradweg	Unkenpfad Litzenteich
Lömischau	540		x			x	x	x		
Bautzen Spreegasse	550			x				x	x	
Crostwitz nach Panschwitz	2.800	x		x			x			
Eutrich nach Laske	4.700	x	x				x			
Klix	70					x	x	x		
Klix nach Lömischau	4.800					x	x	x		
Wittichenau (Michalken)	3.800	x	x		x					
Lömischau nach Kleinsaubernitz	3.500		x			x	x			
Bautzen Seidauer Straße	260			x					x	
Bautzen Gesundbrunnen	2.100							x	x	
Bautzen Vorstau	2.900							x	x	
Bautzen vor Lubasberg	130							x	x	
Niedergurig vor Gewerbe	100							x	x	
Niedergurig nach Quatitz	1.200							x	x	
Panschwitz (Kloster)	1.400	x					x			
Panschwitz (Montschik)	400	x		x						
Nebelschütz (Hauptstraße)	250	x		x						
Lieske (oberhalb)	410	x	x							
Dubringer Moor (Grünwaldgraben)	430		x		x					
Wittichenau nach Kotten	4.800	x			x					
Trado nach Milstrich	4.700		x		x					
Eutrich	80	x	x							
Laske nach Crostwitz	9.100	x					x			
Neudorf (Neschwitz)	60		x							x
Holschdubrau	220		x							x
Quatitz - Klix	7.600						x	x		
Klix	190						x	x		
Kleinsaubernitz in Daubaner Wald	700		x				x			
Neulömischau nach Halbendorf	1.200		x					x		
Halbendorf nach Spreewiese	2.800		x			x				
Göbeln nach Milkel	5.200		x			x				
Milkel nach Lippitsch	2.100		x			x				
Dubrauke in Daubaner Wald	2.100					x	x			

Eine gezielte Entwicklung von Wegequalität und Infrastruktur kann anhand der Analyse gut priorisiert werden.

Für die gelb und rot markierten Abschnitte wird empfohlen, weitere Zählstationen zu installieren, um das Nutzeraufkommen messbar zu machen. Auch eine modellhafte Errichtung von „Service-Inseln“ ist für diese Abschnitte empfehlenswert. Das heißt, dass neben den Informationen zum eigentlichen Radweg (Standortinformation, Übersichtskarte, etc.) auch die Information zu den anderen Radwegen und Ausflugszielen in der OHTL zu finden sind. Außerdem gilt es, diese Orte mit einer serviceorientierten Infrastruktur auszustatten. Das sind beispielsweise die OHTL-Rasthütte, überdachte Sitzgruppen, ein zweisprachiger Willkommensgruß, eine Self-Service-Station (Luftpumpe, Schraubenschlüssel,

Inbusschlüssel, etc.), Fahrradanhänger (keine Vorderradbügel!), E-Bike- / Handy-Lademöglichkeiten, W-LAN, Automaten mit regionalen Produkten oder Fahrradschläuchen, Beschäftigungsmöglichkeit für Kinder, etc.

Doch auch die grün markierten Abschnitte sollten mindestens in Bezug auf die Rastmöglichkeiten und die Beschilderung zu den Akteuren und POI's weiter qualifiziert werden.

2.1.2.5 OHTL in der Radregion Oberlausitz

Die Marketing-Gesellschaft Oberlausitz-Niederschlesien mbH möchte die Oberlausitz zu einer beliebten Radregion entwickeln. Angelehnt an den ADFC-Kriterien für eine zertifizierte Radreise-Region sind dafür in der sich entwickelnden Radregion Oberlausitz min. 16 „Premiumradtouren“ mit folgenden Merkmalen zu identifizieren (die Festlegung der Kriterien ist aktuell noch nicht abgeschlossen; Stand 01/2024):

- Routenlänge: 25-65 km
- Start- und Endpunkte liegen entweder an einem Parkplatz oder einem zentralen ÖPNV-Anschluss
- Thema der Strecke muss in Abschnitten regelmäßig erlebbar sein
- Strecke muss min. ausgeschildert oder zuverlässig digital ausgewiesen sein
- Alle 20 km eine Verpflegungsmöglichkeit verfügbar (beispielsweise Supermarkt o. Ä.)
- Alle 40 km eine Übernachtungsmöglichkeit verfügbar (bestenfalls Bett+Bike-Betrieb)
- Ausschlusskriterien: zu viel schadhafter Untergrund, zu viele Abschnitte auf stark befahrenen Straßen, schwer umfahrbare Poller (vor allem bei familienfreundlichen Radrouten)

Keiner der markierten Radwege in der OHTL entspricht aktuell diesen Anforderungen.

Im Jahr 2017 wurden im OHTL-Projekt „Digitaler Reiseführer“ Rad- und Wandertouren entwickelt und werden seither auf der touristischen Homepage www.oberlausitz-heide.de und im Tourenportal von Outdooractive ausgespielt. Im Entstehungsprozess der Touren galt es, kleine und große POI's, diverse Akteure, Hofläden und Geheimtipps in der OHTL miteinander zu verknüpfen und zu Thementouren zusammenzuführen. Im Ergebnis entstanden folgende Radtouren, die sich gut im Projektgebiet verteilen:

1. Sorben.Glauben.Brauchtum / Serbja.Wěra/Naložki (35,9 km)
2. Stadt.Land.Fluss / Město.Kraj.Rěka (38,6 km)
3. Kranich.Karpfen.Rotbauchunke / Žarow.Karp.Čerwenobrjuchata kunkawa (43,4 km)

Diese Touren bieten eine gute Grundlage, welche gemäß der oben genannten Qualitätsansprüche weiterzuentwickeln ist. (Alle Touren können auch in familienfreundliche Tages- oder Halbtagestouren gekürzt werden).

Aufgrund einer gleichmäßigen Streckenverteilung innerhalb der Oberlausitz und weiteren Vorschlägen vom Landratsamt Bautzen und der TI Bautzen ist die Tour „Stadt.Land.Fluss“ zunächst nicht in die nähere Betrachtung der MGO mbH gerückt. Durch eine Profilierung der OHTL-Touren kann jedoch im weiteren Entwicklungsprozess ggf. auch mit allen drei Touren ein guter Beitrag zur Radregion Oberlausitz gemacht werden kann.

Neben der Premiumtouren sollen auch Radfernwege, familienfreundliche Radrouten und Themen wie Inklusion oder Spiritualität die Vielfalt der Radregion Oberlausitz abbilden.

Dafür wurde von Frau Steglich die Tour „Bautzen – von Innehalten bis Abenteuer“ geplant, welche sogar als mögliche Premiumradroute in die engere Auswahl gerückt ist:

Bautzen – Von Innehalten bis Abenteuer (Tour Inklusion)

- Rundtour von 31,8 km
- Outdooractive-ID 802791337
- Von Bautzen aus geht es entlang der Sächsischen Städteroute zum Saurierpark (80 % der Parkwege sind mit dem Rollstuhl befahrbar) und Irrgarten (u. A. auch ein hindernisfreier Rundweg) in der Nähe von Kleinwelka. Weiter geht es zum Bildungsgut Schmochtitz zu einem audiogestützten Parkrundgang (Bett+Bike-Betrieb, u. A. barrierefreie Zimmer/Fewo).



Danach führt der Weg weiter zum Millenniumsdenkmal, über Sollschwitz nach Milkwitz und Schwarzadler. Auf dem Weg nach Radibor befindet sich der „Bahnhof der Inklusion“ (barrierefreier Übernachtungsort, buchbare Angebote, diverse Veranstaltungen). Durch Radibor führt der Rundweg auf barrierearmen Wegen „Auf den Spuren des Seligen Alojs Andritzki“ (audiogestützter Lehrpfad, rollstuhlgerechter Zugang in die Kirche Maria-Rosenkranzkönigin mit Ausstellung zu Alois Andritzki). Danach geht es auf dem Radweg Sorbische Impressionen zum Stausee Bautzen. Auch der Spielpark Sprejnik ist barrierearm. Das nahegelegene Röhrscheidtbad ist ebenfalls barrierefrei nutzbar. Weitere barrierefreie Angebote der Stadt Bautzen gibt's auf www.bautzen.de

Unabhängig der Premiumradtouren könnte die Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft auch mit der angestrebten ADFC-Zertifizierung des Seeadlerrundweges (Ziel 2026) einen enormen Imagebeitrag zum Projekt „Radregion Oberlausitz“ beitragen. Derzeit gibt es in der Oberlausitz keine weiteren zertifizierten Radwege.

Für die Entwicklung der Radregion Oberlausitz wurde von der MGO mbH eine Arbeitsgruppe gebildet, bei der das Regionalmanagement des OHTL e. V. aktiv mitwirkt.

2.2 ALLTAGSRADVERKEHR

2.2.1 Einleitung

Anders als bei touristischen Radrouten gilt es im Alltagsradverkehr die möglichst direkte und kürzeste Verbindung zweier Orte zu nutzen. Ein hoher Anspruch gilt hier der Sicherheit, weniger der Umgebung. In der Regel kann diesem Anspruch durch einen straßenbegleitenden Radweg gerecht werden. Aber auch die geschickte Kombination mit alternativen Mobilitätsangeboten müssen für den Alltagsradverkehr mitgedacht werden.

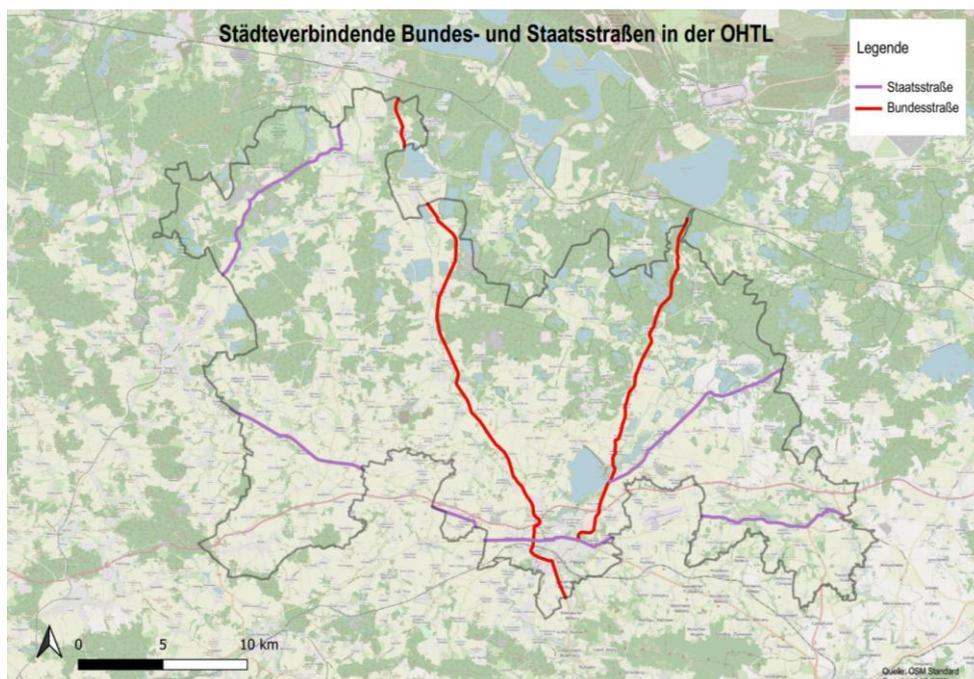
Im Rahmen der Projektarbeit wurden folgende vier Aspekte genauer betrachtet.

- Straßenbegleitende Radwege für den Alltagsradverkehr
- Fahrradabstellanlagen an Bushaltestellen
- Erweiterung von Pendlerparkplätzen
- Sichere Schulwege

2.2.2 Straßenbegleitende Radwege für den Alltagsradverkehr

Als Hauptrouten des Alltagsradverkehrs gelten für die OHTL die städteverbindenden Straßen:

- Bautzen – Hoyerswerda / B96
- Bautzen – Kamenz / S111; S106 und S100
- Bautzen – Wittichenau / B96 und S285
- Bautzen – Weißenberg / S111
- Bautzen – Uhyst - Weißwasser / B156
- Bautzen – Niesky S109
- Wittichenau – Hoyerswerda / S95
- Wittichenau – Kamenz / S95
- Zittau – Löbau - Weißenberg / B178



Folgende Abschnitte der genannten Haupttrouten verfügen aktuell noch nicht über einen straßenbegleitenden Radweg.

Straße	Gemeinde	Ort	Entfernung	Bemerkung / Vorschlag
B96	Neschwitz	Kleinholscha bis Holscha	1,5 km	Stark befahrene Bundesstraße; Bushaltestelle Holscha (in Richtung Bautzen) ist zusätzlicher Problembereich, da der Bushalt auf der B96 erfolgt. Oft laufen Fußgängergruppen aus dem Fischereihof Kleinholscha direkt an der B96 zur Bushaltestelle. Empfehlung am 21.07.2023 an LASUV für das laufende Planfeststellungsverfahren: Kombiniertes Fuß- und Radweg links vom „Großer Wiesenteich“ ab Kleinholscha bis zur brachen Fläche oberhalb Holscha Nr. 14, auf der sich eine neue Bushaltestelle anbieten würde.
B96	Neschwitz	Neudorf	0,28 km	Entweder Ausbau entlang der B96 oder durchgängige Ausschilderung durch Neudorf
B96	Königswartha	Königswartha	1,29 km	Ausbau der Gehwege zu kombinierten Fuß- und Radwegen oder Fahrbahnmarkierung auf der B96. (Entlang der Schlossmauer könnte die Umnutzung des Wiesenstreifens die nötige Breite für einen Fuß- und Radweg bringen)
B96	Königswartha	Caminau	0,66 km	Entweder Ausbau entlang der B96 oder entsprechende Ausschilderung über Schwalbenweg
B96	Königswartha	Wartha	0,3 km	Ausbau der Gehwege zu kombinierten Fuß- und Radwegen oder Fahrbahnmarkierung auf B96.
B96	Lohsa	<i>Lückenschluss außerhalb des Projektgebietes</i>		
B96	Wittichenau	Maukendorf	1,2 km	Ab Höhe Knappensee
B156	Bautzen / Großdubrau	Niedergurig bis Sdier	6,9 km	Konkrete Bauplanungen durch Landesdirektion
B156	Großdubrau	Commerau	0,5 km	Ortsdurchfahrt
B156	Malschwitz	Lieske	0,5 km	Südliche Ortseinfahrt
B156	Malschwitz	Lieske	0,2 km	Nördliche Ortsausfahrt
B178	Weißenberg	Aus Süden kommend	1 km	Wichtige Nord-Süd-Achse in der Oberlausitz; Verbindet Zentralorte Zittau, Löbau, Weißenberg, mögliche Modellstrecke für einen Radschnellweg Beim Ausbau der B178 bis Weißenberg straßenbegleitenden Radweg mit planen
S95	Oßling	Milstrich	0,1 km	Ortsdurchfahrt
S95	Oßling	Oßling	0,77 km	Ausbau der Gehwege zu kombinierten Fuß- und Radwegen oder Fahrbahnmarkierung.
S95	Wittichenau	Wittichenau bis Keula	2,8 km	Komplette Ortsdurchfahrt Keula
S100	Göda	<i>Lückenschluss außerhalb des Projektgebietes</i>		

S100	Panschwitz-Kuckau	Lehndorf bis Siebitz	2,15 km	Innerorts und außerorts
S100	Panschwitz-Kuckau	Panschwitz-Kuckau	0,95 km	Ortsdurchfahrt (Fahrbahnmarkierung denkbar, da kaum bauliche Erweiterung möglich)
S100	Nebelschütz	Ganzer Verlauf	2,5 km	Straße von Bautzen nach Kamenz
S106	Göda Bautzen	Dreistern bis Bloaschütz	1,1 km	1,1 km vom Kreisverkehr Dreistern bis Übergang zur S100
S109	Bautzen Malschwitz	Ganzer Verlauf	13 km	Hohe Relevanz, wegen Schulstandorten, beliebte Ziele der Naherholung und Tourismus (Olbasee, HDTT, Naturlehrpfad Guttau) und teilweise Bus-Stopp auf der S-Straße
S111	Bautzen	Nadelwitz	1,2 km	
S111	Kubschütz	Lückenschluss außerhalb des Projektgebietes		
S111	Weißenberg	Neubelgern bis Weißenberg	9,2 km	Teilweise sehr kurvig und schwer einsehbar Weißenberg als Zentralort der Grundversorgung, Schulstandort, etc.

Darüber hinaus zeigen einige weitere Straßen durch die starke Verkehrsbelastung ein hohes Unfallrisiko und einen besonders hohen Entwicklungsbedarf. Gründe dafür sind:

- Ein hohes / stetig steigendes Verkehrsaufkommen
- Trend zu größeren Autos
- Zunehmende Hektik im Straßenverkehr durch viele unter Zeitdruck stehende Berufsgruppen
- Z. T. zu schmale Straßen (vielerorts ist selbst flüssiger zweispuriger Kfz-Verkehr eingeschränkt)
- Verschiedene Verkehrsteilnehmergruppen (z. B. Fahrrad, PKW, Mopeds, landwirtschaftliche Nutzfahrzeuge, Entsorgungsfahrzeuge, u. s. w.)
- Besuch von Gesundheitseinrichtungen, Kindertagesstätten, Jugendclubs, Verwaltungen, Versorgungsstätten
- Beliebte Orte der Naherholung an der Strecke (z. B. Badeseen)

Konkret betrifft das die folgenden Straßen im OHTL-Gebiet:

- S55 (Weißenberg – Gebelzig – Hohendubrau)
- S92 (Rosenthal – Schmerlitz – Döbra – Lieske – Bernsdorf)
- S94 (Miltitz – Nebelschütz – Jesau)
- S95 (Schiedel – Oßling – Wittichenau – Keula – Hoyerswerda)
- S97 (Deutschbaselitz – Piskowitz – Rosenthal – Zerna)
- S98 (Crostwitz – Jeßnitz – Puschwitz – Wetro – Neschwitz – B98)
- S101 (Crostwitz – Naußlitz – Eutrich – Königswartha – Johnsdorf – Oppitz – Milkel – Klix)
- S105 (Panschwitz-Kuckau – Jauer – Elstra)
- S106 (Dreistern – Salzenforst – Cölln – Kleinwelka – Lubachau – Luttowitz – Lomske – Milkel)
- S107 (Loga – Schwarzadler – Radibor – Luttowitz – Quatitz – Niedergurig)
- S110 (Kleinsaubernitz – Baruth – Nechern)
- S112 (Wasserkretscham – Niederkotitz – Särka - Nostitz)
- S285 (Wittichenau – Brischko – B96)
- K7284 (Neschwitz - Königswartha - Wittichenau)

Folgende Abschnitte verfügen aktuell nicht über einen Radweg:

Straße	Gemeinde	Ort	Entfernung	Bemerkung
S55	Weißenberg	Weißenberg	2 km	Verbindungsstraße nach Norden, Verdichteter Kfz-Verkehr, da A4-Anschluss Weißenberg als wichtiger Zentralort der Grundversorgung und Schulstandort
S92	Ralbitz-Rosenthal Oßling	Rosenthal bis hinter Lieske	13,5 km	Missionshof Lieske Wallfahrtsort Rosenthal Bildungsangebote in Schmerlitz (+ Treff der Folkloretanzgruppe)
S94	Nebelschütz	Miltitz, Nebelschütz	4,8 km	Wichtige Anbindung an die Stadt Kamenz als Zentrum der Grundversorgung
S97	Nebelschütz Ralbitz-Rosenthal	Piskowitz, Rosenthal	4,6 km	Wallfahrtsort Rosenthal Zufahrt zur Stadt Kamenz (u. a. wichtiger Schulstandort)
S98	Crostwitz Puschwitz Neschwitz	Gesamter Verlauf	8,7 km	Verbindung zur B96, Zentralort Neschwitz, als lokales Zentrum der Grundversorgung mit Schule, Kita, Pflegeheim Tourismus / Naherholung mit Schloss und Park, TI, Eiscafé, Jugendherberge, Töpferei Puschwitz, Wetro als wichtiger Industrie- und Wohnstandort Zusätzliche Verkehrsbelastung durch Deponie Wetro
S101	Burkau Panschwitz-Kuckau Crostwitz Räckelwitz Ralbitz-Rosenthal Neschwitz Königswartha Radibor Großdubrau Malschwitz	Gesamter Verlauf	39 km	Wichtige OHTL-Ost-West-Verbindung mit hohem Verkehrsaufkommen; Zufahrt zum Pendlerparkplatz an A4, diverse Versorgungsorte des täglichen Bedarfes, Gesundheitseinrichtungen, Schulen, Vereinsstätten und weitere Grundversorgung entlang der Strecke; Schwer einsehbare und kurvige Streckenabschnitte; Größtenteils sehr schmale Straßen, die selbst einen flüssigen zweispurigen Kfz-Verkehr behindern, sodass zusätzlicher Rad- und Fußverkehr hohes Gefahrenpotential birgt; Zusätzliche Verkehrsbelastung durch den Entsorgungsbetrieb Veolia; Naherholungsziele: CAMPLINO – Camping Waldsee Niesendorf, Schloss und Park Neschwitz, Vogelschutzpavillon, Schloss und Park Milkel, Radfahrerkerche Milkel, Kloster St. Marienstern Panschwitz-Kuckau, touristisch relevante Radrouten (KRABAT-Radweg, Sorbische Impressionen, etc.).

S105	Panschwitz-Kuckau	Ab Jauer in Richtung Elstra	1,4 km	Verbindungsstraße von Elstra nach Panschwitz-Kuckau als Zentren der Grundversorgung, Schulstandorte und Naherholung
S106	Bautzen Radibor	Bloaschütz bis Kreisverkehr Cölln	4,9	Verbindung zur B96, Pendlerparkplatz an A4, Gewerbegebiet Bautzen Salzenforst und Naherholungsziele entlang des Verlaufes: Bildungsgut Schmochtitz, Saurierpark, Irrgarten
S106	Bautzen Großdubrau Radibor	Kleinwelka bis Milkel	11,5 km	Anbindung an B96; Schmale Straße mit Kfz-Verkehr ohne Geschwindigkeitsbegrenzung; Naherholungsziele: Talsperre Bautzen, Saurierpark und Irrgarten, Blaue Adria Crosta, Schloss und Park Milkel, Radfahrerkerkirche Milkel
S107	Neschwitz Radibor Großdubrau Malschwitz	Loga, Schwarzadler, Luttowitz, Quatitz	13,5 km	Verbindung B96 und B156; z. T. Schmale bis sehr schmale Straßen mit zweispurigem Kfz-Verkehr ohne Geschwindigkeitsbegrenzung, Gewerbegebiete Niedergurig und Schwarzadler mit hohem LKW-Verkehr und landwirtschaftlichen Fahrzeugen; Radibor mit Gemeindezentrum, Arzt, Schule und Vereine; Schwarzadler als wichtiger Standort der Nahversorgung; Z. T. touristisch beworbene Radrouten (z. B. Sorbische Impressionen)
S110	Malschwitz Weißenberg	Kleinsaubernitz bis Nechern	10 km	Wichtige Nord-Süd-Verbindung; z. T. Schmale bis sehr schmale Straßen mit zweispurigem Kfz-Verkehr ohne Geschwindigkeitsbegrenzung; Orte für Tourismus und Naherholung: Olbasee, Martin-Nowak-Neumann-Haus, Eselhof Nechern
S112	Weißenberg	Wasserkretschan Niederkotitz, Särka, Nostitz	6,7 km	Anschluss an B178, und damit dichtes Verkehrsaufkommen bis zur Auffahrt der Autobahn; Anbindung an Weißenberg als Zentrum der Grundversorgung und Schulstandort
S285	Wittichenau	Brischko bis Neu-Buchwalde	1,9 km	Verbindung zwischen Stadt Wittichenau und B96
K7284	Neschwitz Königswartha Wittichenau	Rachlau bis Neschwitz	10 km	Z. T. sehr schmale Straßen ohne Geschwindigkeitsbegrenzung für Kfz-Verkehr; Zentralorte Neschwitz und Königswartha als Zentren der Grundversorgung, Vereinsstädten, Schulen und Kitas; Orte für Tourismus und Naherholung: CAMPLINO – Camping Waldsee

				Niesendorf, Schloss und Park Neschwitz, Vogelschutzpavillon, TI, Jugendherberge Neschwitz
K9222	Wittichenau	Wittichenau bis Rachlau	5,8 km	Z. T. sehr schmale Straßen ohne Geschwindigkeitsbegrenzung für Kfz-Verkehr; Wichtige Verbindung zwischen Stadt Wittichenau und Königswartha als Zentralorte und Zentren der Grundversorgung, Vereinsstätten, Schulen und Kitas; Orte für Tourismus und Naherholung: Waldbad Wittichenau, Stadtteich Wittichenau und mit Abzweig in die KRABAT-Milchwelt Kotten und Groß Särchen
K9227	Oßling	Scheckthal bis Anbindung Radweg an S95	1,2 km	Verbindung Froschradweg mit Radweg an der S95 (von Ortsausgang Schecktal bis Einmündung S95)

Die genannten Abschnitte befinden sich in unterschiedlichen Zuständigkeiten. Die jeweiligen Straßenbaulastträger sind in der Regel:

- B-Straße = Bundesstraße: Bund
- S-Straße = Staatsstraße: Freistaat Sachsen
- K-Straße = Kreisstraße: Landkreis Bautzen (für das OHTL-Gebiet)
- Gemeindeverbindungsstraßen / Ortsstraßen: Gemeinden

2.2.3 Fahrradabstellanlagen an Bushaltestellen

Das bundesweite Modellprojekt „9-€-Ticket“ und das seit Mai 2023 gültige „Deutschlandticket“ sind Bemühungen von Land und Bund den ÖPNV zu einer guten Mobilitätsalternative zu entwickeln. Im Landkreis Bautzen stehen „PlusBus“ und „TaktBus“ als Siegel für gute zeitliche Taktungen und einen Anschluss zu Zügen von max. 10 Minuten. Die meisten OHTL-Haupttrouten des Alltagsradverkehrs werden von Plus- und Taktbussen bedient.

- PlusBus 500: Bautzen – Königswartha - Hoyerswerda
- PlusBus 502: Bautzen – Gröditz - Weißenberg
- PlusBus 503: Bautzen – Großdubrau – Uhyst (Spree)
- PlusBus 530: Bautzen – Panschwitz-Kuckau – Kamenz
- TaktBus 501: Bautzen – Kleinsaubernitz – Mücka
- TaktBus 504: Bautzen – Radibor

Damit diese Angebote auch von den abseits liegenden Ortschaften genutzt werden, sollten die Bushaltestellen entlang der genannten Haupttrouten mit geeigneten und möglichst überdachten Fahrradabstellmöglichkeiten ausgestattet werden. Im „[Haltestellenleitfaden für die Städte und Gemeinden des Landkreises Bautzen](#)“ (Stand Mai 2022) ist für Haltestellen im sogenannten Bushauptnetz vorgesehen, dass „...vandalismussichere Radabstellmöglichkeiten gefördert werden...“ und „... im Hinblick auf eine zunehmende Nutzung von E-Bikes ... Wert auf Fahrradboxen mit Ladestationen gelegt

werden“. Impulsgebende Projekte verknüpfen Bushaltestellen z. B. mit begrünten Fahrradboxen inkl. E-Bike-Lademöglichkeit, Gepäckboxen für Helme oder wettergeschützten Unterständen.

Beim Bau neuer Bushaltestellen werden durch den Landkreis Bautzen entsprechende Anlehnbügel in der Planung und Umsetzung inkludiert. Eine Nachrüstung von Bestands-Bushaltestellen würde ebenfalls Abhilfe schaffen.



Beispiel: Bushaltestelle in Schwarzsadler an der B96

Vor allem entlang der Haupttrouten des Alltagsradverkehrs im OHTL-Gebiet werden derzeit vielerorts Fahrräder an diversen Masten zweckendfremd angeschlossen, was den besonderen Bedarf entlang dieser Routen unterstreicht. Daher wäre in Bezug auf eine Priorisierung die Ausstattung dieser Haupttrouten-Haltestellen sinnvoll und dringlich, da sie wichtige Verknüpfungspunkte zwischen ÖPNV und alternativen Fortbewegungsmitteln sind.

Zusammenfassung

Gemäß Empfehlung des Landkreises Bautzen sollten Bushaltestellen entlang der PlusBus- und TaktBus-Linien um Fahrradabstellanlagen erweitert werden. Folgende Hinweise sind je nach Möglichkeit zu beachten:

- Sichtbezug zur Straße (Minimierung des Diebstahlrisikos)
- Erweiterung der Haltestelle um mindestens eine Fahrradabstellanlage (entspricht lt. ADFC fünf Anlehnbügeln)
- Witterungsschutz der Abstellanlage (zum Schutz der Fahrräder)
- Fahrradboxen mit Ladestation (z. B. mit App-Nutzung oder kostenfrei durch Münzeinwurf)

Hinweis:

Derartige investive Modellvorhaben wurden bisher für finanzschwache Kommunen vom BMVI - Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur mit bis zu 100 Prozent gefördert.

2.2.4 Erweiterung von Pendlerparkplätzen

Die Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft wird entlang der Ost-West-Ausdehnung von der Autobahn 4 durchquert. An den Auffahrten „Uhyst a. T.“ (seit 2023 nicht mehr im OHTL-LEADER-Gebiet), „Salzenforst“, „Bautzen West“ und „Bautzen Ost“ stehen im Umkreis von max. 1,5 km Pendler-/Touristenparkplätze zur Verfügung. Viele Menschen im ländlichen Raum nutzen die A4 im Alltag, um zur Arbeit zu kommen. Fahrgemeinschaften sind da keine Seltenheit und Pendlerparkplätze sind dafür i. d. R. der zentrale Treffpunkt. Die Vor-Ort-Begehung zeigte eine hohe Nachfrage der Parkmöglichkeiten, da nahezu alle Plätze an allen Standorten besetzt waren.

Tatsächlich könnten die Parkplätze aber auch mit dem Fahrrad erreicht werden, um die Weiterfahrt dann mit einem anderen Mobilitätsangebot (z. B. Fahrgemeinschaft) fortzusetzen. Aktuell bietet aber nur der Touristenparkplatz an der Bautzener Schliebenstraße nahe der Auffahrt „Bautzen West“ Möglichkeiten Fahrräder anzuschließen und sich bei widrigen Witterungsumständen unterzustellen. Zu beachten ist

jedoch, dass Pendlerparkplätze in der Regel weder überwacht noch in ständiger Sichtachse sind, was die Gefahr von Fahrraddiebstählen birgt.

Lösungsansatz

Ausbau zentrale Treffpunkte für Fahrgemeinschaften unter Beachtung folgender Hinweise:

- Abschließbare Fahrradboxen, da in der Regel kein langanhaltender Sichtbezug zur Anlage besteht und damit das Diebstahlrisiko steigt (z. B. mit App-Nutzung)
- Alternativ bauliche Anlage in Form eines Unterstandes zum Schutz widriger Witterungsumstände mit Fahrradanhängern (Kombilösung für Fahrrad, Moped und Motorrad möglich)
- Angemessener Unterstand für den Wartenden

Die Auf- / Abfahrt „Weißenberg“ verfügt aktuell über keinen Pendlerparkplatz. Hier wäre ein Modellprojekt für den Neubau eines zukunftsorientierten und an Mobilitätsalternativen orientierten Pendlerparkplatzes denkbar.

Hinweis:

- Baulastträger ist der Flächeneigentümer.
- Investive Modellvorhaben wurden für finanzschwache Kommunen vom BMVI - Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur mit bis zu 100 Prozent gefördert.

Best Practice-Beispiel: Entwurf des „Shelter92“ der Lautech GmbH als modellhafter Rastplatz



(Urheber: Nils Bräunig, Lautech GmbH)

2.2.5 Sichere Schulwege

Ein wesentlicher Bestandteil der OHTL-Radwege-Infrastruktur für den Alltagsradverkehr sind unsere Schulstandorte. Hunderte Kinder fahren täglich mit dem Rad zur Schule und nicht selten sind sie dabei hohen Unfallgefahren ausgesetzt, wobei sich das Verkehrsaufkommen und gleichzeitig auch das Gefahrenpotential mit zunehmender Nähe zur Schule verdichtet. Es gibt in der Regel kaum sichere Querungshilfen vor Schulen und auch sichere Fahrradwege auf der sogenannten „letzten Meile“ zur Schule sind rar.

In der OHTL-Region sind die Schul-Standorte wie folgt verteilt:

Nr.	Gemeinde	Ort	Grundschule	Oberschule	Standorte
1	Bautzen	Bautzen	X	X	Mehrere
2	Weißenberg	Weißenberg	X	X	2
3	Malschwitz	Baruth		Ab ca. 2027	1
4	Malschwitz	Guttau	X		1
5	Malschwitz	Malschwitz		X	1
6	Großdubrau	Großdubrau	X	X	1
7	Radibor	Radibor	X	X	1
8	Neschwitz	Neschwitz	X		1
9	Königswartha	Königswartha	X	X	2
10	Wittichenau	Wittichenau	X	X	2
11	Oßling	Oßling	X	X	2
12	Ralbitz-Rosenthal	Ralbitz	X	X	1
13	Räckelwitz	Räckelwitz	X	X	1
14	Crostwitz	Crostwitz	X		1
15	Panschwitz-Kuckau	Panschwitz-Kuckau	X		1

Hinweis

In der Gemeinde Malschwitz wird aktuell die neue Oberschule am Standort Baruth gebaut und soll voraussichtlich ab 2027 unter Trägerschaft des Landkreises Bautzen den Oberschulbetrieb aufnehmen. Danach übernimmt der Schulstandort in Malschwitz den Grundschulbetrieb der Gemeinde, sodass Guttau perspektivisch als Schulstandort wegfallen wird.

Schulorte mit Ober- und Grundschule sind dabei mit einem höheren Verkehrsaufkommen belastet als Orte mit nur einer Schulform. Dabei wird differenziert, ob die Schulformen am gleichen Standort im Ort sind oder durch eine voneinander getrennte Lage betrachtet werden können.

- a. Beide Schulformen am gleichen Standort haben demnach das höchste Gefahrenpotenzial für einen Unfall. Das betrifft Bautzen, Großdubrau, Radibor, Ralbitz und Räckelwitz.
- b. Die Unfallgefahr sinkt theoretisch innerorts durch die Entzerrung des Verkehrsflusses, also den Orten, an denen beide Schulformen an unterschiedlichen Standorten sind. Das betrifft Königswartha, Oßling, Weißenberg und Wittichenau.
- c. In Orten mit jeweils nur einer Schulform kann davon ausgegangen werden, dass es bei einer Oberschule potenziell mehr Fahrradfahrer gibt als bei einer Grundschule (mehr Klassenstufen und höhere Selbständigkeit). Konkret betrifft das aktuell die Schule in Malschwitz (perspektivisch Baruth).
- d. Doch auch Schulorte mit Grundschulen bergen ein immer noch hohes Risiko, zumal die jungen Verkehrsteilnehmer i. d. R. erst in der 4. Klasse an einer Verkehrsteilnehmerschulung im Rahmen der Fahrradprüfung teilnehmen.

Verdichtet sich das Verkehrsaufkommen, steigt das Risiko von Unfällen. Je näher man der Schule kommt, desto gefährlicher ist es. Präventiv könnte durch den Ausbau des Schul-Radwegenetzes das Unfallrisiko minimiert werden. Priorität haben hierbei die innerörtliche Infrastruktur und der Weg zum Nachbarort der Schule.

Nr.	Gemeinde	Ort	Nachbar-Ort
1	Bautzen	Bautzen	Kleinwelka, Temritz, Salzenforst, Rattwitz/Siebitz, Oberkaina, Auritz, Nadelwitz, Niederkaina, Burk, Teichnitz
2	Weißenberg	Weißenberg	Wasserkretscham, Wurschen, Weicha, Niederkotitz
3	Malschwitz	Baruth	Rackel, Brießnitz, Dubrauke, Kleinsaubernitz, Buchwalde
4	Malschwitz	Guttau	Brösa, Kleinsaubernitz, Lömischau
5	Malschwitz	Malschwitz	Pließkowitz, Kleinbautzen, Preititz, Gleina, Salga, Brösa
6	Großdubrau	Großdubrau	Quatitz, Camina, Klix, Sdier, Bremen, Crosta
7	Radibor	Radibor	Schwarzadler, Cölln, Bornitz, Luttowitz, Camina, Luppa, Quoos
8	Neschwitz	Neschwitz	Uebigau, Holscha, Neudorf, Zescha, Lomske, Caßlau, Wetro
9	Königswartha	Königswartha	Neudorf, Caminau, Entenschenke, Niesendorf
10	Wittichenau	Wittichenau	Saalau, Hoske, Brischko, Maukendorf, Spohla, Keula
11	Oßling	Oßling	Skaska, Lieske, Liebegast, Scheckthal
12	Ralbitz-Rosenthal	Ralbitz	Naußlitz, Eutrich, Cunnewitz, Laske
13	Räckelwitz	Räckelwitz	Neudörfel, Schmeckwitz, Höflein, Rosenthal, Zerna
14	Crostwitz	Crostwitz	Prautitz, Lauske, Jeßnitz, Caseritz, Alte Ziegelscheune
15	Panschwitz-Kuckau	Panschwitz-Kuckau	Alte Ziegelscheune, Höflein, Jauer, Ostro, Cannewitz

Aktuell sind nicht alle Nachbarorte mit ihrem Schulort durch einen Radweg verbunden. Diese Lücken im Netz des Alltagsradverkehrs gilt es künftig zu schließen.

Damit die Fahrräder an den Schulen sicher sind, sollte auch die Abstellanlage an der jeweiligen Schule überprüft und ggf. angepasst werden. Empfehlenswert ist ein angemessen großer überdachter und videoüberwachter Fahrradparkplatz mit ausreichend vielen Fahrradbügeln.

Hinweis

Diverse Förderprogramme des Bundes unterstützen den Ausbau kommunaler Radverkehrsinfrastruktur, Modellvorhaben des Radverkehrs, Bundeswettbewerb „Klimaschutz durch Radverkehr“, Radschnellwege, Sonderprogramm „Stadt und Land“ zum Ausbau sicherer, lückenloser Radverkehrsnetze und Radfernwege mit Förderquoten von bis zu 90 %.

ADFC-Dossier zu möglichen Förderprogrammen:

https://www.adfc.de/fileadmin/user_upload/Expertenbereich/Politik_und_Verwaltung/Download/Dossier_Foerderprogramme_des_Bundes_V1_2.pdf

3 WANDERWEGE IN UND DURCH DIE OHTL

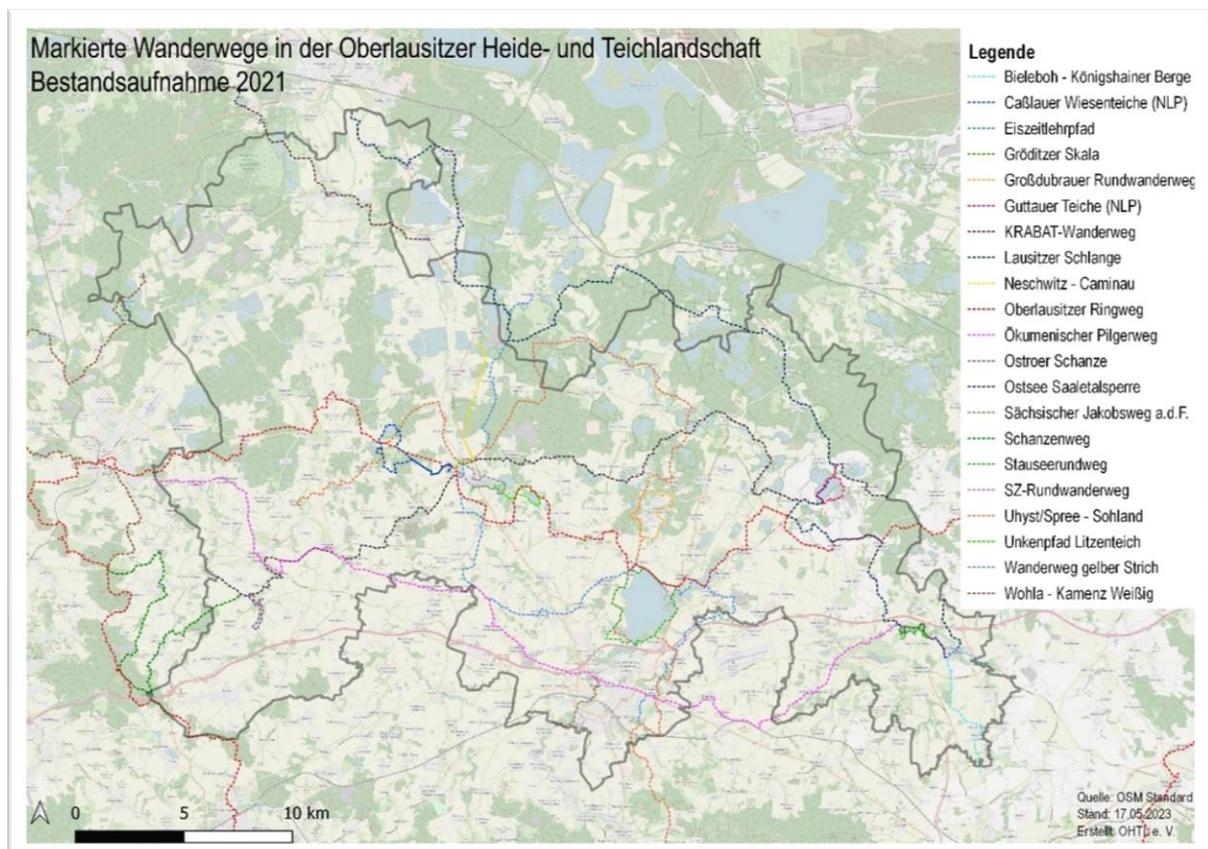
3.1 ALLGEMEINES

Eine Vielzahl an Wanderwegen in und durch die Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft dienen der naturnahen Erkundung der Region. Namenhafte Wege sind z. B. die Lausitzer Schlange, der Ökumenische Pilgerweg und der Sächsische Jakobsweg an der Frankenstraße.

Das Qualitätsgefälle der Wege ist allerdings sehr stark und bedarf einer koordinierten Entwicklung und zeitnahen Maßnahmenumsetzung zur Behebung der Defizite. Für die gemeindeübergreifende Bestandsanalyse wurden die Bewertungskriterien des Deutschen Wanderverbandes zu Grunde gelegt. Diese an Qualitätskriterien orientierte Herangehensweise ermöglicht eine Vergleichbarkeit der OHTL-Wanderwege mit bundesweiten Qualitätswegen.

3.2 BESTANDSAUFNAHME

Eine umfangreiche Bestandsaufnahme im Jahr 2021 ergab, dass in der Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft 21 markierte Wanderwege auf 388 km Strecke existieren. Reduziert man die Strecke um die Abschnitte, auf denen mehrere Wege parallel verlaufen, ergibt es ein **Wegenetz von ca. 300 km**. Qualitativ reichte die Spanne von „fast zertifizierbar“ bis „kaum rekonstruierbar“. Die Detailanalyse ist als Anlage beigefügt.



3.3 GRUNDSÄTZLICHES IM WEGEMANAGEMENT

Aus der Vielzahl an Wanderwegen in der OHTL soll nach dem Grundgedanken „**Qualität vor Quantität**“ ein an Qualitätskriterien ausgerichtetes Kernwegenetz gebildet werden.

Das OHTL-Wanderwegenetz ist möglichst

- **einheitlich,**
- **lückenlos,**
- **fehlerfrei** und
- **eindeutig**

zu markieren, sodass ortsfremde Wanderer das Ziel ohne analoges oder digitales Kartenmaterial erreichen können.



Beispielmarkierung in Großdubrau

Merke:

Grundsätzlich bedarf es vor der Markierung eines Wegemarkenträgers und Aufstellen/Anbringen von Wegweisern der Erlaubnis des Eigentümers. Ratsam ist dafür eine vertragliche Vereinbarung (i. d. R. ein Gestattungsvertrag) zwischen der Kommune und dem Eigentümer.

3.4 PRIORISIERUNG DES WANDERWEGENETZES

Ziel einer Wichtung/Wertigkeit der einzelnen Wege ist es, Maßnahmen begründbar zu priorisieren und zeitnah qualitative Verbesserungen im Wegenetz zu erreichen. Orientiert man sich an den Qualitätskriterien des Deutschen Wanderverbandes gilt es in der Betrachtung folgende Punkte zu bewerten:

- Wegeformat
 - Naturnahe oder befestigte Wege, schlecht begehbare Wege, Pfade, Straßen
- Wanderleitsystem/Besucherlenkung
 - Markierung, Wegweiser, Vernetzungspunkte
- Natur/Landschaft
 - Abwechslung, natürliche Stille, Gewässer, eindrucksvolle Natur oder Aussicht
- Kultur
 - Gefällige Orte, Sehenswürdigkeiten
- Zivilisation
 - Intensiv genutztes Umfeld (z. B. Industrie), Gasthäuser, Versorgung, Parkplatz, ÖPNV, Rastmöglichkeiten

Für eine erste Einschätzung des Wegebestand in der OHTL wurden zunächst folgende Mindeststandards für ein Kernwanderwegenetz zu Grunde gelegt:

- Der Wegeverlauf ist markiert.
- Die Wegebeschaffenheit ist in gutem Zustand und wird regelmäßig geprüft bzw. im Bedarfsfall ausgebessert. (z. B. durch Wegewarte)
- Themenwege vermitteln das Thema.

Nach diesen Grundkriterien lässt sich das Netz der OHTL-Wanderwege folgendermaßen kategorisieren:

1. Kernwanderwegenetz
2. Potentialwanderwege
3. „Archiv“-Wanderwege
4. Neue Wanderwege

3.4.1 Kernwanderwegenetz

Wege in diesem Netz sind durchgängig markiert und werden regelmäßig geprüft. Das sind:

1. Auf den Spuren des seligen Alojs Andritzki (Lehrpfad), Radibor
2. Caßlauer Wiesenteiche (Naturlehrpfad), Neschwitz
3. Eiszeitlehrpfad (Lehrpfad), Neschwitz
4. Guttauer Teiche (Naturlehrpfad), Malschwitz OT Wartha / Guttau
Themenrunde 1: Sinnesrunde
Themenrunde 2: Fischerrunde
Themenrunde 3: Wunderrunde
Themenrunde 4: Sagenrunde
5. Lausitzer Schlange
6. Neschwitz-Caminau
7. Oberlausitzer Ringweg
8. Ökumenischer Pilgerweg
9. Ostsee-Saaletalsperre
10. Prinzenpfad, Weißenberg OT Lauske (Detailaufnahme steht noch aus)
11. Siebenbrückenweg, Weißenberg, OT Lauske (Detailaufnahme steht noch aus)
12. Sächsischer Jakobsweg an der Frankenstraße (Pilgerweg)
13. Schanzenweg, Panschwitz-Kuckau
14. Schirach-Bienenrundweg (Lehrpfad), Malschwitz OT Kleinbautzen
15. Unkenpfad Litzenteich, Neschwitz OT Kleinholscha

Hinweis:

Für eine Qualitätsverbesserung sollten folgende Maßnahmen im Kernwanderwegenetz geplant und umgesetzt werden:

- Startet der Weg in der OHTL, bekommt er eine Starttafel mit Informationen zum Weg.
- Orte mit mehreren touristisch relevanten Punkten, sollen mit einer Ortskarte (Lageplan mit POI's) ausgestattet werden.
- Wanderrelevante Punkte sollten vom Weg aus durch Wegweiser markiert werden. (Parkplatz, ÖPNV, Gastgeber, Sehenswürdigkeiten, WC usw.)
- Entlang der Wege ist auf einen guten Bestand verschiedener Rastmöglichkeiten zu achten.
- Der Erlebniswert entlang der Wege soll kreativ, zeitgemäß und innovativ nach gegebenen Möglichkeiten gesteigert werden. (z. B. durch Mitmachstationen, Aussichtsturm, Fernglas, etc.)

3.4.2 Potenzialwanderwege

Einige Wege aus der Bestandsaufnahme zeigen aktuell große Defizite (z. B. in der Wegweisung). Trotzdem bieten Sie landschaftlich oder thematisch gute Grundlagen, um sie zeitnah dahingehend zu entwickeln, dass Sie dem Anspruch des Kernwegenetzes gerecht werden. Das betrifft folgende Wege:

1. Čišinski-Pfad (Lehrpfad), Panschwitz-Kuckau
2. Großdubrauer Rundwanderweg
3. Gröditzter Skala, Weißenberg
4. KRABAT-Wanderweg, Wittichenau
5. Ostroer Schanze, Panschwitz-Kuckau
6. Stauseerundwanderweg, Bautzen
7. Wohla-Kamenz-Weißig (in der Westlausitz markiert), Oßling

3.4.3 „Archiv“-Wanderwege

Wege, die trotz Recherche keinen eindeutigen Verlauf haben (Start und Ziel unklar) oder die in schlechtem Zustand sind, die Wegesicherung ungeklärt ist und aktuell kein Entwicklungspotential in Aussicht ist, sollten aus dem Bestandsnetz entfernt werden. Dank der umfangreichen Bestandsaufnahme wurden diese im Ist-Zustand bestmöglich archiviert: Das betrifft folgende Wege:

1. Bieleboh – Königshainer Berge
2. SZ Rundwanderweg Neschwitz
3. Uhyst/Spree – Sohland
4. Wanderweg Gelber Strich

Hinweis:

Nach Rücksprache mit den betreffenden Gemeinden sollten folgende Maßnahmen durchgeführt werden:

- Entfernung von Restmarkierungen – durch Kommunen in Zusammenarbeit mit den Wegewarten
- Streichung aus Kartenmaterial (analog und digital) – durch das Regionalmanagement

3.4.4 Neue Wanderwege

Während der Projektlaufzeit ergaben sich diverse Planungen für neue Wanderwege, die das OHTL-Regionalmanagement nach seinen Möglichkeiten bestmöglich begleitet, um sie zu neuen Wegen für das Kernwanderwegenetz zu entwickeln. Konkret betrifft dies folgende Wege:

1. Zubringer Jugendherberge Neschwitz (evtl. auch aus Bautzen/Burk) zum Saurierpark / Irrgarten
2. Zubringer Waldschulheim Halbendorf/Spree zum HDTT in Wartha
3. Zubringer Ferienhof Commerau zum HDTT in Wartha
4. Fünf Routen in der Gemeinde Ralbitz-Rosenthal
5. „Land am Klosterwasser“
6. Hahnenbergweg, Neschwitz / Radibor
7. Damweg Neschwitz – große Runde Schlosspark zum Thema Barock
8. Entwicklung vom Wanderweg durch die Ortsteile der Gemeinde Crostwitz
9. Entwicklung vom Rad- und Wanderweg durch die Ortsteile der Gemeinde Oßling
10. „Jubiläumswanderung“ des Biosphärenreservates
11. Gelber Punkt – Verbindung Lauske-Strohmborg - Weißenberg, OT Lauske

12. Baumlehrpfad Brösa bis zum Schloss Spreewiese
13. Vom HDTT in Wartha über Lömischau nach Brösa und Guttau und zurück über den Naturlehrpfad nach Wartha oder von Guttau weiter nach Kleinsaubernitz und Wartha
14. Olbarundweg
15. Weg zum „Wackelstein“ – von Lömischau oder dem HDTT Wartha in Richtung Zimpel
16. Entwicklung Wanderweg durch die Ortsteile der Gemeinde Malschwitz

3.5 WEGEWARTE

Damit Wege kontinuierlich durch gute Qualität überzeugen, bedarf es eines durch die Kommunen berufenen ehrenamtlichen Engagements – Ortswegewarte. Diese übernehmen neben der Markierung, der regelmäßigen Prüfung und Korrektur/Freischnitt auch den sogenannten „Rundumblick“. Es werden also auch Faktoren berücksichtigt, die das Empfinden des Wanderers beeinflussen. (z. B. Gefahrenstellen definieren und beheben / beheben lassen, infrastrukturelle Maßnahmen vorschlagen, ggf. Müll am Wegesrand aufsammeln, etc.)

Die Arbeit der Ortswegewarte ist ehrenamtlich und erfolgt i. d. R. durch die Berufung der jeweiligen Gemeinde. Die Rechte und Pflichten von Wegewart und Kommune sollten dafür vertraglich geregelt werden.

Hinweis:

Das Sächsische Landeskuratorium Ländlicher Raum e. V. hat in seiner Handlungsempfehlung eine Mustervereinbarung für Kommunen veröffentlicht – siehe Anlage. Einen Passus zur Versicherung des Ortswegewartes sollte in der Vereinbarung ergänzt werden.

Seit August 2023 ist innerhalb der OHTL-Gebietskulisse Neschwitz die erste Gemeinde, die ihren Wegewart vertraglich an die Kommune gebunden hat. Diese positive Entwicklung ist beispielhaft für die OHTL-Region.

2021 hat der OHTL e. V. die Ausbildung von Wegewarten gefördert. Diesem Aufruf folgten zehn engagierte Bürger, welche seither in regelmäßigem Austausch stehen. Außerdem hat das OHTL-Regionalmanagement in Absprache mit dem Regionalmanagement Westlausitz bei der Evangelischen Erwachsenenbildung Sachsen angeregt, eine erneute Wegewarte-Ausbildung in der Oberlausitz durchzuführen (z. B. Bildungsgut Schmochtitz oder Bischofswerda), um weitere Wegewarte für das Ehrenamt zu qualifizieren.



Foto der OHTL-Wegewarte bei der Ausbildung in Mai 2021 (nicht vollständig)

Das OHTL-Regionalmanagement übernimmt seither die Rolle des „Wegekoordinators“ und ermöglicht jährliche Treffen für den Erfahrungsaustausch. Dieser Austausch fördert die qualitative, langfristige und gemeindeübergreifende Entwicklung in der OHTL-Region.

Darüber hinaus ist der seit September 2022 hauptamtliche Kreiswegewart ein wichtiger Ansprechpartner für die gebietsübergreifenden Wege und möchte Jahrestreffen aller im Landkreis tätigen Wegewarte einrichten.

Für die praktische Arbeit erhalten die Ortswegewarte vom Kreiswegewart einen „Starterkoffer“, der viele wichtige Arbeitsmaterialien enthält.

Darüber hinaus besteht für Kommunen die Möglichkeit, die Arbeit der Wegewarte über das Förderprogramm „Wir für Sachsen“ finanziell zu unterstützen:



<https://www.ehrenamt.sachsen.de/foerderprogramm-wir-fuer-sachsen.html>

3.6 HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN

Ein nutzerfreundliches Wanderleitsystem besteht aus Markierung und Wegweisern. Die folgenden Abschnitte geben für die Kommunen und Wegewarte konkrete Empfehlungen, wie dieses nutzerfreundliche Wanderleitsystem in der OHTL-Region gestaltet werden kann. Diese Empfehlungen basieren auf landesweiten Empfehlungen.

3.6.1 Markierungsleitfaden

Markierungen sollten möglichst auf Sichthöhe und von beiden Laufrichtungen gezeichnet werden (ca. 45 Grad zum Weg / mit Pinsel oder Schwamm und ggf. Schablone). Alternativen wie Kleben oder Nageln sollten begründbare Ausnahmefälle sein.

Bei nachstehenden Empfehlungen gilt der Grundsatz der Sinnhaftigkeit, die vom jeweiligen Wegewart einzuschätzen ist:

- In der Regel sind zwei Wegemarken an einem Wegemarkenträger anzubringen, um beide Laufrichtungen zu markieren. (Ausnahme: Pilgerweg nur in Richtung Santiago de Compostela)
- Die Markierung sollte möglichst selten die Wegeseite wechseln.
- Nach 250 m sollte ein Beruhigungszeichen angebracht werden.
- In Kreuzungsbereichen oder nach Wege-Gabelungen ist darauf zu achten, nach 25 - 50 m ein Beruhigungszeichen (auch Quittierungszeichen genannt) zu markieren, um die Richtigkeit der Laufstrecke zu bestätigen.

Beim Zeichnen ist darauf zu achten, dass keine Bäume gewählt werden, die vom Forst zum Fällen markiert wurden, bzw. keine vom Einsturz gefährdete Bausubstanz gewählt wird.

Der Markierungsträger sollte gut gereinigt und möglichst glatt sein. Zum vorsichtigen Glätten der Rinde wird eine Stahlbürste oder ein Schaber verwendet. Um den Baum nicht zu schädigen, ist hier mit großer Sorgfalt und Vorsicht zu arbeiten.

Wege-Art	Markierung	Maße / Farbe	Zuständigkeit
Nationale Fernwanderwege		Grundquadrat 100 x 100 mm (bei Rufzeichen 500 x 500 mm bzw. 300 x 300 mm) Horizontalstrich (mittig) 100 x 33 mm Punkt (mittig) 60 mm Durchmesser	Kreiswegewart
Überregionale und regionale Gebietswanderwege		Grundquadrat 100 x 100 mm (bei Rufzeichen 500 x 500 mm bzw. 300 x 300 mm) Horizontalstrich (mittig) 100 x 33 mm Punkt (mittig) 60 mm Durchmesser	Kreiswegewart
Orts-, Verbindungs- und Rundwege (grün steht in der Rangfolge vor gelb)		Grundquadrat 100 x 100 mm (bei Rufzeichen 500 x 500 mm bzw. 300 x 300 mm) Horizontalstrich (mittig) 100 x 33 mm	Ortswegewart
Ergänzende Markierungsform bei dichtem Wegenetz (vorwiegend für Rundwege)		Grundquadrat 100 x 100 mm (bei Rufzeichen 500 x 500 mm bzw. 300 x 300 mm) Punkt (mittig) 60 mm Durchmesser	Ortswegewart
Lehrpfade		Grundquadrat 100 x 100 mm (bei Rufzeichen 500 x 500 mm bzw. 300 x 300 mm) Diagonalstrich 140 x 30 mm (von oben links)	Errichter oder Ortswegewart
Sonderwege	Sonderzeichen (z. B. Jakobsmuschel oder eigene Markierungssymbole)	Grundquadrat 100 x 100 mm (falls möglich)	Errichter

Bei der Farbwahl gilt, dass die **blaue und rote Markierung dem Landkreis vorbehalten** sind und die grünen und gelben Markierungen den regionalen und lokalen Wanderwegen zugordnet werden. Bei starken Richtungsänderungen und Kreuzungen ist zusätzlich zur Wegemarke ein Richtungspfeil als weißes Dreieck zu zeichnen (90°-Winkel). Falsche Markierung könnte z. B. mit Kaki-Farbe übermalt werden.

Es sollen möglichst **umweltschonende Acrylfarben** verwendet werden.

Zu beachten ist, dass im Staatswald (Sachsenforst) statt Gelbgrün Moosgrün zu verwenden ist.

Farben:

Blau	Enzianblau	RAL 5010	RGB 0, 79, 124	
Rot	Feuerrot	RAL 3000	RGB 167, 41, 32	
Grün	Gelbgrün	RAL 6018	RGB 97, 153, 59	
	Moosgrün	RAL 6005	RGB 0, 103, 81	im Sachsenforst anzuwenden
Gelb	Goldgelb	RAL 1004	RGB 228, 158, 0	

3.6.2 Wegweiser-Leitfaden

Ergänzend zur Markierung, können je nach Bedarf entlang der Wanderwege der Orientierung dienliche Wegweiser aufgestellt werden. Wegweiser verweisen auf nahegelegene Orte, Sehenswürdigkeiten oder geben Hinweise zum Standort.

Bei mehreren Wegweisern je Standort, werden die Schilder entsprechend ihrer Wertigkeit (Wege-Art) von oben nach unten angebracht. Dabei ist darauf zu achten, dass Wegweiser, die in die gleiche Richtung zeigen, direkt untereinander angebracht werden.

Das oberste Schild wird in einem Abstand von 5 cm zur Pfostenspitze montiert.

Standortschilder werden immer als oberstes Schild angebracht und Schilder ohne Piktogramme ganz unten.

Für die Gebietskulisse der Oberlausitzer Heide und Teichlandschaft ist **grundsätzlich zweisprachig** zu beschildern. Deutsch und Sorbisch wird dabei in der gleichen Schriftgröße angewandt.

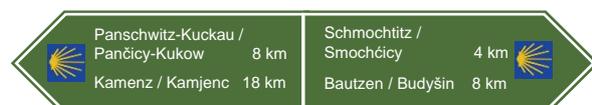
Wegweiser-Grundfarbe:	Grasgrün (RAL 6010 / RGB 77, 111, 57)
5 mm breiter Rand:	Reinweiß (RAL 9010 / RGB 241, 236, 225)
Buchstabenhöhe:	25mm – 35mm (an Bedarf anpassen)
Schriftart:	Arial
Entfernungsangaben:	km / m
Markierungszeichen:	auf 50 x 50 mm verkleinert Strich auf 17 mm und Punkt auf 30 mm Durchmesser verkleinert (mehrere Markierungszeichen waagerecht von der Spitze aus nebeneinander – der Klassifizierung nach angeordnet)
Zielangabe:	vom Nahziel (ganz oben) zum Fernziel (ganz unten)
Größe Einzeiler:	500 x 100 mm (inkl. Spitze von 90°)
Größe Zweizeiler:	500 x 140 mm (inkl. Spitze von 90°)
Größe Dreizeiler:	500 x 190 mm (inkl. Spitze von 90°)
Größe Vierzeiler:	500 x 240 mm (inkl. Spitze von 90°)
Material:	Krämacel / Stärke 19 mm (vorrangig an Holzpfosten) Aluverbund / Stärke 4 mm (vorrangig an Rohrpfosten) Bruchfestes Holz (mind. 10 mm stark) (in Ausnahmefällen)
Beschriftungsmaterial:	RAL-Folien als Negativmaske, Digitaldruck oder Handbemalung

Beispiele:

Einfacher Wegweiser



Doppelspitzige Wegweiser



Gesamtlänge: 800 mm (inkl. beider Spitzen von 90°)

Standortschilder



- Standortname, wie er auch in Wanderkarten ersichtlich ist.
- Zusatzangaben: Höhe, geografische bzw. geschichtliche Hinweise
- Größe und Gestaltung wie Wegweiser, nur ohne Spitze

Wegebezeichnung

Bei Wanderwegen mit Namen wird der Weg-Name in gelber Schrift auf den Wegweisern in der ersten Zeile ergänzt. (Goldgelb RAL 1004 / RGB 228, 158, 0)



Montage-Hinweis

Wegweiser werden nicht an Bäumen, sondern i.d.R. an Holzpfosten in konservierter Behandlung (vorrangig im Wald) oder Rohrpfosten (vorrangig in Ortslagen) befestigt.

- Holzpfosten: Rundprofil (Ø 10 x 250 cm Höhe) / Vierkantholzpfosten (Typ Sachsenforst 10 x 10 x 250 cm) / mit U- oder H-Profil in Betonfundament verschraubt (zur Fäulnisvermeidung auf min. 3 cm Abstand zwischen Profil und Pfostenbeginn achten)
- Rohrpfosten: Maße 60,3 x 2,9 x 3250 mm) / bei vielen Wegweisern ggf. Rohrverlängerung verwenden / Betonfundament mit min. 0,5 m Tiefe

Empfehlung für das Anbringen der Wegweiser

Die Schilder selbst werden mit rostfreien Schrauben angebracht, welche mit selbstklebender Folie verdeckt werden können. Es ist darauf zu achten, dass der Schriftzug unversehrt bleibt.

- Bei Holzpfosten entspricht das einem Abstand für die Bohrlöcher von jeweils 2 cm vom oberen und unteren Rand und 22,5 cm von der Kante, die der Pfeilspitze gegenüber liegt.
- Bei Rohrpfosten wird ein Abstand für die Bohrlöcher vom oberen Rand von 3 cm für einzeilige Wegweiser, bzw. 7 cm für mehrzeilige Wegweiser und ab der Kante, die der Pfeilspitze gegenüberliegt, jeweils nach 5 und 38,5 cm.

Wegweiser-Kataster

Aktuell verfügt keine Kommune der OHTL über ein Wegweiser-Kataster. Mit der grundlegenden Überarbeitung des Wanderwegenetzes bietet es sich an, ein solches Kataster anzulegen. Für die Erstellung eines Katasters, soll von jedem neuen Wegweiser innerhalb dem Kernwegenetz ein Katasterdokument erarbeitet werden. Folgende Daten sind dafür von Bedeutung:

1. Druckvorlage des Wegweisers
2. Georeferenziertes Detailfoto (Schild in Nahaufnahme)
3. Georeferenziertes Standortbild (Schild mit Umgebung)
4. Lageplan
5. Standortangaben (Gemeinde, Ortsteil, Flurstück, Koordinaten)
6. Bauliche Angaben
7. Zuständigkeit / Ansprechpartner

Außerdem wird jedem Wegweiser eine Ident-Nr. zugeordnet (auf die Wegweiser-Rückseite geklebt), die sich wie folgt zusammensetzt: **Gemeindegürzel - Wegweiser-Nummer**

Gemeinde	Kürzel	Gemeinde	Kürzel
Bautzen	BZ	Oßling	OS
Burkau	BR	Panschwitz-Kuckau	PK
Crostwitz	CR	Puschwitz	PU
Großdubrau	GD	Räckelwitz	RE
Königswartha	KW	Radibor	RA
Malschwitz	MA	Ralbitz-Rosenthal	RR
Nebelschütz	NB	Weißenberg	WE
Neschwitz	NW	Wittichenau	WI

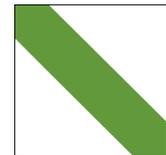
Die Wegweiser-Nummer erfolgt fortlaufend, dreistellig und beginnt für jede Gemeinde neu bei „001“. Die Überprüfung der Wegweiser (Zustand, Ausrichtung) ist Bestandteil der Arbeit der Wegewarte und wird von ihnen protokolliert. Über Handlungsbedarf wird der Wege-Koordinator umgehend informiert.

3.7 WANDERWEGEÜBERSICHT

Auf den Spuren des seligen Alojs Andritzki

Länge und Verlauf

- Lokaler Rundweg / Lehrpfad
- 1,3 km durchgehend in der OHTL (Radibor)

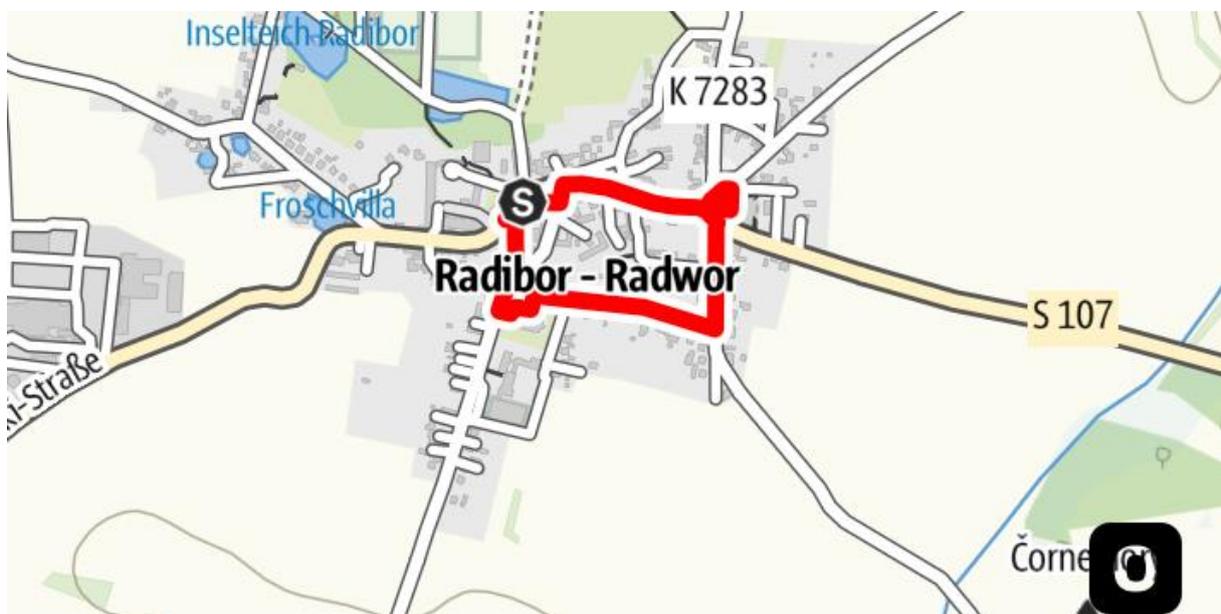


Zuständigkeit: Gemeinde Radibor (mit Wegewart) und Wegeinitiator

Einschätzung:

- Guter markierter, audio-gestützter Themenweg, mit mehrsprachigen Infotafeln

Webseiten: Outdooractive (öffentlich): <https://regio.outdooractive.com/oar-oberlausitz/s/LOrfZ>



Bieleboh – Königshainer Berge



Länge und Verlauf

- Streckenweg
- Ca. 45 km Gesamtlänge
- Bieleboh - Schönbach – Großschweidnitz – Löbau – unklarer Abschnitt – Nostitz – Weißenberg – Buchholz – Melaune – Arnsdorf
- 7,7 km in OHTL

Zuständigkeit: Gemeinde Weißenberg für OHTL – aktuell kein Wegewart berufen

Einschätzung:

- Verlauf ist nicht vollständig rekonstruierbar
- Keine Dokumente, vollständige GPX-Daten oder Infos zu Ziel und Zweck bekannt
- Markierung noch nicht geprüft, wird aber vermutlich sehr lückenhaft sein, da kein Wegewart bekannt ist
- Keine Infos von Königshain erhalten, da der Weg vermutlich auch dort unbekannt ist

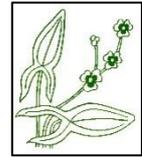
Webseiten:

- Mapy.cz:
<https://de.mapy.cz/zakladni?source=osm&id=1080742581&ds=1&x=14.6434088&y=51.1368834&z=12>

Empfehlung: Streichung aus Kartenmaterial / Restmarkierungen entfernen



Caßlauer Wiesenteiche



Länge und Verlauf

- Rundweg
- 13,1 km Länge (komplett in OHTL)

Zuständigkeit: Naturschutzstation Neschwitz (Pflege durch Wegewart der Gemeinde Neschwitz)

Einschätzung:

- Viel Asphalt und Gleichlauf am Anfang und Ende
- Rundweg selbst ist sehr naturnah und größtenteils gut wanderbar
- Nette Rastmöglichkeiten vorhanden
- Lückenhafte Wegweisung
- Wissensvermittlung aktuell nur über Begleitbroschüre
- Wird aktuell über Naturschutzstation nicht beworben

Webseiten

- Outdooractive (öffentlich): <https://regio.outdooractive.com/oar-oberlausitz/s/JleiB>
- Mapy.cz:
<https://de.mapy.cz/zakladni?source=osm&id=1080830564&ds=1&x=14.3012488&y=51.2795685&z=14>

Empfehlung:

- Digitalisierung der Begleitbroschüre
- Lücken in der Wegweisung schließen
- Bessere Bewerbung des Weges über diverse Kanäle



Eiszeitlehrpfad



Länge und Verlauf

- Rundweg
- 0,5 km Länge (komplett in OHTL)
- Gemeinde Neschwitz, Schlossgelände

Zuständigkeit: Naturschutzstation Neschwitz

Einschätzung:

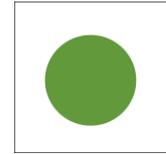
- Lehrreich, naturnah, leicht begehbar
- Aktionen und Hörspielen (über Homepage)
- Für Kinderwagen und Rollstuhlfahrer geeignet – Zertifizierung über „Reisen für alle“ möglich

Webseiten:

- Naturschutzstation: <https://www.naturschutz-neschwitz.org/angebote/naturerlebnis/>
- Dazugehöriger Flyer: https://www.naturschutz-neschwitz.org/wp-content/uploads/2021/05/Flyer-A6-Eiszeit-klein_Final.pdf
- Outdooractive (öffentlich): <https://regio.outdooractive.com/oar-oberlausitz/s/Hui3e>



Großdubrauer Rundwanderweg



Länge und Verlauf

- Rundweg um Großdubrau
- 8,9 km Länge (komplett in OHTL)

Zuständigkeit: Gemeinde Großdubrau

Einschätzung:

- Erste Qualitätserhebung am 24.06.2021
- Als Qualitätsweg nicht geeignet, da zu viel Asphalt
- Leicht begehbar, überraschend grün und naturnah, schöner Aussichtspunkt in Kleindubrau (Weitsicht), keine Wegweisung, schlechte Markierung, Optimierungsbestrebungen durch Kommune gewünscht
- Interesse von Wegewart zur Pflege
- Gemäß Konzeption wäre eine grüne-Strich-Markierung besser (im Falle einer neuen Markierung möglich)

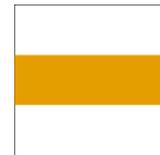
Webseiten

- Homepage Großdubrau: <https://www.grossdubrau.de/radwege.html>
- Mapy.cz: <https://de.mapy.cz/turisticka?q=rundweg%20gro%C3%9Fdubrau&source=osm&id=1080845709&ds=1&x=14.4586455&y=51.2535813&z=14>
- Outdooractive (öffentlich): <https://regio.outdooractive.com/oar-oberlausitz/s/JX3oM>

Empfehlung: Markierung zeitnah überarbeiten



Gröditzter Skala



Länge und Verlauf

- Rundweg
- 5,2 km Länge (komplett in OHTL)

Zuständigkeit: Gemeinde Weißenberg – aktuell kein Wegewart berufen

Einschätzung:

- Erste Qualitätserhebung am 24.06.2021, wonach als „traumtour“ zertifizierbar über Deutschen Wanderverband, wenn Besucherlenkung überarbeitet werden würde
- Überraschende Naturlandschaft, mittelschwer, z. T. Rutschgefahr in Wassernähe und Abhang, naturnah und abwechslungsreich (direkt am Wasserlauf und später wieder Baumwipfel-Höhe)
- Gesperrte Aussichtspunkte (wegen Absturzgefahr), wenige Rastmöglichkeiten
- Teilweise identisch mit Ökumenischen Pilgerweg und Lausitzer Schlange
- Lückenhafte und uneindeutige Markierung

Webseiten

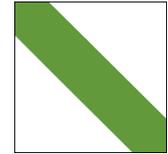
- Outdooractive (öffentlich): <https://regio.outdooractive.com/oar-oberlausitz/s/3buiX>
- Mapy.cz:
<https://de.mapy.cz/zakladni?q=gr%C3%B6ditzter%20skala&source=osm&id=139661359&ds=1&x=14.6365444&y=51.2052708&z=16>

Empfehlung:

- Markierung überarbeiten
- Aussichtspunkte sanieren
- Wegewart für die regelmäßige Prüfung berufen



Guttauer Teiche / Olbasee – Naturerlebnispfad / Naturlehrpfad



Länge und Verlauf

- Rundweg (Gemeinde Malschwitz)
- 5,4 km Länge (komplett in OHTL)
- Komplett im UNESCO-Biosphärenreservat

Zuständigkeit: UNESCO-Biosphärenreservatsverwaltung OHTL, regelmäßig gepflegt

Einschätzung:

- Erste Qualitätserhebung am 24.06.2021
- Lehrreich, naturnah, erholsam, leicht begehbar, gut gepflegt, schöne Rastmöglichkeiten
- Barrierefreier Abschnitt zertifiziert über „Reisen für alle“ (ideal auch mit Kinderwagen)
- Zählschleifen vorhanden
- Aktuell keine Markierungszeichen vorhanden, nur uneindeutige Wegweisung

Webseiten

- Homepage Biosphärenreservat OHTL: https://www.biosphärenreservat-oberlausitz.de/de/naturerlebnispfad_guttau
- Outdooractive (öffentlich): <https://regio.outdooractive.com/oar-oberlausitz/s/SEGrO>

Empfehlung:

- Lückenlose Markierung
- Zertifizierung über Deutschen Wanderverband



KRABAT-Wanderweg



Länge und Verlauf

- Streckenweg
- 17,3 km Gesamtlänge
- Groß Särchen, Wittichenau, Michalken, Bröthen, Schwarzkollm
- 9,3 km in OHTL

Zuständigkeit: Wittichenau für OHTL

Einschätzung:

- Keine Informationen zur Entstehung des Weges (auch nicht vom KRABAT e. V.)
- Nur noch sehr vereinzelt Markierungen vorhanden
- Interesse von Wegewart aus Hoyerswerda zur Betreuung
- Rückkehr zum Ausgangspunkt (Umstieg in Hoyerswerda) mit ÖPNV möglich (Dauer ca. 1,5 h)
- Deckungsgleich mit entsprechendem Abschnitt des KRABAT-Radweges

Webseiten

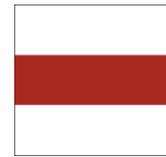
- Mapy.cz: <https://de.mapy.cz/turisticka?q=Krabat-Wanderweg&source=osm&id=1080846858&ds=1&x=14.2245591&y=51.4009688&z=13>

Empfehlung:

- Zuständigkeiten klären („Patenschaft“ über KRABAT e. V. oder Kommunen)
- Markierung überarbeiten
- Falls kein Interesse an der „Wiederbelebung“ besteht, Restmarkierung entfernen



Lausitzer Schlange - Überregionaler Gebietswanderweg



Länge und Verlauf

- Streckenweg
- 458 km Gesamtlänge (komplett in Sachsen)
- Gesamtverlauf: Dresden – Elbland – Sächsische Schweiz – Oberlausitz
- 49,2 km in OHTL
- OHTL: Bautzen / Weißenberg - Malschwitz - Halbendorf / Wartha / Maukendorf – Spohla

Zuständigkeit: Kreiswegewart für Landkreis Bautzen

Einschätzung:

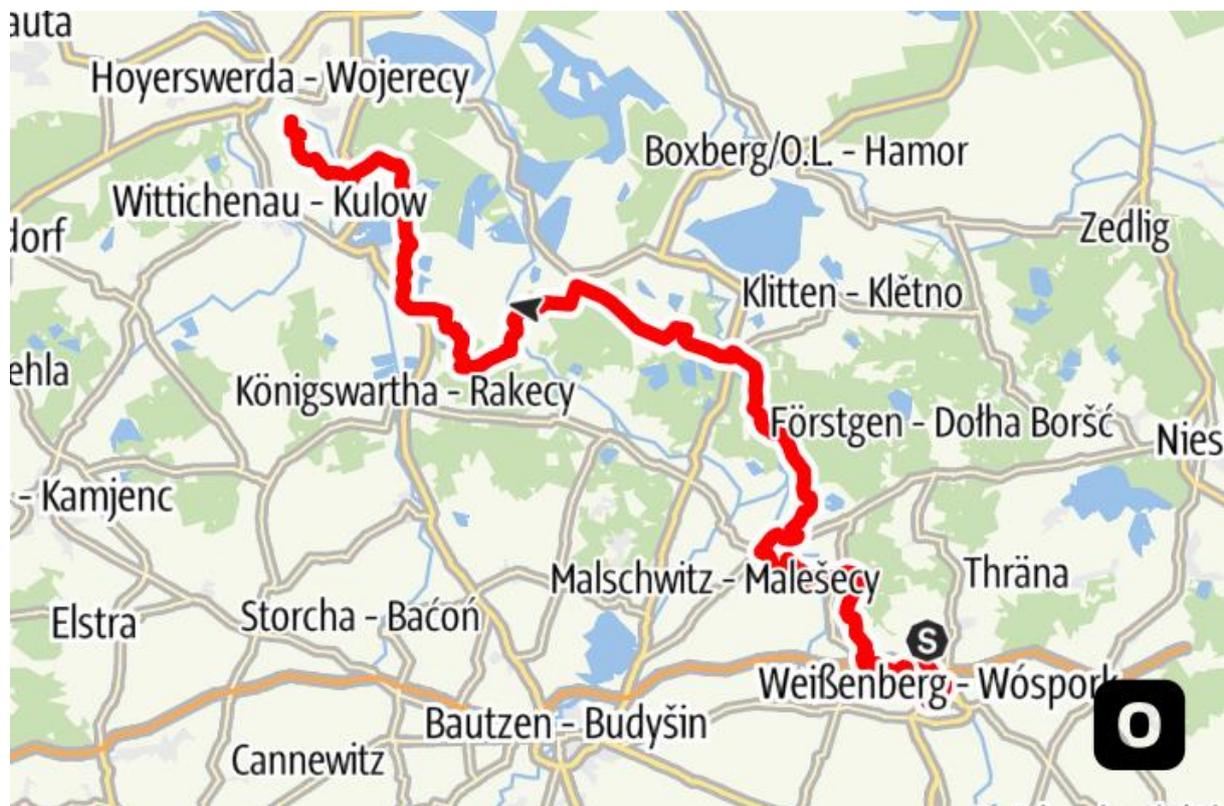
- Innerhalb des Landkreises BZ gute und durchgängige Markierung
- Außerhalb des Landkreises keine Koordinierung für den Gesamtverlauf bekannt – daher ggf. lückenhafte Wegweisung

Webseiten

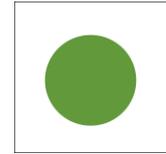
- Landkreis Bautzen: <https://cardomap.idu.de/lrabz/> (Abschnitt Landkreis)
- Outdooractive (öffentlich): <https://regio.outdooractive.com/oar-oberlausitz/s/sYqE> (Abschnitte)
- Mapy.cz:
<https://de.mapy.cz/zakladni?q=lausitzer%20schlange&source=osm&id=1080745238&ds=2&x=14.3457127&y=51.1768124&z=10v> (Abschnitte)

Empfehlung:

- Vorschlag an LRA zur Verlegung von möglichst vielen Asphaltabschnitten auf naturnahe Wege
- Beschilderung von POI's und Rastplatzgestaltung am Wegeverlauf überprüfen
- Bewerbung der kompletten Strecke über MGO voranbringen



Neschwitz – Caminau



Länge und Verlauf

- Streckenweg
- 7,3 km Länge (komplett in OHTL)

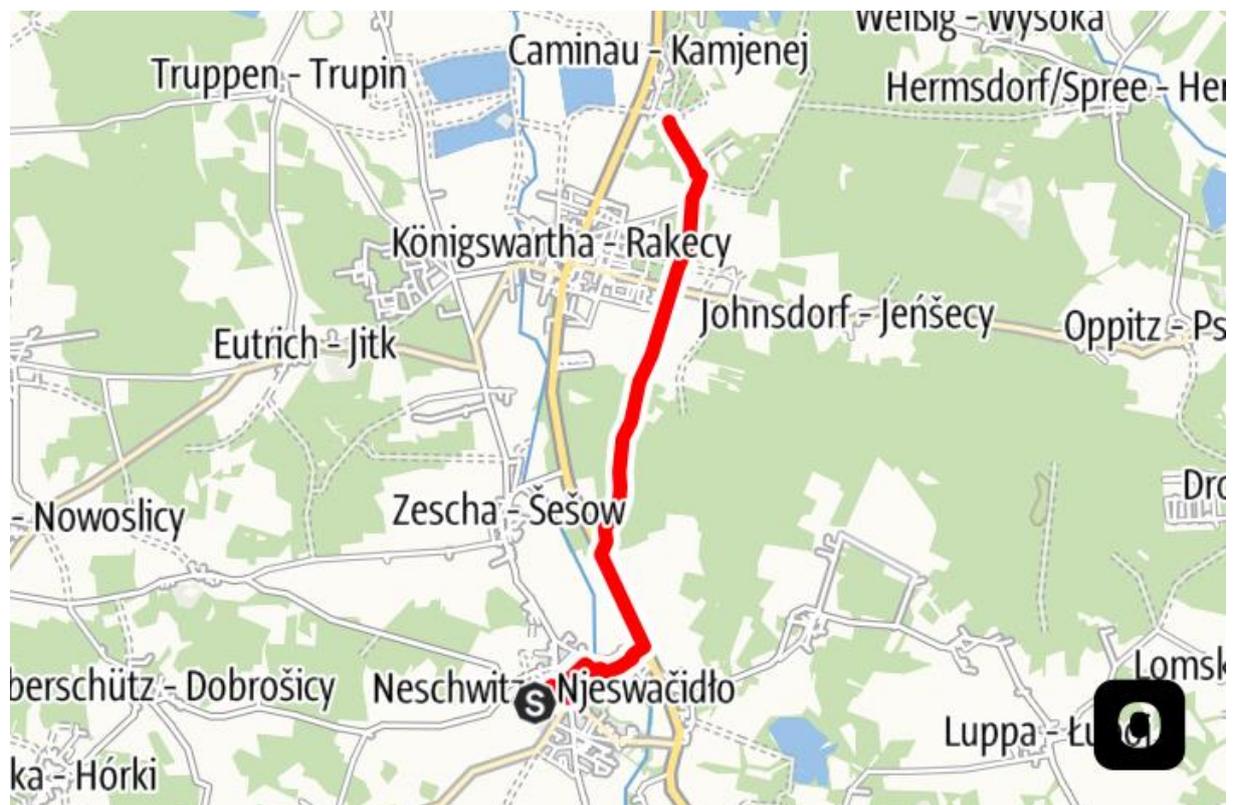
Zuständigkeit: Gemeinde Neschwitz und Königswartha (Wegewart Neschwitz)

Einschätzung:

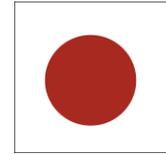
- Leicht begehbarer, naturnahe und verkehrsberuhigte Zubringerstrecke zwischen Jugendherberge Neschwitz und Biotopverbund Caminau
- Vorrangig für Gruppen erschlossen
- Falls Wanderweg „Uhyst/Spree – Sohland“ entfällt, besser hier die Markierung mit dem grünen Strich verwenden

Webseiten

Outdooractive (öffentlich): <https://regio.outdooractive.com/oar-oberlausitz/s/3uoHw4>



Oberlausitzer Ringweg - Regionaler Gebietswanderweg



Länge und Verlauf

- Rundweg
- 270 km Gesamtlänge (komplett in Oberlausitz)
- Gesamtverlauf: OHTL, Dresdner Heidebogen, Westlausitz, Oberlausitzer Bergland, Zittauer Gebirge, Zittau, Ostritz, Reichenbach, OHTL
- 56,7 km in OHTL

Zuständigkeit: Kreiswegewart für Landkreis Bautzen

Einschätzung:

- Innerhalb des Landkreises BZ gute und durchgängige Markierung
- Außerhalb des Landkreises keine Koordinierung für den Gesamtverlauf bekannt – daher ggf. lückenhafte Wegweisung

Webseiten

- Gesamtverlauf:
 - a. <https://www.routeyou.com/de-de/route/view/9203876/hikingroute/oberlausitzer-ringweg>
 - b. <https://de.mapy.cz/zakladni?q=oberlausitzer%20Ringweg&source=osm&id=1080758482&ds=1&x=14.4860577&y=51.0745419&z=10>
- Landkreis Bautzen: <https://cardomap.idu.de/lrabz/>
- Outdooractive (öffentlich): <https://regio.outdooractive.com/oar-oberlausitz/s/3v7pke> (Abschnitt)

Empfehlung:

- Vorschlag an LRA zur Verlegung von möglichst vielen Asphaltabschnitten auf naturnahe Wege
- Beschilderung von POI's und Rastplatzgestaltung am Wegeverlauf überprüfen
- Bewerbung der kompletten Strecke über MGO voranbringen



Ökumenischer Pilgerweg – Via Regia



Länge und Verlauf

- Streckenweg
- 460 km Gesamtlänge
- Görlitz – Bautzen – Kamenz – Leipzig – Erfurt – Gotha – Eisenach - Vacha
- 43,8 km in OHTL
- OHTL: Weißenberg – Gröditz – Nechern – Wurschen – Drehsa – Kubschütz – Bautzen – Schmochtitz – Storch – Crostwitz – Panschwitz-Kuckau

Zuständigkeit: Pilgerverein – Ansprechpartner Sachsen: Ev. Erwachsenenbildung / Holger Richter

Einschätzung:

- Aktuell bestehen keine zuverlässigen GPX-Daten
- Schätzungsweise die meisten Wanderer / Pilgerer entlang der überregionalen Streckenwege

Maßnahmen:

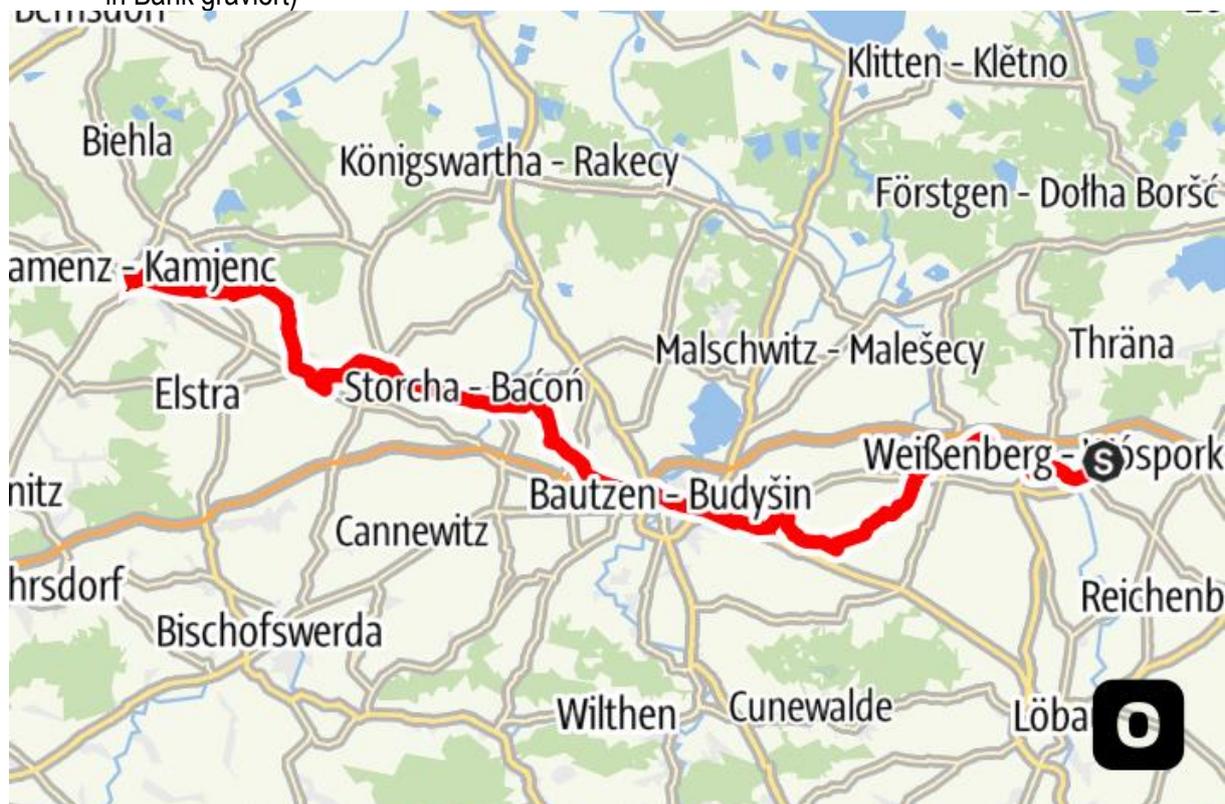
- GPX-Daten aufarbeiten und bei Outdooractive einpflegen
- Weg-Strecke vermessen – Fotos machen – Herbergen listen
- Unterscheidung zu Sächsischem Jakobsweg und Via Sacra beschreiben

Webseiten

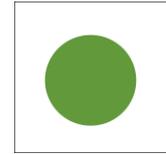
- Gesamtverlauf: <https://www.oekumenischer-pilgerweg.de/>

Empfehlung:

- Optimierung des digitalen Informationsmaterials zum Pilgerweg anregen
- Zweisprachige Bibelverse als Wegeimpulse an Betsäulen im Projektgebiet (als kleine Tafeln oder in Bank graviert)



Ostroer Schanze



Länge und Verlauf

- Rundweg
- 5,1 km (komplett in der OHTL)

Zuständigkeit: Gemeinden Burkau und Panschwitz-Kuckau

Einschätzung:

- Buchbare Bildungsangebote beim Museum der Westlausitz zum Weg
- Laut Mapy.cz mit grünem Punkt markiert
- Wegweiser-Bestand vom Räckelwitzer Wegewart gefunden

Webseiten

- Mapy.cz:
<https://de.mapy.cz/turisticka?q=Rundwanderweg%20Gr%C3%BCner%20Punkt%20Ostroer%20Schanze&source=osm&id=1080709393&ds=1&x=14.1976304&y=51.2109793&z=15>

Empfehlung:

- Lückenlose Überarbeitung der Wegemarkierung
- Bekanntheitsgrad des Weges erhöhen



Ostsee-Saaletalsperren - Fernwanderweg



Länge und Verlauf

- Streckenweg
- 1.500 km Gesamtverlauf / 470 km in Sachsen
- Gesamtverlauf: Kap Arkona (Rügen) – Mecklenburg-Vorpommern – Brandenburg – Sachsen – Saaletalsperren im Thüringer Schiefergebirge
- 49 km in OHTL: Kleinsaubernitz – Wartha – Guttau – Brösa – Klix – Spreewiese – Commerau – Kauppa – Crosta – Holschdubrau – Neschwitz – Puschwitz – Crostwitz – Panschwitz-Kuckau – Schweinerden – Ostro

Zuständigkeit: Kreiswegewart für Landkreis Bautzen

Einschätzung:

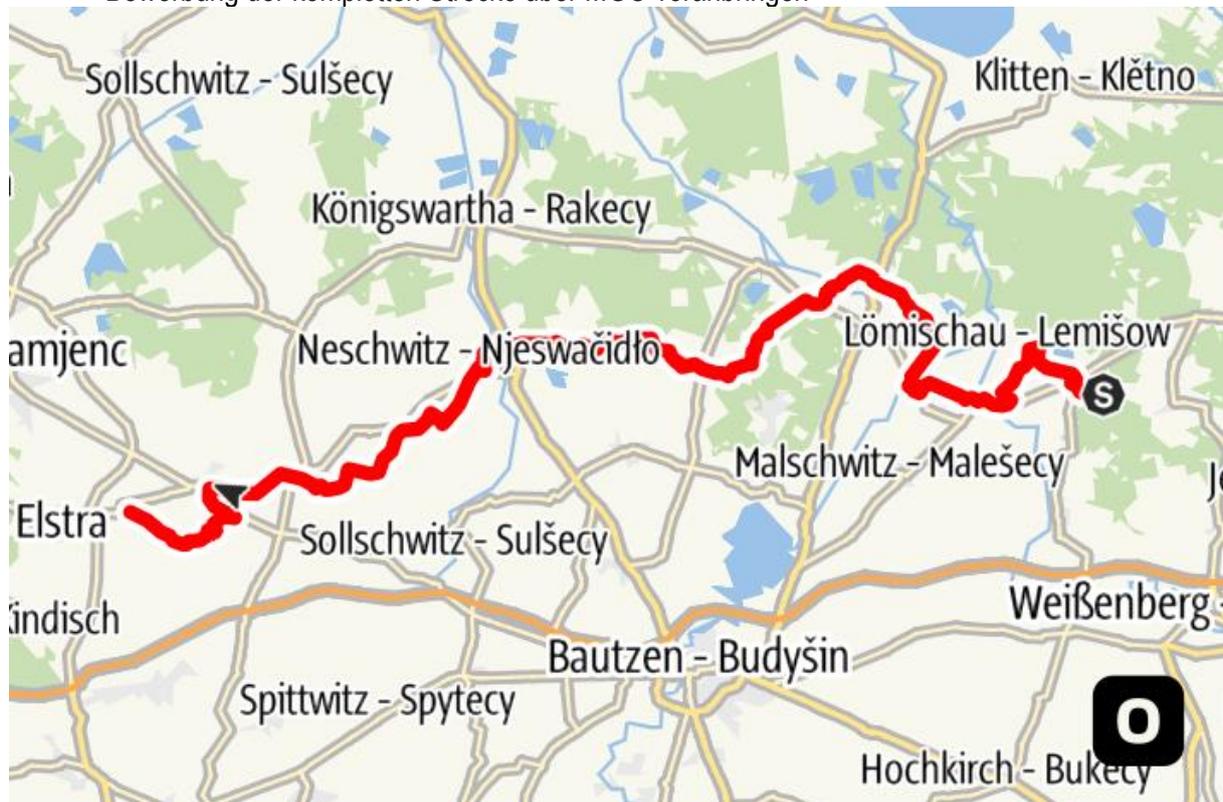
- Innerhalb des Landkreises gute und durchgängige Markierung
- Außerhalb des Landkreises keine Koordinierung für den Gesamtverlauf bekannt
- Keine imageträchtige Komplett Darstellung des Weges im Internet gefunden

Webseiten

- Landkreis Bautzen: <https://cardomap.idu.de/lrabz/>
- Outdooractive (öffentlich): <https://regio.outdooractive.com/oar-oberlausitz/s/3v7OUUn> (Abschnitt)
- Mapy.cz (Abschnitt): <https://de.mapy.cz/zakladni?q=Nationaler%20Fernwanderweg%20Ostsee-Saaletalsperren&source=osm&id=1080854195&ds=1&x=14.0623920&y=51.1373503&z=10>

Empfehlung:

- Vorschlag an LRA zur Verlegung von möglichst vielen Asphaltabschnitten auf naturnahe Wege
- Beschilderung von POI's und Rastplatzgestaltung am Wegeverlauf überprüfen
- Bewerbung der kompletten Strecke über MGO voranbringen



Sächsischer Jakobsweg an der Frankenstraße



Länge und Verlauf

- Streckenweg
- Ca. 300 km Gesamtlänge
- Bautzen – Bischofswerda – Dresden – Freiberg – Chemnitz – Zwickau – Oelsnitz – Hof
- 4,5 km in OHTL
- OHTL: Bautzen bis Grubschütz

Zuständigkeit: Sächsischer Jakobsweg e. V.

Einschätzung:

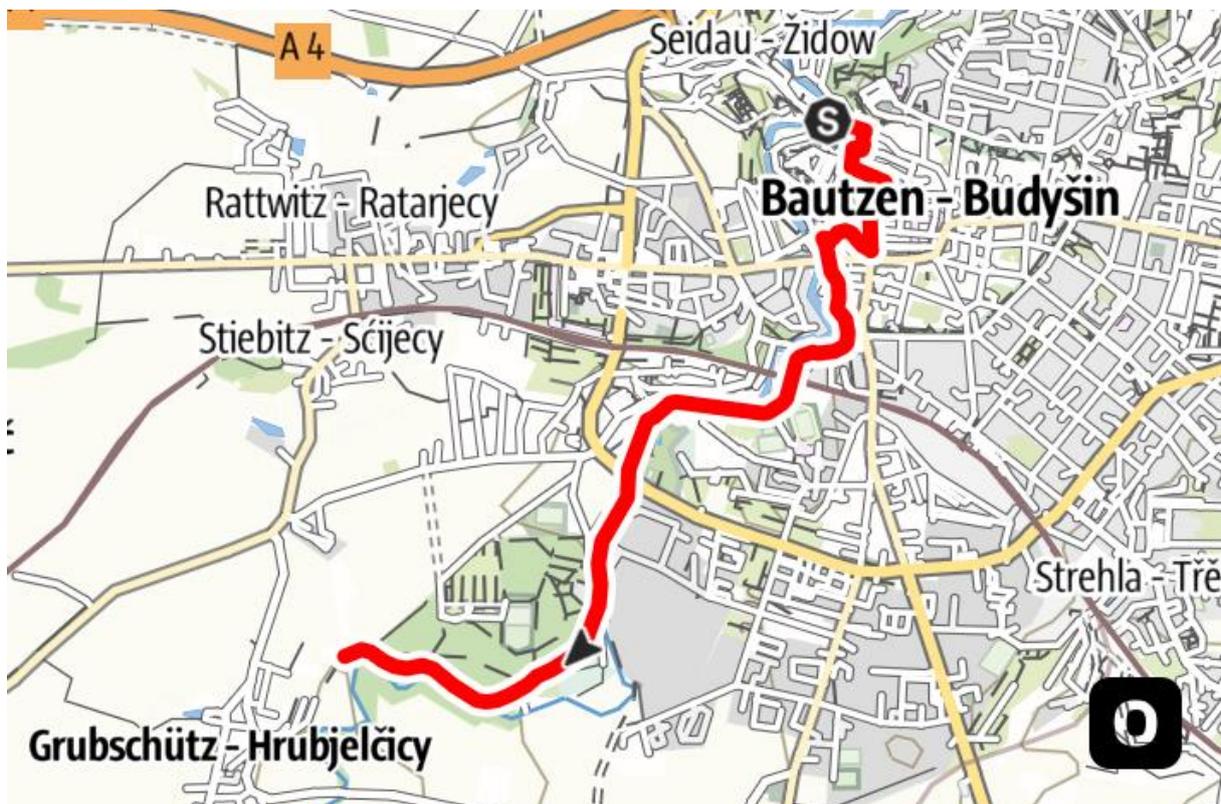
- Nur sehr kurzer Abschnitt in der OHTL, welcher entlang guter Infrastruktur führt

Webseiten

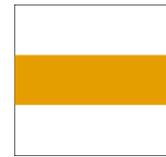
- Gesamtverlauf: <https://www.saechsischer-jakobsweg.de/>
- Mapy.cz: <https://de.mapy.cz/turisticka?q=jakobsweg%20an%20der%20frankenstra%C3%9Fe&source=osm&id=1100065206&ds=2&x=14.3622972&y=51.1587277&z=13>

Empfehlung:

- Optimierung des digitalen Informationsmaterials zum Pilgerweg anregen



Schanzenweg



Länge und Verlauf

- Streckenweg
- 21 km Gesamtlänge; aus der Westlausitz kommend – endet in Ostro
- Prietitz – Elstra – Hochstein – Kindisch – Ostro
- 2,2 km in der OHTL (Panschwitz-Kuckau)

Zuständigkeit: aktuell durch Westlausitz e. V. betreut

Einschätzung:

- Guter markierter Wanderweg
- Aktuell durch Westlausitz gepflegt

Webseiten

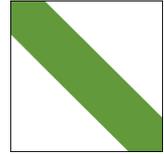
- Outdooractive (öffentlich): <https://regio.outdooractive.com/oar-oberlausitz/s/Fwb4H>
- Mapy.cz:
<https://de.mapy.cz/turisticka?q=Schanzenweg&source=osm&id=1080733858&ds=1&x=14.1120316&y=51.2091891&z=14>

Empfehlung:

- Mit Westlausitz e. V. eine Verlängerung des Weges zu den Schanzen in Kopschin und Panschwitz voranbringen, falls vom Klosterwasserverband gewünscht



Schirachrundweg



Länge und Verlauf

- Lokaler Rundweg / Lehrpfad zum Thema Bienen
- 4,5 km durchgehend in der OHTL (Malschwitz, OT Kleinbautzen)

Zuständigkeit: Gemeinde Malschwitz (mit Wegewart) und Wegeinitiator

Einschätzung:

- Guter markierter Themenweg
- Viele gut gestaltete Infotafeln

Webseiten

- Outdooractive (öffentlich): <https://regio.outdooractive.com/oar-oberlausitz/s/3vGa94>

Empfehlung:

- Starttafel mit Informationen zum Weg überarbeiten (Länge, Übersichtskarte und Hinweis zum Tourenportal Outdooractive)



Stauseerundweg Bautzen



Länge und Verlauf

- Rundweg
- 13 km komplett in der OHTL

Zuständigkeit: Stadt Bautzen (z. T. auch Großdubrau auf 1,7 km)

Einschätzung:

- Markierung nur in Oehna und Burk gefunden (gehört vermutlich zum Weg Uhyst/Spree – Sohland)
- Sehr hoher Asphaltanteil
- Wenig Rastmöglichkeit (Norden und Westen)
- Abschnittsweise ideal, um Inliner zu fahren (Quatitz bis zum oberen Schafberg)

Webseiten:

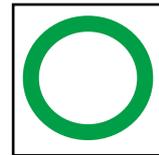
Homepage Bautzen: https://www.bautzen.de/fileadmin/media/info_tourismus/aktiv-freizeit/erholung-ander-talsperre-bautzen.pdf

Empfehlung:

- Verlegung von möglichst vielen Asphaltabschnitten auf naturnahe Wege (vor allem auf Westseite und im Süden)
- Markierung anbringen und Wegewart bestimmen
- Versorgungslücke im Westteil wenigstens an Wochenenden in den Sommermonaten schließen (z. B. durch kostenfreie Stellplatzvermietung für mobile Angebote wie z. B. Kuchenbasare durch Schulen für ihre Klassenkasse, Bäckerwagen, Feldküche, Vereine für die Vereinskassen, etc.)



SZ-Rundwanderweg



Länge und Verlauf

- Rundweg
- 7 km Gesamtlänge (Neschwitz)
- Gesamtverlauf: Schloss Neschwitz, Kreisverkehr Neschwitz, Wiesenweg, Kleinholtscha, Querung B96, Umrundung „Großer Holschaer Teich“, Orchideenwiese, Holscha, Neschwitz

Zuständigkeit: Aufgrund der Markierung – Wegewart Neschwitz

Einschätzung:

- Die Sächsische Zeitung hat ein einmaliges Wanderevent organisiert, welches eine Markierung durch die Gemeinde Neschwitz nicht erforderlich macht.
- Überschneidungen mit bereits vorhandenen Wegen (Unkenpfad Litzenteich).

Webseiten

- Mapy.cz:
<https://de.mapy.cz/turisticka?q=sz%20rundwanderweg&source=osm&id=1080788631&ds=2&x=14.3452075&y=51.2676898&z=15>

Empfehlung:

Rückbau der Markierung aufgrund der Dopplung mit Unkenpfad (im Herbst 2022 durch Wegewart erfolgt).



Uhyst/Spree – Sohland



Länge und Verlauf

- Gesamtlänge unbekannt
- Genauer Streckenverlauf nicht rekonstruierbar
- 48,8 km in OHTL
- Bautzen – Großdubrau – Radibor – Neschwitz – Königswartha – Crostwitz - Räckelwitz

Zuständigkeit: kein Ansprechpartner für Gesamtstrecke bekannt

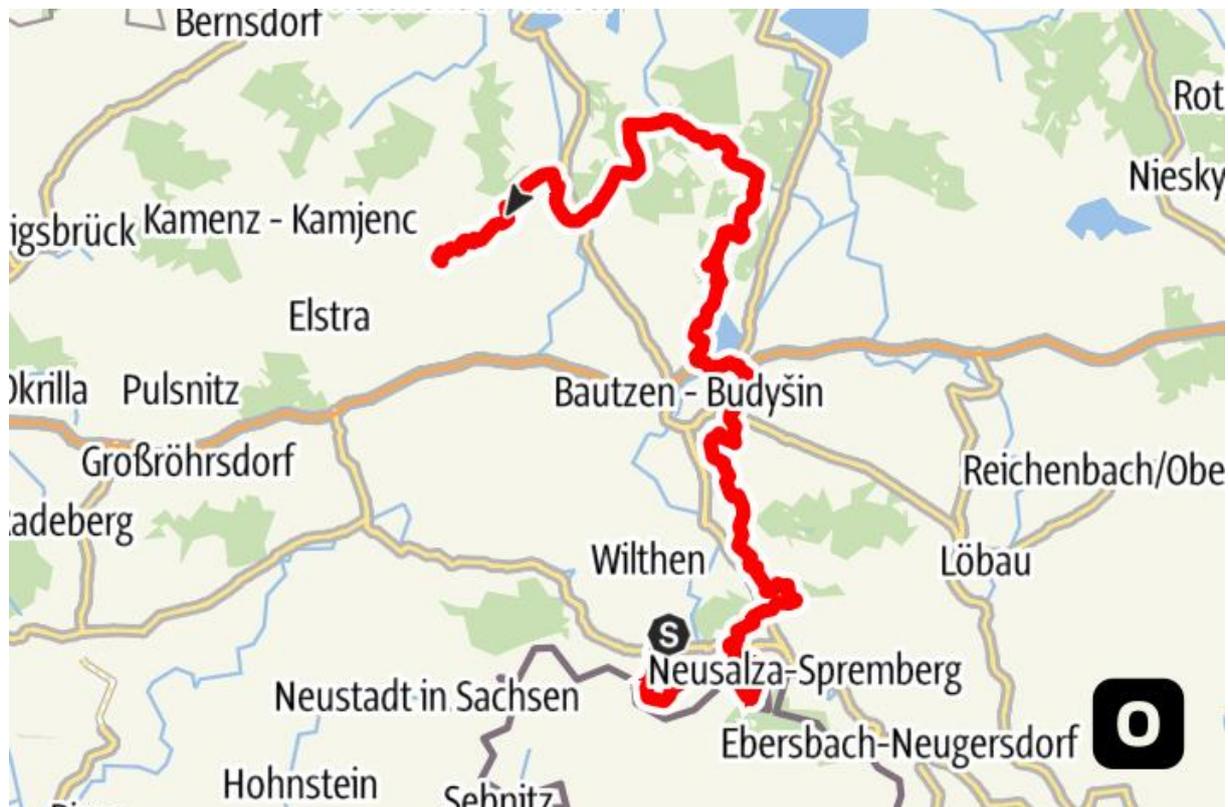
Einschätzung:

- Extrem lückenhafte Markierung
- Keine Unterlagen oder verlässliche Aussagen zu Sinn und Zweck der Strecke
- Keine verlässlichen GPX-Daten vorhanden
- Der Weg führt nicht bis Uhyst/Spree, sondern biegt vor Rauden links ab und endet in Horka (bei Crostwitz)
- Markierung wird in den Gemeinde Sohland und Neschwitz (bis Horka) gepflegt (weitere Gemeinden sind nicht bekannt)
- Vereinzelt Markierungen in Oehna und Burk gefunden

Webseiten:

- Mapy.cz: <https://de.mapy.cz/turisticka?q=OL-Gr%C3%BCner%20Strich%20-%20Uhyst%2FSpree%20-%20Sohland&source=osm&id=1080846885&ds=1&x=14.3692783&y=51.1823936&z=11>

Empfehlung: Streichung aus Kartenmaterial / Restmarkierungen entfernen



Unkenpfad Litzenteich – Naturlehrpfad



Länge und Verlauf

- Rundweg
- 9,5 km Länge (komplett in OHTL)
- Gemeinde Neschwitz und Radibor

Zuständigkeit: Naturschutzstation Neschwitz

Einschätzung:

- Erste Qualitätserhebung am 15.07.2021 (zu viel Gleichweg für Zertifizierung)
- Naturnah, lehrreich, größtenteils gut begehbar, lückenhafte und z. T. uneindeutige Wegweisung,
- Gewollte Barrieren in Form von umgekippten Bäumen
- Einige wenige schwer begehbare Stellen (extrem matschig, hoch bewachsen)
- Regelmäßige Begehung kann durch Naturschutzstation gesichert werden
- Aussichtsturm und einige Aktionsangebote

Webseiten

- Naturschutzstation: <https://www.naturschutz-neschwitz.org/angebote/naturerlebnis/>
- Dazugehöriger Flyer: https://www.naturschutz-neschwitz.org/wp-content/uploads/2021/05/Unkenpfad.Flyer_05.04.pdf
- Outdooractive (öffentlich): <https://regio.outdooractive.com/oar-oberlausitz/s/JfRjC>

Empfehlung:

Aufgrund nicht geklärter Eigentumsfragen wird eine Verlegung der Strecke empfohlen, um eine durchgängige Begehbarkeit zu sichern und schwer begehbare Abschnitte zu beseitigen. Damit könnte auch erreicht werden, dass der Weg für eine Zertifizierung über den DWV in Frage käme.



Wanderweg „Gelber Strich“



Länge und Verlauf

- Genauer Verlauf ist unklar
- Gebietsübergreifender Streckenweg
- Laut Mapy.cz scheint er in Caminau zu starten und führt nach Süden über Neudorf – Neschwitz – Übigau – Luga – Loga – Schmochtitz – Großwelka – Kleinwelka – Lubachau – Kleinförstchen – Dahlowitz - Quatitz – Niedergurig – Doberschütz – Basankwitz – Niederkaina – Nadelwitz – Strehla – Halbendorf/Gebirge

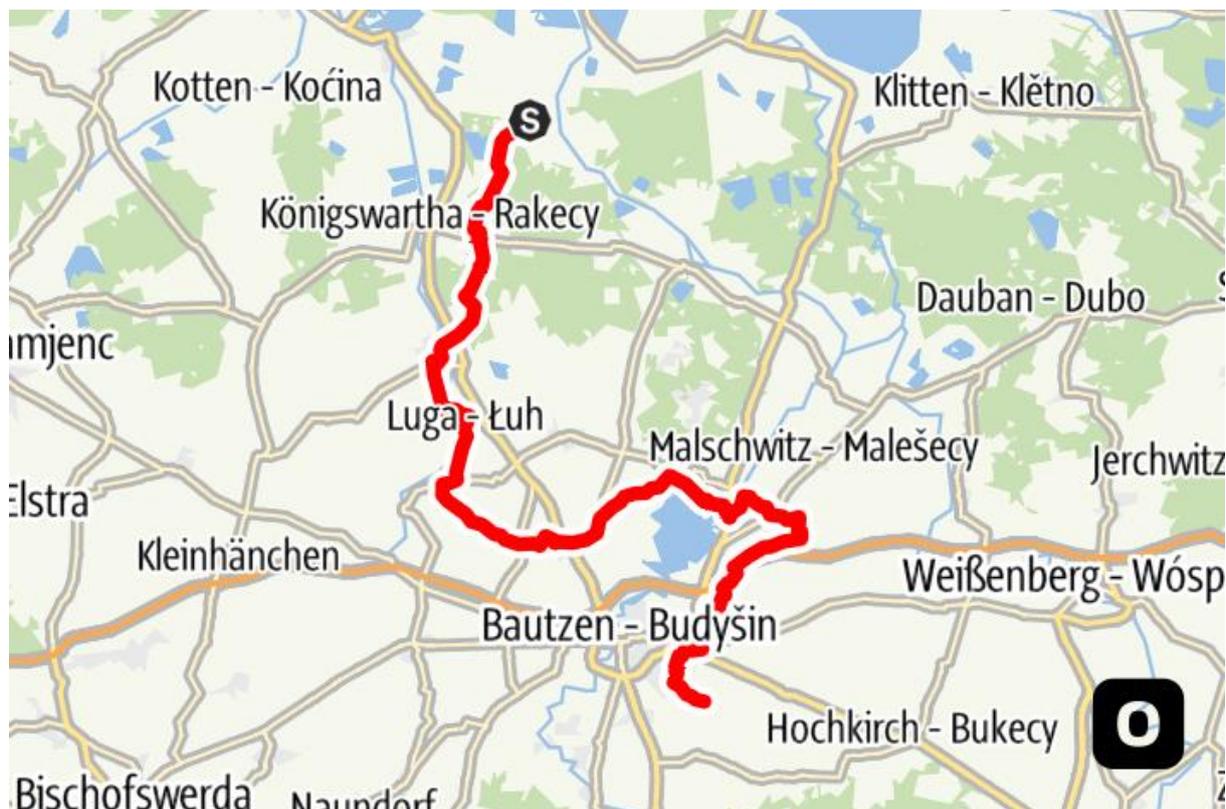
Zuständigkeit: wird aktuell nur in Gemeinde Neschwitz vom Ortswegewart gepflegt

Einschätzung:

- Keine Unterlagen oder verlässlichen Aussagen zu Sinn und Zweck der Strecke
- Markierung extrem lückenhaft
- Bedarf einer umfangreichen Aufarbeitung

Webseiten: Gefunden auf www.mapy.cz

Empfehlung: Streichung aus Kartenmaterial / Restmarkierungen entfernen



Wohla – Kamenz – Weißig



Länge und Verlauf

- Streckenweg
- 30,9 km Gesamtlänge
- Gesamtverlauf: Weißig – Biehla – Cunnersdorf – Brauna – Kamenz – Wiesa - Wohla
- 1,9 km in Oßling (Oßling)

Zuständigkeit: Kommunen, kein Wegewart für Oßling berufen

Einschätzung:

- In Oßling nicht bekannt
- Keine zuverlässigen GPX-Daten vorhanden

Webseiten

- Mapy.cz:
<https://de.mapy.cz/turisticka?source=osm&id=1080728371&ds=1&x=14.0572261&y=51.2951242&z=12>

Empfehlung: Der Wanderweg ist von Wohla bis Kamenz markiert und sollte von da bis Weißig auf den gleichen Stand angepasst werden. (Abstimmung mit Stadt Kamenz und Dresdner Heidebogen)



4 EMPFEHLUNGEN FÜR GESAMTREGIONALES HANDELN

Aus der Arbeit der Bestandserfassung und der entsprechenden Analysen lassen sich diverse Bedarfe und notwendige Maßnahmen ableiten, um als Region eine positive Entwicklung zu fördern. Im Rahmen der Projektarbeit wurden möglichst viele Bedarfe daher in Form der folgenden **Projektsteckbriefe** zusammengefasst.

Die meisten empfohlenen Maßnahmen haben einen gemeindeübergreifenden Charakter, einige davon sind sogar innovativ oder modellhaft übertragbar. Sie beziehen sich auf die Handlungsfelder:

■ Themenübergreifende Maßnahmen

1. OHTL Rad- und Wanderbroschüre
2. Workshop: Mit dem ÖPNV zu den Sehenswürdigkeiten
3. Workshop: Neue Wege für die Gastronomie

■ Touristischer Radverkehr

1. Der zauberhafte KRABAT-Radweg
2. Die Frösche am Froschradweg
3. Sorbische Impressionen für die Sorbischen Impressionen
4. Storytelling am Spreeradweg
5. Ehrenamtliches Pannenhelfernetzwerk

■ Alltagsradverkehr

1. Der sichere Schulweg
2. Fahrradabstellanlagen
3. Fahrradfreundliche Pendlerparkplätze
4. Mit dem Fahrrad zum Bus

■ Wandern

1. Pflege und Qualifizierung von Bestandswegen
2. Begleitung von Initiativen für neue Wanderwege
3. Wegewarte-Netzwerkarbeit

■ Infrastruktur

1. Rastplatzqualifizierung
2. Wegweisung zur Sichtbarmachung von touristischen Akteuren
3. Gestaltung von Informationstafeln

Der Bezug zur LES ist bei allen Empfehlungen gegeben. Neben LEADER kommen für eine mögliche Umsetzung der Projekte aber auch diverse andere Förderprogramme in Frage, welche in den Steckbriefen benannt sind.

Eine kontinuierliche und mit den Kommunen und Akteuren abgestimmte Umsetzung der einzelnen Maßnahmen würde die Entwicklung der Rad- und Wanderwege in der und durch die OHTL-Region positiv beeinflussen.

4.1 Themenübergreifende Maßnahmen

4.1.1 OHTL-Rad- und Wanderbroschüre

Projekttitlel	
OHTL-Rad- und Wanderbroschüre	
Projektziel	<ul style="list-style-type: none"> • Touristische Zusammenfassung aller markierten Rad- und Wanderwege im OHTL-Kernwegenetz und der dazugehörigen tourismusrelevanten Akteure • Ergänzendes themenspezifisches Informationsmaterial zur OHTL • Vernetzung der Angebote
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> • Wander- und Rad-interessierte Gäste der OHTL • Bürger der OHTL
Geschätzte Projektdauer	2 Monate
Projektbeschreibung	
<ul style="list-style-type: none"> • Die markierten und guten (betreuten) Rad- und Wanderwege sollen in Form einer Broschüre zusammengetragen, beschrieben, bebildert und präsentiert werden. • Eine der Broschüre inliegende Übersichtskarte dient der räumlichen Orientierung in der OHTL • Der hohen Nachfrage nach Informationen zu Rad- und Wanderwegen soll mit diesem gemeindeübergreifenden Produkt gerecht werden. • Darüber hinaus soll mit dem Projekt angestrebt werden, mehr Beherberger für die Bett+Bike-Zertifizierung zu gewinnen. • Digitale Aufarbeitung aller Inhalte der Broschüre (www.oberlausitz-heide.de, Outdooractive, Komoot) 	
Meilensteine	<ul style="list-style-type: none"> • Leistungsverzeichnis erstellen • Ausschreibung / Auftragsvergabe für die Erstellung der Broschüre • Zuarbeit von Text- und Bildmaterial • Erstellung der Übersichtskarte • Druck und Lieferung • Pressemeldung
Beteiligte	<ul style="list-style-type: none"> • OHTL Regionalmanagement und Tourismusabteilung • Wegewarte • Kommunen (zur Info) • Externe Agentur für Layout, Druck und Lieferung
LES-Bezug	<ul style="list-style-type: none"> • B – Wirtschaft und Arbeit <ul style="list-style-type: none"> ○ B 1 – ... Ausbau von Wertschöpfungsketten • C – Tourismus und Naherholung <ul style="list-style-type: none"> ○ C 1 – Entwicklung landtouristischer Angebote ○ C 2 – Weiterentwicklung des Beherbergungsangebotes
Fördermöglichkeiten	<ul style="list-style-type: none"> • LEADER • FRL Tourismus

4.1.2 Workshop: Mit dem ÖPNV zu den Sehenswürdigkeiten

Projekttitlel	
Workshop: Mit dem ÖPNV zu den Sehenswürdigkeiten	
Projektziel	<ul style="list-style-type: none"> • Verknüpfung von Beherbergern und Ausflugszielen • Schulung und Sensibilisierung der OHTL-Akteure zur aktiven Einbindung des ÖPNV in eine nachhaltige Angebotsentwicklung
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> • Beherbergungsbetriebe mit guter Anbindung an den ÖPNV
Geschätzte Projektdauer	Planung und Einladung ca. 3 Monate Workshop idealerweise im Januar / Februar (Nebensaison)
Projektbeschreibung	
<ul style="list-style-type: none"> • Aus Gesprächen mit Gastgebern ging hervor, dass Gäste zunehmend zwar mit dem Auto anreisen, während ihres Aufenthaltes aber gern das Auto stehen lassen möchten • Ebenfalls wurde berichtet, dass es während des Tagesgeschäftes mühselig ist, sich mit den Gegebenheiten des ÖPNV zu beschäftigen • Ziel des Workshops ist es, dass jeder teilnehmende Beherberger am Ende der Veranstaltung einen individuellen, für sein Haus abgestimmten und für Gäste attraktiven und einladenden Plan erarbeitet hat, wie und wann die Gäste mit dem Bus / Zug von der Herberge zu den Sehenswürdigkeiten der OHTL kommen (und zurück) • Damit sollen nachhaltige Wertschöpfungsketten in Bautzen und der OHTL geknüpft werden • Evtl. zwei Termine einplanen – vormittags für Beherberger im Haupterwerb (evtl. in Bautzen) / nachmittags für Beherbergungsbetriebe im Nebenerwerb (in Königswartha) • Mit diesem Projekt könnte perspektivisch auch die Entwicklung und Einführung einer Gästekarte angeschoben werden 	
Meilensteine	<ul style="list-style-type: none"> • Vorgespräch mit ZVON • Terminfindung und Einladung • Impulsvortrag über IHK organisieren • Feinplanung des Workshops • Durchführung
Beteiligte	<ul style="list-style-type: none"> • OHTL Regionalmanagement und Tourismusabteilung • ZVON • Beherbergungsbetriebe • TI's und Tourismusverein Bautzen e. V.
LES-Bezug	<ul style="list-style-type: none"> • B – Wirtschaft und Arbeit <ul style="list-style-type: none"> ○ B 1 – ... Ausbau von Wertschöpfungsketten • C – Tourismus und Naherholung <ul style="list-style-type: none"> ○ C 1 – Entwicklung landtouristischer Angebote ○ C 2 – Weiterentwicklung des Beherbergungsangebotes • D - Bilden <ul style="list-style-type: none"> ○ D 2 – Entwicklung und Durchführung von außerschulischen Informations-, Beratungs- und Bildungsangebote
Fördermöglichkeiten	<ul style="list-style-type: none"> • LEADER • Sachsen geht weiter

4.1.3 Workshop: Neue Wege für die Gastronomie

Projekttitle	
Workshop: Neue Wege für die Gastronomie	
Projektziel	Sensibilisierung der bestehenden Gastronomien und Imbiss-Anbieter (einschließlich Übernachtungsanbieter) zur wander- und fahrradfreundlichen Angebotsausrichtung
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> • Gastronomen • Imbiss-Anbieter (auch Bäcker und Fleischer) • Übernachtungsanbieter
Geschätzte Projektdauer	Planung und Einladung ca. 5 Monate Workshop idealerweise im Januar / Februar (Nebensaison)
Projektbeschreibung	
<ul style="list-style-type: none"> • In der OHTL gibt es nur noch ganz wenige Gastronomiebetriebe, die wander- und fahrradfreundliche Öffnungszeiten anbieten. Personalmangel und Wirtschaftlichkeit sind schwerwiegende Gründe dafür. • Um dem entgegenzuwirken, sollen mit diesem Workshop neue Impulse gesetzt werden, wie sich die Region serviceorientierter entwickeln kann. • Für Gastronomien könnten das z. B. Minimalangebote sein, die neben dem Betreiber kein zusätzliches Personal benötigen (Salatbuffets, Suppen, Würstchen und Kartoffelsalat, Kuchen). Gäste könnten also ohne großen Aufwand bewirtet werden, obwohl „nebenbei“ Arbeiten wie Aufräumen, Spülen, Eindecken, etc. verrichtet werden. • Gastronomen könnten Betrieben im Ort (Verwaltung, Arztpraxen, Physiotherapien, etc.) Mittagstisch anbieten, um sich selbst eine berechenbare Mindestabnahme zu sichern. On Top könnten davon dann auch Wanderer und Radfahrer profitieren. • Imbiss-Anbieter (auch Bäcker und Fleischer) würden durch den Bau von einladenden Sitzmöglichkeiten im Innen- und Außenbereich eine Diversifizierung ihrer Zielgruppe erreichen. – Verkaufsautomaten • Übernachtungsanbieter würden mit liebevollen Lunch-Paketen (möglichst regionale Produkte) für einen nachhaltigen guten Eindruck sorgen. 	
Meilensteine	<ul style="list-style-type: none"> • Vorgespräch mit DEHOGA und IHK (Vortrag / Kontakte) • Vorgespräche mit diversen Akteuren • Terminfindung und Einladung • Feinplanung des Workshops • Durchführung
Beteiligte	<ul style="list-style-type: none"> • OHTL Regionalmanagement und Tourismusabteilung • DEHOGA und IHK • Gastronomen, Imbiss-Anbieter, Übernachtungsanbieter
LES-Bezug	<ul style="list-style-type: none"> • B – Wirtschaft und Arbeit <ul style="list-style-type: none"> ○ B 1 – Erhalt, Ausbau und Diversifizierung von Unternehmen (einschließlich Infrastrukturmaßnahmen) sowie Ausbau von Wertschöpfungsketten • C – Tourismus und Naherholung <ul style="list-style-type: none"> ○ C 1 – Entwicklung landtouristischer Angebote
Fördermöglichkeiten	<ul style="list-style-type: none"> • LEADER • Sachsen geht weiter

4.2 TOURISTISCHER RADVERKEHR

4.2.1 Der zauberhafte KRABAT-Radweg

Projekttitel	
Der zauberhafte KRABAT-Radweg	
Projektziel	<ul style="list-style-type: none"> • Steigerung des Erlebniswertes entlang des KRABAT-Radweges • Schaffung von Erinnerungswerten • Qualifizierung eines bestehenden Angebotes
Zielgruppe	Radfahrer mit Kindern zwischen 4 und 10 Jahren
Geschätzte Projektdauer	Ca. 2 Jahre (Start evtl. 2. Halbjahr 2024)
Projektbeschreibung	
<ul style="list-style-type: none"> • Bau von Erlebnisstationen zum Thema Zauberei / Magie (Bezug zur Sagenfigur KRABAT) • Geplant sind insgesamt 12 Stationen entlang der Strecke (Bezug zu den 12 Raben) • Platzierung der Stationen bei Akteuren am Radweg „Stationspaten“ • On Top: 12 Stempelstationen – Give-Away nach Präsentation vervollständigter Karte bei Projektpartner • Ggf. Streckenerweiterung über Hoyerswerda – ab 100 km zertifizierbar als ADFC-Qualitätsradroute • Erste erfolgreiche Wettbewerbsteilnahme bei „Sachsen geht weiter“ in 2022 – Preisgeld 5.000 € 	
Meilensteine	<ul style="list-style-type: none"> • Prüfung des Bestandsweges nach Kriterien des ADFC (analytische Vorarbeit) • Eröffnungsworkshop „WAS kann WO hin?“ • Stationspaten finden (beginnend mit wenigstens 3 Stationen) • Vergabe von Kreativ- und Bauleistungen • „Neu“-Eröffnung durch öffentliche Radtouren • Integration des Radweges in die Premiumtouren der Radregion Oberlausitz
Beteiligte	<ul style="list-style-type: none"> • LEADER-Regionen: OHTL (Federführung) / mit Nachbarregionen: Dresdner Heidebogen, Lausitzer Seenland • KRABAT e. V. und ADFC-Landesverband • LRA und betreffende Kommunen • Akteure entlang der Strecke (Beherberger, Gastronomen, POIs) • Evtl. Museen: Hygienemuseum, Sorbisches Museum, Museum der Westlausitz, Lessing-Museum)
LES-Bezug	<ul style="list-style-type: none"> • C - Tourismus und Naherholung <ul style="list-style-type: none"> ○ C 1 – Entwicklung landtouristischer Angebote • D – Bilden <ul style="list-style-type: none"> ○ D 2 - Entwicklung und Durchführung von außerschulischen Informations-, Beratungs- und Bildungsangeboten
Fördermöglichkeiten	<ul style="list-style-type: none"> • LEADER • „Sachsen geht weiter“ • „Radnetz Deutschland“ • Stiftung für das sorbische Volk • Simul +

4.2.2 Die Frösche am Froschradweg

Projekttitlel	
Die Frösche am Froschradweg	
Projektziel	<ul style="list-style-type: none"> • Vermittlung von Wissenswertem rund um den Frosch • Erlebniswert des Radweges steigern • Fotomotive schaffen • Qualifizierung eines bestehenden Angebotes
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> • Familien mit Kindern zwischen 4 und 14 • Blogger und Radfahrer, die in Social Media aktiv sind
Geschätzte Projektdauer	2 Jahre (Start frühestens nach Abschluss vom Projekt 4.2.1)
Projektbeschreibung	
<ul style="list-style-type: none"> • Angelehnt an den Erfahrungen aus dem Projekt „Der zauberhafte KRABAT-Radweg“, soll eine Erlebnisinszenierung entlang des Froschradweges in der OHTL-Region installiert werden • Entlang des Froschradweges sollen übermannsgroße Froschskulpturen gebaut werden (ca. 1 - 2 Meter groß), auf die man draufklettern kann oder auf denen man stehen, sitzen oder durchkriechen kann. • Es sollen die verschiedenen Froscharten der betreffenden Region erklärt und visualisiert werden • QR-Codes zu mehr Informationen zum Frosch / # zu einer Zielseite, um die Frequentierung messbar zu machen und zu sehen, welche Fotos wo geteilt werden 	
Meilensteine	<ul style="list-style-type: none"> • Recherche mit Naturschutzorganisationen (z. B. BROHT, Naturschutzstation Neschwitz oder Untere Naturschutzbehörde des Landkreises Bautzen), wo welche Frösche in Frage kommen • Abstimmungs- und Genehmigungsprozess mit betreffenden Kommunen • Klärung der Finanzierung • Bau der Skulpturen • Öffentlichkeitsarbeit (z. B. öffentliche Fahrradtour, Presse, etc.) • Integration des Radweges in die Premiumtouren der Radregion Oberlausitz (OHTL-Teilroute als familienfreundlicher Fahrradweg)
Beteiligte	<ul style="list-style-type: none"> • RM OHTL mit angrenzenden LEADER-Regionen • Landratsamt Bautzen • Betreffende Kommunen • Biosphärenreservatsverwaltung OHTL • Naturschutzstation Neschwitz
LES-Bezug	<ul style="list-style-type: none"> • C - Tourismus und Naherholung <ul style="list-style-type: none"> ○ C 1 – Entwicklung landtouristischer Angebote • D – Bilden <ul style="list-style-type: none"> ○ D 2 - Entwicklung und Durchführung von außerschulischen Informations-, Beratungs- und Bildungsangeboten • G – Aquakultur und Fischerei <ul style="list-style-type: none"> ○ G 6 – Wissensaustausch, Sensibilisierung und Information
Fördermöglichkeiten	<ul style="list-style-type: none"> • WildNaTour über UNESCO Biosphärenreservat OHTL • Sachsen geht weiter • Radnetz Deutschland • LEADER

4.2.3 Sorbische Impressionen für die Sorbischen Impressionen

Projekttitlel	
Sorbische Impressionen für die Sorbischen Impressionen	
Projektziel	<ul style="list-style-type: none"> • Steigerung des Erlebniswertes des bestehenden Radweges „Sorbische Impressionen in der Oberlausitz“, der aktuell in einem Überarbeitungsprozess ist und künftig zur Kultur-Sprachen-Themenroute (durch Ober- und Niederlausitz) entwickelt wird • Schaffung von Erinnerungswerten und Wissensvermittlung • Qualifizierung eines bestehenden Angebotes
Zielgruppe	Kulturinteressierte Radtouristen zwischen 30 und 70 Jahren
Geschätzte Projektdauer	Geplanter Projektabschluss lt. SKT e. V. 2026, bis dahin kontinuierliche Zusammenarbeit
Projektbeschreibung	
<p>Der Radweg soll besonders in Bezug auf den Erlebniswert qualifiziert werden – Sorbisch muss erlebbar werden. Dafür werden lt. Projektbeschreibung des SKT e. V. mehrere Erlebnisstationen entlang der neuen Route installiert. Idealerweise werden Vokabeln, Wissen über Trachten und Brauchtum vermittelt und Werke berühmter Persönlichkeiten zugänglich gemacht. Der OHTL e. V. unterstützt das Projekt beratend und bemüht sich, die Interessen der OHTL-Region intensiv in das Projekt zu integrieren, damit nach Projektabschluss in der OHTL-Region sorbische Impressionen erlebbar sein werden.</p>	
Meilensteine	<ul style="list-style-type: none"> • Projektträger SKT e. V. • Zuarbeit aller relevanten POI's in der OHTL • Absprache beim Festlegen des Routenverlaufes durch die OHTL • Mögliche Inhalte für Erlebnisstationen: <ul style="list-style-type: none"> ○ Vokabel-Radel-Runde (Rundweg zwischen Klix und Weißenberg) ○ Argumented Reality in Crostwitz und Radibor, ○ Trachtenschablonen zum Durchschauen (für Fotos) ○ „Lausch-Liege“ – Relaxliege mit Hörfunktion zu einem Oratorium ○ „Tykanc-tour“ – Präsentation von traditionellem Gebäck und Verweis, wo es dieses gibt.
Beteiligte	<ul style="list-style-type: none"> • SKT e. V. • OHTL Regionalmanagement und Tourismusabteilung • LRA und betreffende Kommunen • Akteure entlang der Strecke (Beherberger, Gastronomen, POIs)
LES-Bezug	<ul style="list-style-type: none"> • B – Wirtschaft und Arbeit (Wertschöpfungsketten) • C - Tourismus und Naherholung <ul style="list-style-type: none"> ○ C 1 – Entwicklung landtouristischer Angebote • D – Bilden <ul style="list-style-type: none"> ○ D 2 - Entwicklung und Durchführung von außerschulischen Informations-, Beratungs- und Bildungsangeboten
Fördermöglichkeiten	<p>Hauptsächlich Fördergelder durch den Strukturwandel LEADER WildNaTour (Vokabel-Radel-Runde) Stiftung für das sorbische Volk „Sachsen geht weiter“</p>

4.2.4 Storytelling am Spreeradweg

Projekttitlel	
Storytelling am Spreeradweg	
Projektziel	<ul style="list-style-type: none"> • Vermittlung von Wissenswertem mit direktem und indirektem Bezug zur Spree • Erlebniswert des Radweges steigern • Qualifizierung eines bestehenden Angebotes
Zielgruppe	Naturinteressierte Radtouristen zwischen 30 und 60 Jahren
Geschätzte Projektdauer	Ca. 1 Jahr (Start frühestens im Herbst 2024) Projektende spätestens 2026 (Abschluss Förderprojekt WildNaTour)
Projektbeschreibung	
<ul style="list-style-type: none"> • Entlang des Spreeradweges sollen Infotafeln errichtet werden, die dem Radfahrer über den Weg, die Spree und die Umgebung informieren (Flusstiefe, -breite, Standort, Entfernung Quelle / Mündung, Sagen, Flora und Fauna, Funktionen, Akteure, POIs...) • Geplant sind für die OHTL ca. 7 Tafeln • Kooperation mit anderen LEADER-Regionen an der Spree ist vorgesehen • Evtl. Projekterweiterungen um Erlebnisstationen (Kneipp-Tretstellen, Trinkwasserversorgung...) 	
Meilensteine	<ul style="list-style-type: none"> • Auftaktworkshop (kreativ) im HDTT im Herbst 2022 erfolgt • Wiederaufnahme der Projektidee in Absprache mit BROHT • Standortfestlegung mit entsprechenden Genehmigungen • Vergabe von Gestaltung und Erstellung der Tafeln an Extern • Abstimmung von Entwürfen mit BROHT und benachbarten LEADER-Regionen • Montage der Tafeln oder anderen Installationen • Öffentlichkeitsarbeit
Beteiligte	<ul style="list-style-type: none"> • Klärung der Trägerschaft (OHTL e. V. / BROHT) • LEADER-Regionen: OHTL, Lausitzer Seenland, Bautzener Oberland, Zentrale Oberlausitz, Kottmar • LRA und Kommunen • Biosphärenreservatsverwaltung OHTL (Koordination)
LES-Bezug	<ul style="list-style-type: none"> • C - Tourismus und Naherholung <ul style="list-style-type: none"> ○ C 1 – Entwicklung landtouristischer Angebote • D – Bilden <ul style="list-style-type: none"> ○ D 2 - Entwicklung und Durchführung von außerschulischen Informations-, Beratungs- und Bildungsangeboten • G – Aquakultur und Fischerei <ul style="list-style-type: none"> ○ G 6 – Wissensaustausch, Sensibilisierung und Information
Fördermöglichkeiten	WildNaTour über UNESCO Biosphärenreservat OHTL LEADER

4.2.5 Ehrenamtliches Pannenhelfer-Netzwerk

Projekttitlel	
Ehrenamtliches Pannenhelfer-Netzwerk	
Projektziel	<ul style="list-style-type: none"> • Aufbau eines Netzwerkes möglichst über den ADFC e. V. aus ehrenamtlichen Fahrrad-Pannenhelfern min. im Projektgebiet • Im Bedarfsfall soll die Wahrscheinlichkeit hoch sein, in jeder Gemeinde Hilfe zu bekommen.
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> • Ehrenamtler mit Interesse für Fahrräder (z. B. Rentner oder am Wohnort arbeitende Bürger mit Interesse und der Möglichkeit, im Bedarfsfall helfen zu können
Geschätzte Projektdauer	Nicht abschätzbar, da Projektträgerabhängig – OHTL e. V. war Impulsgeber und wird weiterhin als Netzwerker tätig sein
Projektbeschreibung	
<ul style="list-style-type: none"> • In der OHTL gibt es sehr wenige Fahrradwerkstätten. Keine von denen bieten einen Außer-Haus-Service an. Sollte dennoch mal einem Fahrradfahrer eine Panne passieren, bleiben abgesehen von der Hilfe durch ADAC und ADFC kaum Möglichkeiten, außer das Rad zu schieben • Durch das Projekt sollen interessierte Bürger/Rentner zum Thema Fahrrad und Pannenhilfe umfangreich geschult werden (regelmäßig) und mit einem Werkstattset ausgestattet werden, um im Falle einer Panne tatsächlich helfen zu können. • Auch in kaufmännischer, datenschutzrechtlicher und versicherungstechnischer Hinsicht soll das Ehrenamt abgesichert werden (Beratung durch ADFC erforderlich) • An den Informationstafeln der Radwege soll ein entsprechender Hinweis zum Service im Gebiet ergänzt werden. Außerdem Bekanntgabe über ADFC, div. Homepages und bei Akteuren 	
Meilensteine	<ul style="list-style-type: none"> • Beratung mit ADFC Ortsgruppe Bautzen in 01/2024 • Interessenbekundung durch ADFC und Weiterleitung der Projektidee an ADFC-Landes-, bzw. Bundesverband • Abhängig von der weiteren Projektgestaltung durch ADFC kann durch den OHTL e. V. die gezielte Netzwerkarbeit in der OHTL-Region koordiniert und unterstützt werden • Ausschreibung zur Gewinnung von ehrenamtlichen Pannenhelfern • Basisschulung (Theorie und Praxis) und Ausstattung • Öffentlichkeitsarbeit
Beteiligte	<ul style="list-style-type: none"> • Möglicher Projektträger: ADFC e. V. • Impulsgebung und Projektbegleitung durch OHTL e. V. • Partnerwerkstatt • Landkreis Ehrenamtsbeauftragte • Zukünftige Pannenhelfer
LES-Bezug	<ul style="list-style-type: none"> • A – Grundversorgung und Lebensqualität <ul style="list-style-type: none"> ○ A 1 – Stärkung des sozialen Miteinanders und des bürgerschaftlichen Engagements • C – Tourismus und Naherholung <ul style="list-style-type: none"> ○ C 1 – Entwicklung landtouristischer Angebote
Fördermöglichkeiten	<ul style="list-style-type: none"> • LEADER • BMVI-Förderungen • Ehrenamtsförderung des Landkreises Bautzen

4.3 ALLTAGSRADVERKEHR

4.3.1 Der sichere Schulweg

Projekttitlel	
Der sichere Schulweg	
Projektziel	<ul style="list-style-type: none"> • Modellprojekt zur Bedarfs- und Risikoanalyse für wenigstens einen Schulstandort in der OHTL mit hohem Unfallrisiko • Ergebnis ist ein Maßnahmenplan zur Dorfentwicklung mit dem Schwerpunkt eines sicheren Schulstandortes
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> • Schüler von Grund- und Oberschulen
Geschätzte Projektdauer	Ca. 1,5 Jahre für Bedarfs- und Risikoanalyse (einschließlich Wettbewerb) und Erarbeitung der Maßnahmenempfehlung
Projektbeschreibung	
<ul style="list-style-type: none"> • In Kooperation mit dem ADFC-Landesverband und Studenten einer Hochschule soll geprüft werden, wie das Umfeld der Schulen in einem Gefahrenradius gestaltet werden soll, damit Schüler sicher zu Fuß oder mit dem Fahrrad den Weg bestreiten können. • Daraus ableitend soll eine Maßnahmenempfehlung für Schule und Kommune erstellt werden, die eine nachhaltige Entwicklung des sicheren Fuß und -Radverkehrs der Schüler fördert. 	
Meilensteine	<ul style="list-style-type: none"> • Geeigneten Projektträger finden (z. B. Studienarbeit einer Hochschule, ADFC-Projekt, Kommune oder Ähnliche) • Mögliche Projektinhalte wären: <ul style="list-style-type: none"> ○ Wettbewerb zur Findung der Modellschule ○ Erstellung von Fragebögen zur Bedarfsanalyse ○ Befragungen von Schülern, Lehrern, Eltern, Kommune, etc. ○ Zählungen / Messungen / Auswertungen ○ Erarbeitung der Analysen / Maßnahmenempfehlungen ○ Umsetzung von Maßnahmen durch Schule / Kommune
Beteiligte	<ul style="list-style-type: none"> • Projektträger (noch offen) • OHTL e. V. (in beratender und netzwerkender Funktion) • Ausgewählte Schule/Kommune • ADFC-Landesverband mit Hochschule (Kooperation) • Landratsamt • ZVON • Polizei
LES-Bezug	<ul style="list-style-type: none"> • A – Grundversorgung und Lebensqualität <ul style="list-style-type: none"> ○ A 3 – Generationengerechte Gestaltung der Gemeinde einschließlich Ver- und Entsorgung
Fördermöglichkeiten	<ul style="list-style-type: none"> • LEADER (nicht investiv – Konzept für Dorfentwicklung) • Förderung von Modellvorhaben des Radverkehrs / Förderung kommunaler Radinfrastruktur im Sonderprogramm Stadt/Land (BMVI für resultierende investive Projektumsetzung)

4.3.2 Fahrradabstellanlagen

Projekttitel	
Fahrradabstellanlagen	
Projektziel	Austausch von öffentlich zugänglichen Vorderradbügeln zu Anlehnbügel im gesamten Projektgebiet
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> • Kommunen • Fahrradfahrer
Geschätzte Projektdauer	6 Monate
Geschätzte Projektkosten	Je nach Ausführung zw. 80 – 250 € je Bügel geschätzt 50 Bügel je Kommune = 750 Stück = 60.000 bis 187.500 €
Projektbeschreibung	
<ul style="list-style-type: none"> • Mit diesem Projekt soll kurzfristig ein zeitgemäßer Standard im gesamten Projektgebiet eingeführt werden. • Nach einer Bedarfsabfrage bei allen Kommunen könnten einheitliche Fahrradabstellanlagen bestellt werden (Koordinierung über OHTL-RM muss geprüft werden) • Der Abbau alter und Aufbau neuer Anlagen soll zeitnah nach der Lieferung durch die Kommunen realisiert werden. 	
Meilensteine	<ul style="list-style-type: none"> • Auswahl Anlehnbügel • Mengenabfrage (RM-Empfehlung von Standorten, die dafür dringend beachtet werden sollen, z. B. Spielplätze, Verwaltung...) • Klärung der Finanzierung • Bestellung / Lieferung • Bau • Öffentlichkeitsarbeit
Beteiligte	<ul style="list-style-type: none"> • Kommunen • OHTL e. V. als Impulsgeber und möglicher Projektbegleiter
LES-Bezug	<ul style="list-style-type: none"> • A – Grundversorgung und Lebensqualität <ul style="list-style-type: none"> ○ A 3 – Generationengerechte Gestaltung der Gemeinde einschließlich Ver- und Entsorgung (Unterstützung dörflicher Lebensqualität) • A – Tourismus und Naherholung <ul style="list-style-type: none"> ○ C 1 – Entwicklung landtouristischer Angebote (öffentlich zugängliche Infrastruktur)
Fördermöglichkeiten	<ul style="list-style-type: none"> • LEADER • Förderung von Modellvorhaben des Radverkehrs / Förderung kommunaler Radinfrastruktur im Sonderprogramm Stadt/Land (BMVI für resultierende investive Projektumsetzung)

4.3.3 Fahrradfreundliche Pendlerparkplätze

Projektziel	
Fahrradfreundliche Pendlerparkplätze	
Projektziel	Fahrradfreundliche Gestaltung von Pendlerparkplätzen in der OHTL
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> • Kommunen / Eigentümer • Pendler
Geschätzte Projektdauer	Abhängig vom Gestattungsverfahren und Gestaltungsaufwand
Projektbeschreibung	
<ul style="list-style-type: none"> • Grundvoraussetzung fahrradfreundlicher Pendlerparkplätze ist, dass diese auch über einen Radweg erreichbar sind. Ist dieser Grundsatz erfüllt, könnten Pendlerparkplätze an Autobahnauffahrten perspektivisch auch von Radfahrern genutzt werden, um dann Fahrgemeinschaften für eine Weiterfahrt zu nutzen. • Standorte in der OHTL: Autobahnauffahrt Salzenforst, Pendlerparkplätze an der Schliebenstraße Bautzen und an der Autobahnauffahrt Bautzen Ost (bei Burk) • Die Auffahrt bei Weißenberg ist aktuell noch nicht mit einem Pendlerparkplatz ausgestattet. Sollte das perspektivisch geplant werden, ist eine fahrradfreundliche Gestaltung ratsam. • Dazu zählen z. B. abschließbare Fahrradboxen, Anlehnbügel, ein schützender Unterstand für Wartende und eine Bank. 	
Meilensteine	<ul style="list-style-type: none"> • Abstimmung mit Eigentümern • Ausschreibung für Planungsleistung • Auswahl • Umsetzung • Öffentlichkeitsarbeit
Beteiligte	<ul style="list-style-type: none"> • Kommunen / Eigentümer • OHTL e. V. als Impulsgeber und möglicher Projektbegleiter
LES-Bezug	Unterstützt die Querschnittsthemen Klimaschutz und Nachhaltigkeit
Fördermöglichkeiten	<ul style="list-style-type: none"> • Förderung von Modellvorhaben des Radverkehrs / Förderung kommunaler Radinfrastruktur im Sonderprogramm Stadt/Land (BMVI für resultierende investive Projektumsetzung) • Eigenmittel und Vorfinanzierung unklar • LEADER

4.3.4 Mit dem Fahrrad zum Bus

Projekttitel	
Mit dem Fahrrad zum Bus	
Projektziel	Modellprojekt zur flächendeckenden fahrradfreundlichen Gestaltung von „Haupt“-Bushaltestellen im Projektgebiet, um die kombinierte Nutzung von Rad und Bus zu verbessern
Zielgruppe	Bürger der OHTL
Geschätzte Projektdauer	Abhängig vom Planungsverfahren
Geschätzte Projektkosten	Abhängig vom Gestaltungsumfang
Projektbeschreibung	
<ul style="list-style-type: none"> • Aktuell verfügt kaum eine Bushaltestelle in der OHTL über Möglichkeiten, sein Fahrrad anzuschließen, um dann unbesorgt in den Bus umzusteigen. Dabei bedarf es aber dringend einer sicheren Abstellmöglichkeit, damit Einwohner umliegender Dörfer den ÖPNV entlang der sehr gut getakteten Routen überhaupt in Erwägung ziehen. • Dafür sollten Bushaltestellen mit entsprechenden Anlagen ausgestattet werden (z. B. eine überdachte Abstellanlage mit mindestens 3 Anlehnbügel). • Aufgrund der hohen Wertigkeit von Fahrrädern sind abschließbare Fahrradboxen ein gutes Zusatzangebot. • In Bezug auf die Dringlichkeit haben die Bushaltestellen entlang der Takt-Bus-Linien Vorrang vor den Plus-Bus-Linien oder weiteren Routen. 	
Meilensteine	<ul style="list-style-type: none"> • Abstimmung mit Eigentümern (LRA/Kommune) • Ausschreibung für Planungsleistung • Auswahl • Umsetzung • Öffentlichkeitsarbeit zur positiven Entwicklung
Beteiligte	<ul style="list-style-type: none"> • Kommunen / LRA • ZVON • Evtl. ADFC • RM OHTL als Impulsgeber und möglicher Projektbegleiter
LES-Bezug	<ul style="list-style-type: none"> • A Grundversorgung und Lebensqualität <ul style="list-style-type: none"> ○ A 3 – Generationengerechte Gestaltung der Gemeinde einschließlich Ver- und Entsorgung
Fördermöglichkeiten	<ul style="list-style-type: none"> • LEADER • Förderung von Modellvorhaben des Radverkehrs / Förderung kommunaler Radinfrastruktur im Sonderprogramm Stadt/Land (BMVI für resultierende investive Projektumsetzung) / BMU: Förderung kommunaler Radinfrastruktur als Klimaschutzmaßnahme über die Kommunalrichtlinie

4.4 WANDERN

4.4.1 Pflege und Qualifizierung von Bestandswegen

Projekttitlel	
Pflege und Qualifizierung von Bestandswegen	
Projektziel	<ul style="list-style-type: none"> • Kernwanderwege, die nicht vom Kreiswegewart betreut und markiert werden, sollen gemäß dem Leitfaden im Konzept in Bezug auf die Markierung nachgebessert werden. • Auch die dazugehörigen Wegweisungen und Inforationstafeln sollen auf einen guten Standard gebracht werden (Start- und Ortstafeln, Wegweisung, etc.)
Zielgruppe	Ortsfremde Wanderer
Geschätzte Projektdauer	Fortlaufender Prozess (Weg für Weg)
Projektbeschreibung	
<ul style="list-style-type: none"> • Die Wanderwege im Kernwegenetz sollen lückenlos markiert werden, sodass Wanderer die Wege ohne Apps und Kartenmaterial erlaufen können und mit Start- und Infotafeln versehen werden • Durch Informationstafeln können einerseits Wissen vermittelt werden und andererseits Wirtschaftskreisläufe unterstützt werden • Die Markierung sollte möglichst durch die Ortswegewarte überarbeitet und regelmäßig geprüft werden. • Bekanntmachung der einzelnen Wege durch jeweilige öffentliche „Eröffnungswanderungen“ 	
Meilensteine	<ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung von Markierungsentwürfen durch Ortswegewarte oder OHTL-Regionalmanagement • Freigabe durch Kommunen • Markierung möglichst durch Ortswegewarte • Dokumentation der Markierung und Wegweisung • Sicherung der regelmäßigen Prüfung • Jeweils „Eröffnungswanderung“
Beteiligte	<ul style="list-style-type: none"> • Ortswegewarte in Abstimmung mit Kommunen • RM OHTL (vorrangig beratend) • LRA und betreffende Kommunen / betreffende Eigentümer
LES-Bezug	<ul style="list-style-type: none"> • C - Tourismus und Naherholung <ul style="list-style-type: none"> ○ C 1 – Entwicklung landtouristischer Angebote
Fördermöglichkeiten	<ul style="list-style-type: none"> • Wir für Sachsen (für ehrenamtliche Tätigkeit) • Wander- und Pilgerakademie (Materialbeschaffung, falls nötig) • LEADER (ggf. für Wegweisung und Infotafeln)

4.4.2 Begleitung von Initiativen für neue Wanderwege

Projekttitel	
Begleitung von Initiativen für neue Wanderwege	
Projektziel	<ul style="list-style-type: none"> • Erweiterung des Kernwanderweges um gute Wanderwege. • Unterstützung von Initiativen und die damit verbundene Steuerung gemäß der gesamtheregionalen Entwicklungsstrategie.
Zielgruppe	Initiatoren neuer Wege / Ehrenamt / Wanderer
Geschätzte Projektdauer	Ständiger Prozess
Projektbeschreibung	
<ul style="list-style-type: none"> • Erweiterung des Kernwegenetzes um neue Wege, die durch eine gute Wegebeschaffenheit, eine durchgängig gute Markierung / Wegweisung, ggf. ein erlebbares Thema und eine regelmäßige Qualitätskontrolle die OHTL-Region positiv für den Tourismus und die Naherholung bereichern. • Initiativen neuer Wege können durch das Regionalmanagement (begrenzt) unterstützt werden, indem z. B. auf Handlungsempfehlungen laut Konzept aufmerksam gemacht wird, Gestaltungsimpulse gegeben werden, Wege bei Outdooractive eingepflegt oder in künftigen Publikationen aufgenommen werden. • Die Prozessbegleitung fördert eine einheitliche gesamtheregionale Entwicklung. 	
Meilensteine	<ul style="list-style-type: none"> • Initiatoren neuer Wege für die im Konzept beschriebenen Handlungsempfehlungen sensibilisieren. • Bedarfsgerechte Unterstützung im Rahmen der Möglichkeiten • Sensibilisierung für die langfristige Qualitätssicherung • Übertragung in das OHTL-Kernwegenetz (auch digital und in Print) • Öffentlichkeitsarbeit z. B. durch „Eröffnungswanderung“
Beteiligte	<ul style="list-style-type: none"> • Initiator • RM OHTL • Betreffende Kommunen / Eigentümer • Orts- und Kreiswegewart
LES-Bezug	<ul style="list-style-type: none"> • A – Grundversorgung und Lebensqualität <ul style="list-style-type: none"> ○ A 1 – Stärkung des sozialen Miteinanders und des bürgerschaftlichen Engagements • C - Tourismus und Naherholung <ul style="list-style-type: none"> ○ C 1 – Entwicklung landtouristischer Angebote
Fördermöglichkeiten	<ul style="list-style-type: none"> • Wir für Sachsen (für ehrenamtliche Tätigkeit) • Wander- und Pilgerakademie (Materialbeschaffung, falls nötig) • Ehrenamtsbudget des Landkreises Bautzen • LEADER

4.4.3 Wegewarte-Netzwerkarbeit

Projektziel	
Wegewarte-Netzwerkarbeit	
Projektziel	<ul style="list-style-type: none"> • Ortswegewarte für das Ehrenamt gewinnen und schulen lassen. • Es soll möglichst min. ein Ortswegewart für die lokalen Wanderwege (ggf. auch Radwege) in jeder Gemeinde zuständig sein. • Kooperationsvereinbarung zwischen Kommunen und Wegewarten. • Jährlicher Austausch auf OHTL-Ebene und Landkreisebene. • Nachhaltige Qualitätssicherung der lokalen touristischen Wege.
Zielgruppe	Ortswegewarte / Gemeinden / Touristen (als Nutzer der Wege)
Geschätzte Projektdauer	Ständiger Prozess
Projektbeschreibung	
<ul style="list-style-type: none"> • Ortswegewarte entlasten Kommunen durch die Übernahme von Aufgaben, die vielerorts nicht erfüllt werden können. • Die bereits geschulten Wegewarte sollen möglichst vertraglich an die jeweilige Gemeinde gebunden werden und die nachhaltige Pflege der touristischen Wege gewährleisten. • In den Gemeinden, die noch keinen Wegewart haben, soll weiter für das Ehrenamt geworben werden. • Neue Interessenten können über den Kreiswegewart oder eine gezielte Schulung ausgebildet werden. • Regelmäßige Treffen sollen das Netzwerk erhalten und den fachlichen Austausch fördern. 	
Meilensteine	<ul style="list-style-type: none"> • Durchführung jährlicher Treffen • Verträge für alle Wegewarte (zur Anerkennung und Versicherung) • Flächendeckende geschulte Ortswegewarte
Beteiligte	<ul style="list-style-type: none"> • RM OHTL • Ortswegewarte • Kreiswegewart • Kommunen • Wander- und Pilgerakademie Sachsen / ggf. ADFC
LES-Bezug	<ul style="list-style-type: none"> • A – Grundversorgung und Lebensqualität <ul style="list-style-type: none"> ○ A 1 – Stärkung des sozialen Miteinanders und des bürgerschaftlichen Engagements • C - Tourismus und Naherholung <ul style="list-style-type: none"> ○ C 1 – Entwicklung landtouristischer Angebote
Fördermöglichkeiten	<ul style="list-style-type: none"> • Wir für Sachsen (für ehrenamtliche Tätigkeit) • Wander- und Pilgerakademie (Materialbeschaffung, falls nötig) • Ehrenamtsbudget des Landkreises Bautzen • LEADER

4.5 INFRASTRUKTUR

4.5.1 Rastplatzqualifizierung

Projekttitel	
Rastplatzqualifizierung	
Projektziel	Ziel ist eine gesamtregionale Ausstattung der Rad- und Wanderwege mit bedarfsgerechten einladenden und kreativen Rastmöglichkeiten mit einem erkennbaren „Roten Faden“ in Bezug auf ihre Gestaltung.
Zielgruppe	Wanderer und Radfahrer
Geschätzte Projektdauer	2 Jahre
Projektbeschreibung	
<ul style="list-style-type: none"> • „Rastplatz“ umfasst die Bank, die Sitzgruppe (ggf. überdacht) und die Schutzhütte. • Qualität und Quantität sollen gemeindeübergreifend gesteigert werden und an die empfohlenen Abstandsempfehlungen vom Deutschen Wanderverband und dem ADFC angepasst werden. • Es sollen Empfehlungen (z. B. für Gemeinden) erarbeitet werden, welcher Standort (gemäß Wegeanalyse) für welche Rastplatzform geeignet ist. Dabei soll auch auf konkrete Gestaltungselemente hingewiesen werden, um der Region einen gemeindeübergreifenden Wiedererkennungswert zu geben. 	
Meilensteine	<ul style="list-style-type: none"> • Empfehlungen zu Standorten, zum Rastplatztyp (Bank, Sitzgruppe, Hütte) und zur Gestaltung durch das RM OHTL. • Umsetzung durch Kommunen / Akteure / Förderprojekte • Ggf. Koordinierung bei der Umsetzung gesamtregionaler Maßnahmen
Beteiligte	<ul style="list-style-type: none"> • Kommunen • RM OHTL • Wegewarte • Fachfirmen (z. B. für Gestaltung und Bau)
LES-Bezug	<ul style="list-style-type: none"> • C - Tourismus und Naherholung <ul style="list-style-type: none"> ○ C 1 – Entwicklung landtouristischer Angebote
Fördermöglichkeiten	<ul style="list-style-type: none"> • LEADER • Wander- und Pilgerakademie Sachsen

4.5.2 Wegweisung zur Sichtbarmachung von touristischen Akteuren

Projekttitlel	
Wegweisung zur Sichtbarmachung von touristischen Akteuren	
Projektziel	Vernetzung von Wegen und Akteuren, um Wanderer und Radfahrer auf relevante Punkte entlang der Strecken aufmerksam zu machen, sie dahin zu leiten und Wirtschaftskreisläufe zu fördern.
Zielgruppe	Wanderer und Radfahrer
Geschätzte Projektdauer	2 Jahre
Projektbeschreibung	
<ul style="list-style-type: none"> • Wandern und Radfahren wird in der Regel erst zum Erlebnis, wenn man Land und Leute, Hofläden und Gastronomien oder Sehenswürdigkeiten und Aussichtspunkte kennenlernt. Aktuell wird auf diese Punkte und Akteure so gut wie gar nicht hingewiesen. Am Weg sollen darum entsprechende Wegweiser mit Entfernungsangaben aufgestellt und auch bis zum Erlebnispunkt weitergeführt werden. Außerdem sollen Dörfer mit touristisch relevanten Punkten eine Informationstafel erhalten. • Mit der gezielten Vernetzung kann erreicht werden, dass Gäste häufiger einkehren oder einkaufen. Gästezufriedenheit und Wirtschaftskreisläufe könnten verbessert und gesichert werden. • Seitens des RM Es soll ein Wegweiser-Kataster für die OHTL-Region erarbeitet werden, um eine gesamtregionale Dokumentation zum Bestand, zum Zustand und zur Aktualität zu gewährleisten 	
Meilensteine	<ul style="list-style-type: none"> • Listung relevanter Akteure für jeden Weg im Kernwegenetz und Klärung derer Projektbeteiligung (ggf. auch finanziell) • Absprache mit Kommunen (z. B. Standortgestattung) • Klärung der Finanzierung • Satz und Druck der Wegweiser durch externe Agentur • Errichtung durch gemeindeeigene Bauhöfe • Ggf. Öffentlichkeitsarbeit
Beteiligte	<ul style="list-style-type: none"> • OHTL e. V. • Akteure • Kommunen (z. B. Gestattung, ggf. Bauleistung / Montage) • Externes Planungs- und Ausführungsbüro
LES-Bezug	<ul style="list-style-type: none"> • B – Wirtschaft und Arbeit <ul style="list-style-type: none"> ○ B 1 – Erhalt, Ausbau und Diversifizierung von Unternehmen sowie Ausbau von Wertschöpfungsketten • C - Tourismus und Naherholung <ul style="list-style-type: none"> ○ C 1 – Entwicklung landtouristischer Angebote
Fördermöglichkeiten	<ul style="list-style-type: none"> • LEADER • BMVI: Radnetz Deutschland • Wander- und Pilgerakademie Sachsen

4.5.3 Gestaltung von Informationstafeln

Projektziel	
Gestaltung von Informationstafeln	
Projektziel	Leitfaden / „Baukasten“ zur Gestaltung von Informationstafeln im gemeindeübergreifenden wiedererkennbaren Design.
Zielgruppe	Gemeinden und Akteure, Touristen
Geschätzte Projektdauer	2 Jahre
Projektbeschreibung	
<ul style="list-style-type: none"> • Mehrere Gemeinden haben den Wunsch nach einem gesamtreionalen Leitfaden zur Gestaltung von Informationstafeln geäußert. • Künftig sollen Informationstafeln in der OHTL-Region einen gestalterischen Wiedererkennungswert haben. Dafür sollen nach einer Art Baukastensystem Vorgaben / Empfehlungen zur Gestaltung gemacht werden (Form, Inhalt, Sprache, Schriftart, Logos o. Ä.). Dieser Baukasten soll mindestens in Schriftform, idealerweise aber sogar digital zur Verfügung stehen, sodass jede Gemeinde einfach eine druckfähige Datei erzeugen kann. 	
Meilensteine	<ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung eines Gestaltungsleitfadens als Entwurf (analog) • Kreativworkshop mit einer geeigneten Arbeitsgruppe • Ggf. Entwurfspräsentation für Gemeinden • Ausschreibung / Vergabe / Koordinierung der digitalen Erarbeitung eines Gestaltungsbaukastens • Zusammenstellung möglicher regionaler Partner für den Tafeldruck
Beteiligte	<ul style="list-style-type: none"> • RM OHTL • Arbeitsgruppe • Kommunen • Externes Planungs- und Ausführungsbüro
LES-Bezug	<ul style="list-style-type: none"> • B – Wirtschaft und Arbeit <ul style="list-style-type: none"> ○ B 1 – Erhalt, Ausbau und Diversifizierung von Unternehmen (einschließlich Infrastrukturmaßnahmen) sowie Ausbau von Wertschöpfungsketten • C - Tourismus und Naherholung <ul style="list-style-type: none"> ○ C 1 – Entwicklung landtouristischer Angebote
Fördermöglichkeiten	<ul style="list-style-type: none"> • LEADER • BMVI: Radnetz Deutschland

5 FAZIT

Radfahren und Wandern spielen für die OHTL-Region eine bedeutende Rolle sowohl im Bereich der Naherholung und der damit verbundenen Steigerung der Lebensqualität vor Ort als auch für den sanften und naturnahen Aktivtourismus, der die regionale Wertschöpfung fördert.

Das vorliegende Rad- und Wanderkonzept entstand im Rahmen einer Projektarbeit innerhalb des OHTL-Regionalmanagements (*Projektbeschreibung siehe 1.2 Einleitung und Zielstellung*) von Januar 2021 bis Juni 2023 und stellt erstmals für die LEADER-Region OHTL eine umfangreiche Analyse der Wege und ihrer begleitenden Infrastruktur vor. Innerhalb der OHTL wurden nach der ersten Bestandsaufnahme insgesamt 32 Radwege auf ca. 970 km Länge und 36 Wanderwege auf ca. 540 km Länge mit sehr starken Niveaufällen identifiziert, dokumentiert und analysiert. Daraus wurden 18 Projektsteckbriefe abgeleitet, die die Konzeptschwerpunkte „Radfahren“ (für Tourismus und Alltag), „Wandern“, „Infrastruktur“ und weitere gemeindeübergreifende Handlungsbedarfe in Empfehlungen übertragen. Erste Maßnahmen konnten bereits umgesetzt bzw. begonnen werden, wie beispielsweise:

1. Die Ausbildung von Wegewarten aus den Gemeinden Malschwitz, Großdubrau, Radibor, Neschwitz, Nebelschütz und Räckelwitz.
2. Der Impuls eines Starterkoffers für Wegewarte, der im Winter 2022/2023 durch das Kreisentwicklungsamt des Landkreises Bautzen realisiert wurde.
3. Der Impuls zur Streckenerweiterung des Seeadlerrundweges und des KRABAT-Radweges für eine mögliche Zertifizierung durch den ADFC.
4. Die gezielte Qualifizierung des „Naturlehrpfades Guttauer Teiche und Olbasee“ vom BROHT für eine mögliche Zertifizierung durch den Deutschen Wanderverband.
5. Die erfolgreiche Teilnahme am Ideenwettbewerb des Landestourismusverbandes Sachsen „Sachsen geht weiter“ mit dem Projekt „Der zauberhafte KRABAT-Radweg“.
6. Die Erarbeitung konkreter Handlungsempfehlungen (siehe 3.6.1 Markierungsleitfaden und 3.6.2 Wegweiser-Leitfaden).

Radfahren erfreut sich schon lange großer Beliebtheit. Durch den anhaltenden E-Bike-Trend gibt es nun nicht nur mehr Radfahrer, sondern auch völlig andere Nutzerstrukturen bezüglich des Alters, der körperlichen Verfassung oder auch der Anforderungen an den Radweg und seiner Infrastruktur. Bemühte man sich bisher um die Qualität der Radwege und der Rasthütten, bedarf es mittlerweile z. B. auch einen Ausbau der Akku-Ladeinfrastruktur, wie es kürzlich z. B. in Milkell und Luppau realisiert wurde. Einige Lücken gilt es künftig jedoch noch zu schließen (*siehe 2.1.2.3 E-Bike-Lademöglichkeiten*). Durch das Beschilderungsprojekt „SachsenNetz Rad“ des Freistaates Sachsen ist die Wegweisung touristischer Radwege seit Ende 2023 auf dem allerneuesten Stand.

Die große Herausforderung stellt die Erlebbarkeit entlang unserer Themenwege dar. Ein umfangreicher Maßnahmenkatalog wird derzeit im UNESCO Biosphärenreservat Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft am Seeadlerrundweg umgesetzt, um ihn bis 2026 als ADFC-Qualitätsradroute zertifizieren zu lassen. Aktuell befindet sich von 48 deutschen ADFC-Qualitätsradrouten nur ein Radweg in Ostdeutschland, der Ilmtal-Radweg in Thüringen. Die Bemühungen am Seeadlerrundweg zahlen damit auf einen enormen Imagegewinn für die gesamte Region ein. Aber auch der KRABAT-Radweg oder der Radweg Sorbische Impressionen bieten große Potentiale für Qualitätswege (*siehe 2.2.2.1 Kurzsteckbriefe der OHTL-Kernradwege*). Auch im Bereich der Gästezufriedenheit müssen Versorgungslücken geschlossen und Infrastruktur nachgerüstet werden (*siehe 4 Empfehlungen für gesamtregionales Handeln*).

Der Verleih von Fahrrädern oder gar E-Bikes ist aktuell kaum bis gar nicht möglich, was ein weiteres großes Defizit der Region aufweist.

Nutzt man das **Fahrrad im Alltag** wird man häufig mit den Lücken im Radwegenetz konfrontiert (*siehe 2.2.2 Straßenbegleitende Radwege für den Alltagsradverkehr*), was vor allem auch unsere Schulen betrifft (*siehe 2.2.5 Sichere Schulwege*). Ebenfalls lückenhaft ist die dazugehörige Infrastruktur im ländlichen Raum. So sind beispielsweise zeitgemäße Anlehnbügel an Bushaltestellen (*siehe 2.2.3 Fahrrad-Anlehnbügel an Bushaltestellen*), Verwaltungseinrichtungen oder Orte der Grund- und Daseinsvorsorge eine Seltenheit. Wenn das Fahrrad tatsächlich einen nennenswerten Beitrag in der Verkehrswende leisten soll, müssen die Rahmenbedingungen so gestaltet sein, dass die Kombination aus Fahrrad, Bus und Bahn die mit Abstand günstigere und sicherere Alternative zum Auto sind. Mögliche Maßnahmen sind z. B.:

- Fahrradschnellstraßen (Dresden – Bautzen - Görlitz, Hoyerswerda – Bautzen - Löbau)
- Fahrrad- und Gepäckboxen an den Bushaltestellen von „PlusBus-“ Haltestellen und POI's.
- Sichere, beleuchtete und autofreie Fuß- und Radwege rund um Schulen.
- Ein sehr preisgünstiger oder gar kostenfreier ÖPNV, der den Radverkehr ergänzt.

Wandern wird in der OHTL-Region vorwiegend durch Naturlehrpfade oder Flachlandwege geprägt (*siehe 3.4.1 Kernwanderwegenetz*). Auch wenn die OHTL aktuell keinen Premiumwanderweg im Sinne des von der TMGS betitelten Wanderparadieses Sachsen beitragen kann, bietet die Region sowohl für die Naherholung als auch für den sanften naturnahen Tourismus viele wanderbare Wege. Als „Geheimtipp“ unter den Wanderfreunden kann die Region innerhalb der Oberlausitz vor allem mit dem „Naturlehrpfad Guttauer Teiche und Olbasee“ besonders beeindruckend und hat dort auch Potential für ein zertifiziertes Qualitätsprädikat. Aber auch der Eiszeitlehrpfad Neschwitz, der Unkenpfad Litzenteich oder der Sächsische Jakobsweg an der Frankenstraße sind empfehlenswerte Wanderwege. Themenwege mit Erlebniswert und liebevoll gestaltete Rastplätze verleihen den Wanderwegen einen ganz besonderen Charm und sind oft das Ergebnis ehrenamtlichen Bürgerengagements. Dieses Ehrenamt zu halten und zu fördern ist für eine kontinuierliche Bewirtschaftung und Qualifizierung der Wanderwege die wichtigste Aufgabe (*siehe 3.5 Wegewarte*). Geschulte Ortswegewarte übernehmen in der Regel eine lückenlose Markierung der Wege, geben Hinweise auf sinnvolle Infrastrukturmaßnahmen, prüfen den Wegezustand regelmäßig und sind mit ihrem „Rundumblick“ eine Bereicherung für jede Gemeinde. Ein kontinuierlicher Austausch der Ortswegewarte untereinander, mit ihrer Gemeinde und dem Kreiswegewart fördert und motiviert unser Wegewartenetzwerk und hat damit einen positiven Einfluss auf die Wanderwege in der OHTL-Region.

Die Anerkennung des **OHTL-Rad- und Wanderwegekonzeptes** als gemeindeeigenes Rad- und Wanderwegekonzeptes bedarf einer Beschlussfassung der jeweiligen Stadt- und Gemeinderäte. Ein solches gemeindeeigenes Konzept ist beispielsweise zur Beantragung von Fördermitteln für den Radwegebau notwendig.

Im Jahr 2024 stehen die Entwicklung der Rad- und Wanderwegeschüre und die Erlebnisinszenierung am KRABAT-Radweg im Fokus der Arbeit des OHTL-Regionalmanagements. Die Umsetzungen weiterer Maßnahmenempfehlungen werden abhängig von kommunalen Bedarfen und Prioritäten in Arbeitsgruppen abgestimmt und für die Folgejahre im jeweiligen Arbeits- und Finanzplan des OHTL e. V. berücksichtigt. Ein jährlich dokumentiertes **Monitoring** des Konzeptes und der abgeleiteten Maßnahmen soll eine Überarbeitung vor Ende der aktuellen LEADER-Förderperiode im Jahr 2027 erleichtern.

Das OHTL-Regionalmanagement und vor allem die Projektverantwortliche Frau Steglich bedanken sich vielmals für die Unterstützung seitens der Stadt- und Gemeindeverwaltungen, des Kreisentwicklungsamtes, der Wegewarte und allen anderen Mitwirkenden.

6 ANLAGEN

6.1 BEISPIELVEREINBARUNG KOMMUNE – ORTSWEGEWART

Beispielvereinbarung Kommune – Ortswegewart

Vereinbarung über die ehrenamtliche Tätigkeit als Ortswegewart

zwischen der

Gemeinde

...
(Adresse)

vertreten durch ...

und dem

Ortswegewart

Frau / Herrn

1. Tätigkeitsfeld

Das Tätigkeitsfeld des Ortswegewartes umfasst das Territorium der Gemeinde, kann aber in Abstimmung mit dem Kreiswegewart und der Nachbargemeinden über die Gemarkung der Gemeindegrenzen hinaus gehen. Damit wird eine durchgehende und einheitliche Markierung des umfangreichen Wanderwegenetzes im Landkreis gesichert.

2. Aufgaben des Ortswegewartes:

- Kontrolle der Beschilderung und der Begehbarkeit der markierten Wanderwege
- Fachgerechte Beschilderung und Markierung von Wanderwegen im Auftrag der Gemeindeverwaltung
- Vorschläge zu notwendigen Veränderungen und neuen Wanderwegen an den Kreiswegewart und die Gemeindeverwaltung
- Mitarbeit beim Aufbau thematischer Wege, Lehrpfade usw.
- Information an die Gemeindeverwaltung über notwendige Instandsetzung von Wegen, Bänken, Rastplätzen, Aussichtspunkten und der Beschilderung

3. Aufgaben der Gemeinde:

Die Gemeinde fördert die Tätigkeit des Ortswegewartes. Sie unterstützt insbesondere die Aktivitäten bei der Aufstellung von Wegweisern, dem Freischneiden von Wanderwegen, Weginstandsetzungen, der Erteilung von Aufträgen für Wegweiser, Informationstafeln, Schilder und Wegemarken auf der Grundlage der Zuarbeit und Anforderung des Ortswegewartes.

Aufwandsentschädigung

Die Gemeinde würdigt die Tätigkeit des Ortswegewartes mit einer monatlichen Aufwandsentschädigung in Höhe von (.....) €.

Sachkostenrückerstattung

Zur Sicherung der sachgemäßen Arbeit des Ortswegewartes werden durch die Gemeinde jährlich Sachkosten in Höhe von (.....) € bereitgestellt für:

- Wegemarken
- Wanderwegeschilder
- Wegweiser
- Informationstafeln
- Kleinmaterial und Farbe
- Post- und Briefgebühren

Die Bereitstellung der Gelder für Material bedarf der vorherigen Absprache des Ortswegewartes mit der Gemeindeverwaltung. Er ist daraufhin zum Kauf im vereinbarten Umfang berechtigt. Anderenfalls besteht kein Anspruch auf die Rückerstattung der Rechnung.

Die Rechnungen für vereinbarte Sachkosten sind bis zum (.....) des Kalenderjahres abzurechnen.

4. Dauer der Vereinbarung

Die Vereinbarung tritt ab (.....) in Kraft und gilt bis auf Widerruf.

5. Aufhebung der Vereinbarung

Die Gemeinde ist zu einer einseitigen Aufhebung der Vereinbarung berechtigt, sofern die vereinbarten Leistungen durch den Ortswegewart nicht erbracht werden.

(Ort), den (Datum

Unterschrift
Gemeindeverwaltung

Unterschrift
Ortswegewart

6.2 HANDLUNGSEMPFEHLUNG ZUR GESTALTUNG VON INFORMATIONSTAFELN

6.2.1 Allgemeine Hinweise

Informationstafeln sollten inhaltlich auf den Kern der zu übermittelnden Botschaft reduziert sein - „So wenig wie möglich, so viel wie nötig“.

Grundsätzlich ist bei allen Arten von Informationstafeln die Zweisprachigkeit anzuwenden. Bei Grußtafeln betrifft das den Gruß, bei Informationstafeln mindestens die Hauptüberschrift. Deutsch und Sorbisch sind dabei in gleicher Schriftgröße zu verwenden. Eine Variation in Schriftart oder Schriftfarbe kann die Unterscheidung der Sprachen unterstützen.

Darüber hinaus empfiehlt der OHTL e. V. bei Tafeln mit überregional bedeutenden Inhalten das Logo der Oberlausitz (in Abstimmung mit der MGO mbH) zu verwenden und zur Stärkung der regionalen Identität bei Tafeln mit lokal bedeutenden Inhalten das Logo der Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft zu nutzen.



In Bezug auf das zu verwendende Material der Infotafeln ist darauf achten, dass es möglichst witterungs- und lichtbeständig ist. Als Grundtafel wird eine Aluverbundplatte empfohlen. Auf grelle Farben sollte verzichtet werden, um gestalterisch den naturnahen Tourismus zu vermitteln.

Die Einfassungen der Aufsteller sollten sich in Bezug auf Material und Aussehen an den Charakter der Umgebung oder des Themas anpassen. Empfohlen werden Gestelle aus Holz (bevorzugt) oder gebürsteten Edelstahl. Auch hier ist von grellen Farben abzusehen.

6.2.2 Infotafel-Arten

Grußtafeln	Tafeln mit Informationsgehalt	
Willkommen / Auf Wiedersehen Wutrobnje witajće / Božemje	Rad- und Wanderwegetafeln	Sonstige Infotafeln

Grußtafeln

Grußtafeln sollten einzig den Zweck erfüllen, Gäste zu begrüßen oder zu verabschieden. Dieser Zweck sollte auf den ersten und meist kurzen Blick durch Größe und Gestaltung erfassbar sein.

Empfohlen wird auch, das Gemeindewappen in angemessener Größe zu ergänzen.

Rad- und Wanderwegetafeln

Ziel und Zweck von Rad- und Wanderwegetafeln ist es, den Radfahrer oder Wanderer über die für ihn relevanten Punkte (POI) entlang einer gewissen Wegstrecke zu informieren (z. B. Denkmal, Museum, Aussichtspunkt, Einkehrmöglichkeit, Versorgungsstelle, etc.). Touristische Akteure sollen damit sichtbar werden und während des Ausfluges der Gäste als Anlaufstelle wahrgenommen werden.

Gestalterisch ist dabei auf folgende Punkte zu achten:

1. Eine Übersichtskarte der Wegstrecke in sinnvoller Größe soll über den Wegeverlauf, den aktuellen Standort, ggf. empfohlene Laufrichtung und POI's am Weg informieren. Auf die Nennung von Öffnungszeiten sollte im Hinblick auf eine möglichst lange Aktualität der Tafel verzichtet werden. Stattdessen könnten Kontaktmöglichkeiten wie Telefonnummern oder Homepages genannt werden.
2. Da auch alle Touren aus dem Kernwegenetz im Tourenportal von Outdooractive eingepflegt sind, wird empfohlen, einen QR-Code zur digitalen Tourversion auf der Tafel zu ergänzen.
3. In einem kurz gefassten Textblock kann über Besonderheiten des Weges / Abschnittes informiert werden (Entstehung, Persönlichkeiten, Kultur, Sagen, etc.).
4. In Bezug auf die Größe empfiehlt sich das Format DIN A0. Mindestens wünschenswert ist das Format DIN A1.

Best-practice Beispiel:

Willkommen am Wanderweg „Lausitzer Schlange“

Witajće k pućowanskej šćežce "Łužiski had"

Über 450 km erstreckt sich die „Lausitzer Schlange“ mit dem roten Strich markiert durch Sachsen und Brandenburg.

Der überregionale Gebietswanderweg verbindet dabei die Landeshauptstadt Dresden, das Elbland, die Sächsische Schweiz, quert in der Oberlausitz den Qualitätswanderweg „Oberlausitzer Bergweg“, die 1.000-jährige Stadt Bautzen, das UNESCO Biosphärenreservat Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft mit seinen ca. 300 Teichen, das zweisprachige Siedlungsgebiet der Sorben, die sagenumwobene KRABAT-Region und das Lausitzer Seenland mit dem Senftenberger See.

Dieser Rastplatz wurde 2022 durch die Freiwilligen Feuerwehr in Kooperation mit dem Dorfclub Maukendorf e.V. dank der Förderung durch die Wander- und Pilgerakademie Sachsen und dem Landratsamt Bautzen geschaffen.



Standort
Verlauf der „Lausitzer Schlange“ durch die Gemeinde Wittichenau
Quelle: Landkreis Bautzen – Cardomap

Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushalts.



Wir wünschen Ihnen eine erholsame Rast in der Gemeinde Wittichenau! Besuchen Sie uns gern wieder.

QR-Code: www.wittichenau.de







Sonstige Infotafeln

Sonstige Infotafeln informieren z. B. über Persönlichkeiten, Geschichte, Sehenswürdigkeiten, Flora, Fauna, Verhaltensregeln oder Ähnliches. Diese Informationen sollten möglichst kurzgefasst werden und dann darauf verweisen, wo und wie weitere Informationen zu dem Thema erhalten werden können.

Diese Tafeln können ggf. auch auf einem Pultfuß, an Hauswänden o. Ä. angebracht werden. Ihre Größe sollte sinnhaft von der Menge der zu vermittelnden Informationen abhängig gemacht werden.

6.3 WEITERFÜHRENDE LINKS

[LEADER-Entwicklungsstrategie der Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft \(Förderperiode 2023-2027\)](#)

[Destinationsstrategie Oberlausitz](#)

[Radverkehrskonzeption Sachsen 2019](#)

[Radverkehrskonzept für den Landkreis Bautzen](#)

[ADFC-Dossier: Leitfaden für Kommunen und Aktive zur Finanzierungsförderung des Radwegebbaus durch den Bund](#)

[ADFC-Positionspapier: Umgang mit Pollern & Umlaufsperrern](#)

[ADFC-Positionspapier: Knotenpunktwegweisung](#)

[ADFC-Empfehlungspapier „Kinderfreundliche Radangebote“](#)

[Fachplanung touristischer Wanderwege im Freistaat Sachsen](#)

[Handlungsempfehlungen und Arbeitshilfen für qualitätsgerechte Wanderwege in Sachsen](#) (Sächsisches Landeskuratorium Ländlicher Raum e. V.)

[Besucherlenkung für Wanderwege - Markierungsleitfaden](#) (Deutscher Wanderverband)

[Leitfaden des Staatsbetriebes Sachsenforst für Informations-, Leit- und Orientierungssysteme der Erholung und Besucherlenkung](#)

6.4 ANSPRECHPARTNER

Landratsamt Bautzen

Kreisentwicklungsamt Maria Petzold 03591 5251-61202

Wegewarte

Aus datenschutzrechtlichen Gründen erfolgt die Kontaktaufnahme zu den Wegewarten über den OHTL e. V.:

Verein zur Entwicklung der Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft e. V.
Claudia Steglich
Telefon: 035931 165-60

Die ausgebildeten Wegewarte der OHTL kommen aus den Gemeinden Malschwitz, Großdubrau, Radibor, Neschwitz, Räckelwitz und Nebelschütz.

Kommunen

Auf kommunaler Ebene werden die Wanderwege in der Regel vom Bauamt betreut.

Kommune	Ansprechpartner Bauamt	Telefon
Bautzen	Hoch- und Tiefbauamt	0 3591 534-108
Burkau	Carola Fichte	035953/ 2909-25
Crostwitz	Blanka Schnabel	035796-946-226
Großdubrau	Uta Eckstädt	035934 68622
Königswartha	Martina Nytsch-Menzel	035931 23941
Malschwitz	Frau Weißflog	035932 3 77 28
Nebelschütz	Blanka Schnabel	035796-946-226
Neschwitz	Katrin Ullrich	035933 386-15
Oßling	Norman Topka	035792-51101
Panschwitz-Kuckau	Blanka Schnabel	035796-946-226
Puschwitz	Katrin Ullrich	035933 386-15
Räckelwitz	Blanka Schnabel	035796-946-226
Radibor	Nicole Stephan	035935 21636
Ralbitz-Rosenthal	Blanka Schnabel	035796-946-226
Weißenberg	Herr Bitterlich	035876 440 29
Wittichenau	Frau Krahl	035725/ 75546

Ökumenischer Pilgerweg

Ansprechpartner auf sächsischer Ebene:

Holger Richter

Projektkoordinator für „Wandern, Pilgern, Kirche und Tourismus“

Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens / Evangelische Erwachsenenbildung

Heimvolkshochschule Kohren-Sahlis, Pestalozzistraße 3

04654 Frohburg/OT Kohren-Sahlis

Mobil: 0049 - 15165076693

www.eeb-sachsen.de

zuständig für Görlitz – Bautzen

Roswitha Wintermann

Brückenstraße 2, 02826 Görlitz

Tel.: 03581 409851

E-Mail: roswithawintermann@web.de

zuständig für Bautzen – Kamenz

Monika Gerdes

Hornigstraße 24, 01920 Crostwitz

Tel.: 035796 – 96464 / Handy: 0163 - 9838716

E-Mail: monikacrostwitz@gmail.com

Forstreviere

Forstbezirk Oberlausitz:

Bezirksleiter: Holm Karraß
Adresse: Paul-Neck-Straße 127, 02625 Bautzen
Telefon: 03591 2160
Telefax: 03591 216123
E-Mail: Oberlausitz.poststelle@smekul.sachsen.de

Forstreviere im Staatswald

Leiter Staatsforstbetrieb	Cyrrill Scholze	Telefon: 03591 216110
Revier 01 Hermannsdorf	Matthias Kruner	Telefon: 0173 9616056
Revier 02 Lohsa	Mike Thomiczny	Telefon: 0173 9616058
Revier 03 Seidewinkel	Robert Conrad	Telefon: 0173 5635062
Revier 04 Neukollm	Michael Dobisch	Telefon: 0173 5752291

Stabsstelle Privat- und Körperschaftswald

Gebiet Nord	Jörg Moggert	Telefon: 03591 216127
Gebiet Süd	Frank Wagner	Telefon: 03591 216135

Forstreviere im Privat- und Körperschaftswald

Revier 05 Schleife	Annett Hornschuh	Telefon: 0175 1852530
Revier 06 Weißwasser	Stefan Weigt	Telefon: 0175 4369531
Revier 07 Hähnichen	Silvia Friedrich	Telefon: 0172 3484104
Revier 08 Niesky	Jörg Hornschuh	Telefon: 0170 7648498
Revier 09 Königshain	Ingo Weber	Telefon: 0173 9616071
Revier 10 Hagenwerder	Uwe Steinbock	Telefon: 0170 5709772
Revier 11 Hainewalde	Patrick Schiffmann	Telefon: 0173 9616059
Revier 12 Großschweidnitz	Guido Buder	Telefon: 0173 9616074
Revier 13 (entfällt)		
Revier 14 Bautzen	Rüdiger Reitz	Telefon: 0173 9616072
Revier 15 Sohland	Norman Schaller	Telefon: 0172 5928900
Revier 16 Burkau	Michael Bayer	Telefon: 0173 5752297
Revier 17 Malschwitz	Enrico Mähl	Telefon: 0173 5752292
Revier 18 Räckelwitz	Michał Sachon	Telefon: 0174 3055901
Revier 19 Pulsnitz	Reina Burk	Telefon: 0173 3716187
Revier 20 Kamenz	Uwe Schöne	Telefon: 0174 3056929
Revier 21 Bernsdorf	Erik Bartmann	Telefon: 0173 5752293
Revier 22 Wittichenau	Dorit Kobalz	Telefon: 0173 3890311
Revier 23 Elsterheide	N.N.	Telefon: 0173 9616055
Revier 24 Sprewitz	Thomas Kappert	Telefon: 0173 9616057

Das Sekretariat ist montags bis freitags geöffnet. Die Revierleiter erreichen Sie am besten in der Sprechzeit – jeden Donnerstag von 15 bis 18 Uhr; Reviere 3, 10, 12, 23 und 24 jeden Dienstag von 15 bis 18 Uhr; Reviere 2 und 4 nach telefonischer Vereinbarung.



Quelle: Staatsbetrieb Sachsenforst

6.5 TABELLEN UND DETAILKARTEN DER BESTANDSANALYSE

Nachstehende Karten und Tabellen dienen der Veranschaulichung des Rad- und Wanderwegebestandes in der Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft. Im Detail sind das:

- Analysetabelle
- Markierte Radwege
- Markierte Wanderwege
- Überschneidungen von Radwegen
- Überschneidungen von Wanderwegen